



215 . s p i e l z e i t



09 | 10

o f f e n e s l a n d

ANHALTISCHES  
**THEATER**DESSAU



spiel

zeit

2009

2010

Inhalt		
	Grußwort des Kultusministers	4
	Grußwort des Oberbürgermeisters	5
	Vorwort des Generalintendanten	7
	PREMIERENPLAN	8
	<b>MUSIKTHEATER utopie und wahnsinn</b>	10
MUSIKTHEATER	Lohengrin	13
	Serata di Gala – Die Italienische Opern-Gala	15
	Candide	17
	One Touch of Venus – Ein Hauch von Venus	19
	Die Stumme von Portici – La Muette de Portici	21
	Ein Maskenball – Un Ballo in Maschera	23
	Das Tagebuch der Anne Frank I Schaf	25
	Zeitgenössisches Musiktheater	27
	Wiederaufnahmen Musiktheater	29
	<b>SCHAUSPIEL radikal deutsch</b>	30
SCHAUSPIEL	Im Gespräch: Andrea Moses	32
	Abschlussfeier	35
	Gesänge aus 1001 deutschen Nacht	37
	Nathan der Weise	39
	Helden wie wir	41
	Der Kick	43
	Sechse kommen durch die Welt	45
	Kaspar Häuser Meer	47
	Die Familie Schroffenstein	49
	Des Teufels General	51
	Wanderlust und Reisefreiheit	53
	Sommer-Nacht-Traum	55
		<b>BALLETT sinn und sinnlichkeit</b>
BALLETT	Im Gespräch: Tomasz Kajdanski	58
	Lulu	61
	Hermes in der Stadt	63
	Nachtasyl – Szenen aus der Tiefe	65

	<b>KONZERTE helden - leben - schicksal</b>	66
	Grußwort des Generalmusikdirektors	69
	Konzertplan	70
	<b>PUPPENTHEATER natürlich figürlich</b>	82
PUPPENTHEATER	Im Gespräch: Frank Bernhardt	84
	Hirsch Heinrich	87
	Der zerbrochne Krug	89
	Das Unglückshuhn	91
	Neu im Repertoire I Repertoire	92
	<b>THEATERPÄDAGOGIK</b>	98
	<b>projekte-aktionen-theater-anders</b>	104
projekte-aktionen-theater-anders	[FUNK]	105
	Parerga und Paralipomena [Beiwerke und Nachträge]	106
	Elbmusikfest	108
	Anhaltischer Kammermusikverein e.V.	109
	Projekt 89jetzt!	111
	Freundeskreis des Dessauer Theaters	112
	Stiftung der Freunde des Anhaltischen Theaters	113
	Gartenreich Dessau-Wörlitz	115
	90 Jahre Bauhaus	117
	Dessauer Theaterpredigten	119
	Zu Gast: Die Socken Opus 124	121
	Anhaltischer Besucherring	122
	Richard-Wagner-Verband Dessau e.V.	125
Impuls – Festival für Neue Musik	127	
Jazz & Poesie: MuldeJazzBuben	130	
	<b>ENSEMBLE   MITARBEITER</b>	131
	Preisübersicht	154
	Sitzpläne	156
	Vorzugspreise für Abonnenten	158
	Abo-Ringe	160
	<b>KONTAKT   IMPRESSUM</b>	172



### Sehr geehrte Leser, verehrtes Publikum,

mit der Saison 2009/2010 eröffnet das Anhaltische Theater Dessau zugleich seine 215. Spielzeit. Bereits 1794 durch das Fürstenhaus zu Anhalt gegründet, kann die Bühne auf eine besonders stolze und erfolgreiche Theatertradition zurückblicken. Schon die erste Spielzeit 1794/1795 in Dessau begann mit beachtlichen 46 Inszenierungen, darunter Goethes Clavigo und Mozarts Zauberflöte. Das Publikum wird auch im neuen Spielzeithaft wieder Stücke klassischer wirkungsmächtiger Theaterautoren finden und kann sich darüber hinaus auf zahlreiche zeitgenössische Autoren sowie Ur- und Erstaufführungen freuen.

Das Anhaltische Theater Dessau geht unter neuer künstlerischer Leitung in die Spielzeit 2009/2010. Erfahrungsgemäß sind die Zuschauer in solchen Situationen besonders gespannt und neugierig. In Erinnerung sind dem Publikum noch viele große und oft begeisternde Theaterabende unter der langjährigen und erfolgreichen Intendanz von Johannes Felsenstein; nun aber will es weiterhin oder neu gewonnen und überzeugt werden. Dafür wünsche ich dem Generalintendanten André Bückner, seinem Leitungsteam und dem gesamten Ensemble alles Gute.

Natürlich ist mir bekannt, dass angesichts der knappen öffentlichen Kassen auch in der Dessauer Bürgerschaft teilweise heftig um das Maß für eine auskömmliche Finanzierung des Theaters gestritten wurde. Die Debatte ist für das Theater gut ausgegangen. Eine engagierte und kunstbegeisterte Bürgerschaft hat wie schon so oft in der Vergangenheit abermals für verlässliche Rahmenbedingungen Sorge getragen. Dieses eindeutige Bekenntnis der Stadt Dessau hat es mir nicht nur ermöglicht, auch landesseitig die notwendigen Finanzmittel für die kommenden vier Jahre zuzusagen, sondern es stellt zugleich eine Werteentscheidung für die gedeihliche Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit des Gemeinwesens dar.

Das Theater bleibt auch im Zeitalter moderner Medienkommunikation ein kultureller Mittelpunkt des städtischen Gemeinwesens. Theater sind Teil ihrer Städte und ihrer Geschichte, sie prägen das geistige und kulturelle Klima, die Lebensqualität einer ganzen Region maßgeblich. Mich freut die aktive Selbstbehauptung dieser 2500 Jahre alten Kunstform. Besonders erwähnenswert ist, dass das Anhaltische Theater Dessau dabei besondere Anstrengungen unternimmt, um auch junge Zuschauer frühzeitig für den Theaterbesuch zu begeistern. Fast ein Drittel der Besucher im Dessauer Theater sind Kinder und Jugendliche.

Neben künstlerischer Freiheit und der aufgeschlossenen Begleitung durch die Kommunal- und Landespolitik braucht das Theater vor allem ein theaterbesessenes Publikum, das bereit ist, sich von der Kunst immer wieder aufs Neue anregen, unterhalten und verzaubern zu lassen.

Bleiben Sie also Ihrem Stadttheater auch zukünftig treu!

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz  
Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt



### Liebe Besucher und Freunde unseres Anhaltischen Theaters,

die 215. Spielzeit unseres traditionsreichen Hauses wird inhaltlich durch das herausragende historische Jubiläum des 20. Jahrestages der Maueröffnung am 9. November 1989 geprägt. Wenn unser neuer Generalintendant André Bückner mit seinem künstlerischen Leitungsteam diese Spielzeit unter die Überschrift »Offenes Land« stellt, dann wird damit ein direkter Bogen zu den Ereignissen des Herbstes 1989 geschlagen.

Mit dem Projekt »89jetzt!« begibt sich unser Anhaltisches Theater mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt gemeinsam auf Spurensuche. Ich möchte Sie alle und insbesondere die Schulen in Dessau-Roßlau aufrufen, die persönlichen Erinnerungen zu dokumentieren, aus dem Blickwinkel unserer heutigen gesellschaftlichen Entwicklung die Träume, Wünsche und Hoffnungen zu reflektieren und schließlich Schlussfolgerungen und Lehren für die Zukunft abzuleiten.

Mit dem 90. Jahrestag der Gründung des Bauhauses und der IBA 2010 seien exemplarisch zwei weitere wichtige Höhepunkte genannt, die auch Widerspiegelung durch Kultur und Kunst finden werden.

Theater wird immer aufregend, anregend und muss auch anstoßend bleiben. Der Spielplan für die Saison 2009/2010 stellt hohe künstlerische Ansprüche und bietet Ihnen als Publikum eine Vielfalt inhaltlicher Themen und künstlerischer Ausdrucksformen. Theater lebt von Veränderung.

André Bückner hat sich Ihnen bereits als designierter Generalintendant in Diskussionen und Gesprächen persönlich vorgestellt. Mit Antony Hermus als Generalmusikdirektor, Andrea Moses als Chefregisseurin und Tomasz Kajdanski als Ballettdirektor und Chefchoreograph werden anerkannte und ausgewiesene Künstlerpersönlichkeiten ab August dieses Jahres am Anhaltischen Theater wirken.

Abschließend möchte ich hervorheben, dass die Stadt Dessau-Roßlau und das Land Sachsen-Anhalt mit den bis 2012 geschlossenen Zuwendungsverträgen mittelfristig rechtsverbindliche finanzielle Rahmenbedingungen geschaffen haben. Unter den schwierigen Bedingungen der Haushaltskonsolidierung unserer Stadt haben sich alle im Stadtrat vertretenen Parteien einstimmig zu unserem Theater in seiner jetzigen Struktur bekannt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses haben mit dem in den Haustarifverträgen fixierten höheren prozentualen Verzicht auf Gagen und Gehälter in mindestens gleicher Weise zu dieser Zukunftssicherung beigetragen. Nunmehr blicken wir neugierig und erwartungsvoll auf die Spielzeit 2009/2010. Ich wünsche den Künstlern ein kräftiges Toi, Toi, Toi und uns als Publikum viele anregende und erlebnisreiche Stunden in unserem Anhaltischen Theater.

Herzlich

Klemens Koschig  
Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau



### Hochgeschätztes Publikum,

ich begrüße Sie an dieser Stelle zum ersten Mal als Generalintendant des Anhaltischen Theaters Dessau. Das Theater in Dessau geht mit der Saison 2009/2010 in die 215. Spielzeit und wir werden die 5000. Inszenierung in der Geschichte dieses Theaters auf die Bühne bringen. Diese lange Tradition fortzuführen, die durch den Wechsel politischer Systeme, durch Kriege, Krisen und Wandel anhält, ist mir und allen Mitarbeitern des Hauses Verpflichtung und eine wunderbare Aufgabe. Vieles wird sich ändern, viele neue Künstler stellen sich Ihnen, dem Publikum, vor und doch bleibt das Prinzip des Theaters unverändert: Es ist ein Ort, an dem die großen Themen des Menschseins verhandelt werden. Ein Ort, wo sich geistige Herausforderung mit Unterhaltung vereint, wo die Gedanken von Humanität und Toleranz, von Aufklärung und von der Utopie eines gerechten und freien Gemeinwesens lebendig sind. Diese Positionen sind komprimiert in der Überschrift zur Spielzeit enthalten: **OFFENES LAND**. Unter diesem Titel, der als Forderung ostdeutscher Bürgerrechtler 1989 an die Staatsführung der DDR gerichtet war, zeigen wir im Foyer des Großen Hauses zu Spielzeitbeginn eine Ausstellung mit ungewöhnlichen Perspektiven und Sichtachsen von Menschen und Architektur in Dessau und Region. Einige dieser Aufnahmen sehen Sie in diesem Buch, das Ihr Begleiter über die gesamte Spielzeit sein soll. Diese Bilder stellen Fragen, sind Bestandsaufnahme und Bekenntnis zugleich: Wo sind wir? Was sind die Geschichten der Menschen im Kontext der Geschichte der Stadt und der Region?

Das Theater erforscht soziale Welten seiner Umgebung und ist Diskussionsort für die Themen der Gegenwart. Es ist kulturelles Zentrum für ästhetische Bildung und Wertevermittlung. Und es soll Sie, unser Publikum, neugierig machen, anregen und durch große künstlerische Leistungen begeistern. Ich möchte Sie nunmehr herzlich einladen zu unseren Aufführungen, den Lesungen, den Stückeinführungen und Nachbesprechungen, den Projekten im öffentlichen Raum und natürlich zu unserem großen Premierenwochenende Anfang Oktober, das die Programmatik unserer ersten Spielzeit komprimiert in sich trägt. Der Dreiklang **WAGNER, LESSING, SCHLEEF** widmet sich in **LOHENGRIN, NATHAN** und **ABSCHLUSSFEIER** den deutschen Themen, in all ihren Brüchen und ihrer Widersprüchlichkeit zwischen Frageverbot und Ringparabel. Heute.

Wir freuen uns auf Sie.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

**André Bucker**  
Generalintendant

# premierensplan 09|10

05.09.2009	<b>Eröffnungskonzert und Farbfest</b>	
02.10.2009	<b>Abschlussfeier [UA]</b> Schauspiel von Einar Schleef Koproduktion mit dem Maxim Gorki Theater Berlin	<b>Altes Theater Studio</b>
02.10.2009	<b>Gesänge aus 1001 deutschen Nacht</b> Liederabend Schauspiel	<b>Stadtgebiet</b>
03.10.2009	<b>Lohengrin</b> Romantische Oper von Richard Wagner	<b>Großes Haus</b>
04.10.2009	<b>Nathan der Weise</b> Schauspiel von Gotthold Ephraim Lessing	<b>Großes Haus</b>
08.10.2009	<b>1. Sinfoniekonzert</b>	<b>Großes Haus</b>
09.10.2009	DIE HIMMEL RÜHMEN ...	
16.10.2009	<b>Helden wie wir</b> Schauspiel von Thomas Brussig	<b>Altes Theater Studio</b>
21.10.2009	<b>Der Kick</b> Dokumentarisches Schauspiel von Andres Veiel	<b>Altes Theater Studio</b>
23.10.2009	<b>Lulu</b> Ballett von Tomasz Kajdanski nach Frank Wedekind [mit Orchester]	<b>Großes Haus</b>
24.10.2009	<b>Der zerbrochne Krug</b> Schau- und Puppenspiel nach Heinrich von Kleist	<b>Altes Theater Puppentheater</b>
27.10.2009	<b>Das Tagebuch der Anne Frank</b> Mono-Oper in vier Szenen von Grigori Fried	<b>Altes Theater Studio</b>
30.10.2009	<b>SERATA DI GALA</b> Die Italienische Opern-Gala	<b>Großes Haus</b>
05.11.2009	<b>2. Sinfoniekonzert</b>	<b>Großes Haus</b>
06.11.2009	DAS GLÜCK MACHT DEN HELDEN ...	
13.11.2009	<b>Sechse kommen durch die Welt</b> Märchen nach den Gebrüdern Grimm	<b>Großes Haus</b>
04.12.2009	<b>Candide</b> Musical von Leonard Bernstein	<b>Großes Haus</b>
06.12.2009	<b>Hirsch Heinrich</b> Spiel mit Puppen und Objekten nach Fred Rodrian	<b>Altes Theater Puppentheater</b>
11.12.2009	<b>Kaspar Häuser Meer</b> Schauspiel von Felicia Zeller	<b>Altes Theater Studio</b>
11.12.2009	<b>Weihnachtliches Konzert</b>	<b>Großes Haus</b>
31.12.2009	<b>Konzert zum Jahreswechsel</b>	<b>Großes Haus</b>
01.01.2010	<b>IX. Sinfonie</b> von Ludwig van Beethoven	
14.01.2010	<b>3. Sinfoniekonzert</b>	<b>Großes Haus</b>
15.01.2010	UNSTERBLICHE LIEBE [I]	

17.01.2010	<b>Hermes in der Stadt</b> Tanztheater	<b>Bauhausbühne</b>
29.01.2010	<b>Die Familie Schroffenstein</b> Schauspiel von Heinrich von Kleist	<b>Großes Haus</b>
11.02.2010	<b>4. Sinfoniekonzert</b>	<b>Großes Haus</b>
12.02.2010	UNSTERBLICHE LIEBE [II]	
14.02.2010	<b>Schaf</b> Kinderoper von Sophie Kassies	<b>Altes Theater Studio</b>
26.02.2010	<b>Eröffnung Kurt-Weill-Fest »OFFENE WUNDEN«</b>	<b>Großes Haus</b>
28.02.2010	<b>Das Unglückshuhn</b> Clowneskes Spiel mit Puppen nach Hans Fallada	<b>Altes Theater Puppentheater</b>
05.03.2010	<b>One Touch of Venus</b> EIN HAUCH VON VENUS Musikalische Komödie von Kurt Weill [mit Ballett]	<b>Großes Haus</b>
11.03.2010	<b>5. Sinfoniekonzert</b>	<b>Großes Haus</b>
12.03.2010	DES HELDEN SCHICKSAL	
26.03.2010	<b>Des Teufels General</b> Schauspiel von Carl Zuckmayer	<b>Großes Haus</b>
01.04.2010	<b>6. Sinfoniekonzert</b>	<b>Großes Haus</b>
02.04.2010	KLAGELIEDER	
24.04.2010	<b>Die Stumme von Portici</b> LA MUETTE DE PORTICI Oper von Daniel F. E. Auber	<b>Großes Haus</b>
06.05.2010	<b>7. Sinfoniekonzert</b>	<b>Großes Haus</b>
07.05.2010	FÜGUNGEN DES LEBENS	
07.05.2010	<b>Wanderlust und Reisefreiheit [UA]</b> Ein Projekt von Niklas Ritter	<b>Altes Theater Studio</b>
13.05. bis 16.05.2010	<b>Elbmusikfest   himmelfahrt.de</b>	
29.05.2010	<b>Nachtasyl – Szenen aus der Tiefe</b> Ballett von Tomasz Kajdanski nach Maxim Gorki [mit Orchester]	<b>Großes Haus</b>
06.06.2010	<b>Tag der offenen Tür</b>	
18.06.2010	<b>Ein Maskenball</b> UN BALLO IN MASCHERA Oper von Giuseppe Verdi	<b>Großes Haus</b>
01.07.2010	<b>8. Sinfoniekonzert</b>	<b>Großes Haus</b>
02.07.2010	AUF IN DIE SONNE	
08.07.2010	<b>Sommer-Nacht-Traum</b> Schauspiel nach Botho Strauß [Der Park] und Andreas Gryphius [Peter Squenz]	<b>Stadtspark</b>



**utopie und  
wahnsinn**

**musiktheater**



## LOHENGRIN

ROMANTISCHE OPER IN DREI AKTEN VON RICHARD WAGNER

Premiere am 3. Oktober 2009 im Großen Haus

**W**ie in allen seinen Libretti hat Wagner seiner Dichtung einen ganzen Sagenkomplex zugrunde gelegt, Motive übernommen und starke eigene dichterische Impulse einfließen lassen, die auch die politischen Unruhen der Entstehungszeit widerspiegeln: In einer Zeit außenpolitischer Bedrohung steht Brabant auch innenpolitisch vor dynastischen Querelen: Die Erbfolge scheint nach dem rätselhaften Verschwinden des Kronprinzen Gottfried offen. Unterstützt von Ortrud, einer Nachfahrin der einst im Land herrschenden Friesenfürsten, beschuldigt Graf von Telramund zu Unrecht Elsa, sie habe aus machtpolitischen Gründen das mutmaßliche Verbrechen an Ihrem Bruder Gottfried begangen. In dieser Situation allgemeiner Verunsicherung, in der sich das Volk angesichts der drohenden kriegerischen Auseinandersetzungen nach der starken Hand eines Führers sehnt, erscheint wie aus einer anderen Welt ein Held: Lohengrin. Doch er knüpft seine Hilfe für Elsa sowie seine Unterstützung als „Schützer von Brabant“ im Kampf gegen die Ungarn an ein Frageverbot bezüglich seiner Identität.

„Lohengrin“ nimmt in Wagners Oeuvre eine Schlüsselstellung ein, da er in ihm erstmals weitgehend sein Konzept eines durchkomponierten Musikdramas verwirklicht. Die Komposition entstand zwischen Juni 1846 und März 1848, also in direkter historischer Nachbarschaft zur Märzrevolution von 1848, in der erstmals in Deutschland versucht wurde, die Utopie einer parlamentarischen Demokratie in die Realität umzusetzen. Als sächsischer Hofkapellmeister glaubte Wagner damals, persönlich nicht nur die Kunstform Oper, sondern zugleich sein Land revolutionieren zu können. Aufgrund seiner Teilnahme am Maiaufstand von 1849 musste er jedoch, steckbrieflich gesucht, aus Deutschland fliehen, die geplante Uraufführung von „Lohengrin“ in Dresden wurde abgesetzt und fand stattdessen in Weimar statt, in Abwesenheit des Komponisten anlässlich einer Goethe-Gedenkfeier 1850 unter der Leitung von Franz Liszt.

„Lohengrin“ fand schnell rasche Verbreitung und wurde zu Wagners populärster Oper.

Musikalische Leitung Antony Hermus | Inszenierung Andrea Moses | Bühne und Kostüme Christian Wiehle





## SERATA DI GALA DIE ITALIENISCHE OPERN-GALA

Premiere am 30. Oktober 2009 im Großen Haus

**O**per – ein Synonym für Leidenschaft, Liebe und Schmerz. Oper – ein Kraftwerk der Gefühle! Lassen Sie sich bei der **ITALIENISCHEN OPERN-GALA** des Anhaltischen Theaters Dessau von großen Stimmen und mitreißendem Orchesterklang für einen Abend lang in die Welt der Oper entführen. Einen besonderen Platz in der Operngeschichte nahm von Beginn an die italienische Oper ein. Nirgendwo sonst stand die klangliche Schönheit der Stimme so im Mittelpunkt des kompositorischen Schaffens. Die Anfänge der Gattung Oper liegen im Italien des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts. Die Oper verbreitete sich schnell in ganz Italien, wobei Venedig, Rom und später Neapel zu Zentren des Opernschaffens wurden. Im 19. Jahrhundert festigte die italienische Oper ihre Weltgeltung. Gioacchino Rossini als Vertreter des Belcanto [italienisch: schöner Gesang] ist hier zu nennen. Giuseppe Verdi zählt zu den bedeutendsten Repräsentanten der europäischen Oper. Seine Werke besaßen ein bisher ungekanntes Maß an dramatischer Energie und rhythmischer Vitalität. Der eigentliche Nachfolger Verdis war Giacomo Puccini, der ein sicheres Gespür für Melodik und dramatische Handlungsabläufe bewies.

Bei der **ITALIENISCHEN OPERN-GALA** konzentrieren sich die Anhaltische Philharmonie unter dem Dirigat von Generalmusikdirektor Antony Hermus und acht Solisten des Anhaltischen Theaters Dessau auf die populärsten Arien und Duette der italienischen Meisterwerke.

Mit Angelina Ruzzafante, Andrew Sritheran, Wiard Witholt und Angus Wood präsentieren sich neue, vielversprechende Ensemblemitglieder erstmals in Dessau. Komplettiert wird das Sängensemble durch die beliebten und bekannten Iordanka Derilova, Cornelia Marschall, Kostadin Arguirov und Ulf Paulsen. Erleben Sie einen mitreißenden Konzertabend mit einer neuen, jungen Sängergeneration, die demonstriert, wie packend und lebendig die Gattung Oper auch 400 Jahre nach ihrem Entstehen noch sein kann.

**MUSIKALISCHE LEITUNG** ANTONY HERMUS



## **CANDIDE** MUSICAL IN ZWEI AKTEN VON LEONARD BERNSTEIN

Buch von Lillian Hellmann, nach dem Roman *Candide ou L'Optimisme* [1759] von Voltaire,  
Gesangstexte von Richard Wilbur, John Treville La Touche und Dorothy Parker

Premiere am 4. Dezember 2009 im Großen Haus

**A**uf dem westfälischen Schloss Thunder-ten-Tronck wachsen Candide, seine heimliche Liebe Cunegunde, deren Bruder Maximilian und Paquette in der optimistischen Lebensphilosophie ihres Lehrers Pangloss von der „besten aller Welten“ auf. Die Idylle wird zerstört, als Candide vom Grafen Thunder-ten-Tronck beim Liebesspiel mit Cunegunde ertappt und aus dem Schloss verbannt wird. Auf seiner Reise durch die Welt muss Candide am eigenen Leib erfahren, dass die „beste aller Welten“ nur in der Philosophie und ohne Bezug zur Realität existiert. Mit Witz, beißendem Spott und Ironie werden der überhebliche Adel, die kirchliche Inquisition, Krieg, Sklaverei und die naive Utopie des einfachen Manns von einem sorglosen Leben angeprangert. Doch im Unterschied zu Voltaires Erzählung, die bei allem Humor ein bitterböses negatives Märchen ist, findet Bernsteins Werk einen versöhnlichen Abschluss, in einem Hymnus auf das bescheidene private Glück, den eigenen Garten zu bestellen.

„Candide“ entstand 1956, nur ein Jahr vor „West Side Story“. Wenn „West Side Story“ auch die größere Bekanntheit erlangte, so ist „Candide“ doch das komplexere, genialere Werk, Bernsteins kühnste Schöpfung für die Musiktheaterbühne überhaupt, eine Mischung aus Musical, klassischer Operette und komischer Oper. Das Libretto ist eine geschickte Dramatisierung von Voltaires berühmtem Roman „Candide ou l'Optimisme“ [Candide oder der Optimismus]. In ihm wendet sich Voltaire in der Form der Satire gegen die optimistische Weltanschauung von Leibniz, der die „beste aller Welten“ postuliert, indem er Leibniz' Postulat in den Kontext der Zeit [das Erdbeben von Lissabon, Siebenjähriger Krieg, religiöser und weltanschaulicher Fanatismus] stellt.

**Musikalische Leitung** Daniel Carlberg | **Inszenierung** Cordula Däuper

**Bühne** Jochen Schmitt | **Kostüme** Justina Klimczyk



## EIN HAUCH VON VENUS ONE TOUCH OF VENUS

MUSIKALISCHE KOMÖDIE IN ZWEI AKTEN VON KURT WEILL

BUCH: SIDNEY JOSEPH PERELMAN UND FREDERIC OGDEN NASH

Premiere am 5. März 2010 im Großen Haus

**A**ls Krankheitsvertretung trifft der Friseur Rodney Hatch auf den blasier-ten Kunstsammler Whitelaw Savory, der mit seiner Neuerwerbung prahlt, einer griechisch-antiken Venus-Statue, die schöner als jede Frau sei. Zum Spaß steckt Rodney, der nicht verhehlen kann, dass er seine Ver-lobte Gloria hübscher findet, während eines unbeobachteten Moments der Statue den eigentlich für Gloria gedachten Verlobungsring auf, wodurch die Venus-Statue zum Leben erwacht. Diese verliebt sich sogleich in Rodney, der vergebens vor ihr zu fliehen versucht – die Verwicklungen beginnen: Das Verschwinden der Statue wird Rodney als Diebstahl angelastet, Venus verfrachtet ihre Konkurrentin Gloria an den Nordpol, woraufhin Rodney unter Mordverdacht und ins Gefängnis gerät. Von dort wird er durch Venus befreit. Er verbringt eine Liebesnacht mit ihr und wird schließlich von der zurück gezauberten Gloria verlassen. Allmählich verliebt sich Rodney tatsächlich in Venus...

Die zunächst rein komödiantische Geschichte gewinnt eine gesellschaftskritische Dimen-sion und satirische Schärfe, wenn das Göttinnendasein mit der Wirklichkeit der kleinbür-gerlichen Hausfrauenrolle kontrastiert wird. Venus muss feststellen, dass sie in der vor-herrschenden Gesellschaftsordnung nur zwischen zwei Lebensentwürfen wählen kann, dem einer Haushälterin und dem eines Objekts rein ästhetischer Verehrung.

„One touch of Venus“ ist eine witzige Variante des Pygmalion-Stoffes, in der Groteskmär-chen und Zeitsatire eine reizvolle Verbindung eingehen. Das Stück wurde Weills größter Broadway-Erfolg. Die Songs reichen von sanften Liebesballaden zu swingenden Tanz-nummern. Einige Nummern, wie das großartige Liebesduett Venus/Rodney, die Rumba „Speak low“, oder „That’s him“ stürmten die Hitparaden und zählen heute zu den großen klassischen amerikanischen Songs.

[In deutscher und englischer Sprache mit deutschen Übertiteln]

**Musikalische Leitung** James Holmes/Daniel Carlberg | **Inszenierung** Klaus Seiffert

**Choreographie** Mario Mariano | **Bühne und Kostüme** Imme Kachel



## **DIE STUMME VON PORTICI** LA MUETTE DE PORTICI

**OPER IN FÜNF AKTEN VON DANIEL FRANÇOIS ESPRIT AUBER**  
**LIBRETTO VON AGUSTIN EUGÈNE SCRIBE UND GERMAIN DELAVIGNE**

**Premiere** am 24. April 2010 im Großen Haus

**E**s gibt wahrscheinlich kein anderes Werk in der über 400-jährigen Geschichte der Oper, das so unmittelbare politische Auswirkungen hatte wie „Die Stumme von Portici“. Bereits ihre Fabel basiert auf einem historischen Vorgang, dem im Jahre 1647 von einem Fischer namens Tommaso Masaniello angeführten Aufstand der Bevölkerung Neapels gegen die spanischen Besatzer und deren Steuerpolitik. Bei Auber/Scribe wird die politische Motivation des Aufstands zeitweilig von einer unhistorischen Liebesgeschichte überdeckt: Fenella, die stumme Schwester Masaniellos, wird von Alphonse, dem Sohn des Vizekönigs von Neapel, kurz vor dessen standesgemäßer Heirat mit Elvire verführt und daraufhin vom Vizekönig ohne Alphonse's Wissen eingekerkert. Fenella gelingt jedoch die Flucht. Als Masaniello von der Entehrung seiner Schwester erfährt, gibt er das von seinen Anhängern lange ersehnte Zeichen für den Aufstand.

Es war vermutlich gerade diese Überlagerung, die das Werk zum Sturmvogel der Juli-Revolution werden ließ. Der Zensur schien das Werk vergleichsweise unverdächtig, während, wie Goethe darlegte, „jeder in die leer gelassene [motivatorische] Stelle das hineintrage, was ihm selber in seinem Land nicht behage“.

Wie sehr Auber und Scribe mit diesem Werk den Nerv ihrer Zeit, das Aufbegehren des „einfachen Volkes“ gegen eine restaurative Gesellschaftsordnung getroffen hatten, wurde anlässlich seiner Brüsseler Erstaufführung in Gegenwart des niederländischen Königs am 25. August 1830 deutlich. Im stummen Fischermädchen Fenella glaubte das belgische Opernpublikum die eigene unterdrückte Nation verkörpert zu sehen. Das Duett, Masaniello/Pietro, das im Namen der heiligen Vaterlandsliebe zum Aufstand aufruft und dabei textlich die Marseillaise zitiert, elektrisierte das Opernpublikum so sehr, dass es aus dem Theater stürmte und den Justizpalast besetzte. Diese Aufführung wurde somit zum Ausgangspunkt für die belgische Revolution von 1830, die zur erneuten Unabhängigkeit des Landes von den Niederlanden führte.

**Musikalische Leitung** Antony Hermus | **Inszenierung** André Bückler | **Bühne und Kostüme** Jan Steigert



## EIN MASKENBALL UN BALLO IN MASCHERA

MELODRAMMA IN DREI AKTEN VON GIUSEPPE VERDI  
LIBRETTO VON ANTONIO SOMMA NACH DEM LIBRETTO VON AGUSTIN EUGÈNE SCRIBE  
ZU DER OPÉRA HISTORIQUE »GUSTAVE III. OU LE BAL MASQUÉ«

Premiere am 18. Juni 2010 im Großen Haus

**A**uch das Libretto von „Ein Maskenball“ basiert auf einem authentischen Fall, dem Attentat, das im Jahre 1792 während eines Maskenballs auf den schwedischen König Gustav III. verübt wurde. Gustav III. war von den Ideen der Aufklärung begeistert, seine reformerischen Pläne trafen auf den erbitterten Widerstand der schwedischen Aristokratie, die um ihre Privilegien fürchtete und sich deshalb gegen ihn verschwor.

Für die neapolitanische Zensur war im Jahre 1858 der konkrete historische Bezug zu deutlich: Der König von Neapel war 1854 einem Attentat zum Opfer gefallen. Die Forderungen nach massiven Änderungen verschärften sich noch, als während des Genehmigungsverfahrens ein Attentat auf Napoleon III. verübt wurde. Verdi zog daraufhin sein Werk verärgert zurück und bot seine neue Oper dem Teatro Apollo in Rom an, an dem es 1859 uraufgeführt wurde, auch wenn es dort ebenfalls nicht ohne Zugeständnisse an die Zensur ging.

Trotz Warnungen einer gegen ihn gerichteten Verschwörung lädt Gustav zu einem Maskenball ein. Die Wahrsagerin Arvedson sieht sein baldiges Ende voraus: Derjenige, der als erster Gustavs Hand nach ihrer Prophezeiung ergreife, werde ihn ermorden. Dieser Mann ist Anckarström, Gustavs treuster Gefolgsmann und bester Freund, der den Monarchen erneut vor den Verschwörern warnt. Damit ist Arvedson für Gustav als unglaubwürdig bloßgestellt. Doch als Anckarström erfährt, dass Gustav eine ehebrecherische Beziehung mit Amelia, seiner Frau unterhält, wandelt sich seine blinde Gefolgschaft in unversöhnlichen Hass. Er schlägt sich auf die Seite der Verschwörer. Durch eine Indiskretion bringt er Gustavs Kostüm in Erfahrung und erschießt ihn auf dem Maskenball, kurze Zeit nachdem sich Gustav und Amelia die Unmöglichkeit ihrer Liebe eingestanden haben. [\[In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln\]](#)

**Musikalische Leitung** Antony Hermus | **Inszenierung** Roland Schwab

**Bühne und Kostüme** Hartmut Schörghofer



## DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

MONO-OPER IN VIER SZENEN VON GRIGORI FRIED

Premiere am 27. Oktober 2009 im Alten Theater/Studio [Mobiles Stück] **FÜR MENSCHEN AB 13**

Das Tagebuch der Anne Frank ist ein ergreifendes Dokument über das Schicksal einer von den Nationalsozialisten verfolgten Familie und der Sehnsucht einer sensiblen Jugendlichen nach einem normalen Leben jenseits des Terrors.

Der russische Komponist Grigori Fried hat 21 Episoden aus dem Tagebuch als Libretto eingerichtet und vertont. Seine berührende Kammeroper wurde 1993 erstmals in Deutschland aufgeführt und hat sich seither wie nur wenige zeitgenössische Werke dieses Genres im Repertoire durchgesetzt. „Das Wichtigste war, kein Wort am Text zu ändern, nichts hinzuzudenken, aber auch die Montage der Episoden, die Dramaturgie aufzubauen. So begierig war ich darauf, diese Musik zu machen, dass ich am Abend, an dem ich die erste Libretto-Seite fertig hatte, sofort die Noten dazu geschrieben habe.“

GRIGORI FRIED

Inszenierung André Bücken

## SCHAF

KINDEROPER VON SOPHIE KASSIES

Premiere am 14. Februar 2010 im Alten Theater/Studio **FÜR MENSCHEN AB 5**

Dort, wo das Gras am grünsten ist, lebt Schaf – mit tausend anderen Schafen. Sein Leben ist in Ordnung, bis sich plötzlich Lorenzo in die Schafherde flüchtet. Lorenzo ist ein Prinz, der auf keinen Fall König werden will. Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft, doch es gibt ein Problem: Schaf hat keinen Namen. Denn wenn man ein spezieller Jemand für jemanden sein möchte, braucht man einen Namen. Aber wo kriegt man so einen Namen her? Deswegen macht sich Schaf auf den Weg, um herauszufinden, wer es ist. Sänger und Musiker erzählen mit Leichtigkeit und Humor von der Suche nach der eigenen Identität, von der Sehnsucht, besonders sein zu wollen und doch dazuzugehören. Die musikalischen Weggefährten auf dieser Reise sind Georg Friedrich Händel, Claudio Monteverdi, Henry Purcell und Antonio Vivaldi.

Inszenierung Jana Eimer

Im Rahmen des Projektes **SDur** fördert die Stadtparkasse Dessau in der Spielzeit 2009/2010 ausgewählte Kinder- und Jugendprojekte des Anhaltischen Theaters Dessau.



## ZEITGENÖSSISCHES MUSIKTHEATER

Premiere am 21. November 2009 im Großen Haus | Projekt zum 90-jährigen Bauhaus-Jubiläum

### EXPERIMENTUM MUNDI

#### OPERA DI MUSICA IMMAGINISTICA [Teil I]

MUSIK UND TEXT VON GIORGIO BATTISTELLI | IN DEUTSCHER SPRACHE

Die Musik von „Experimentum Mundi“ entsteht aus der genauen Beobachtung der Wirklichkeit: 16 Handwerker aus Albano Laziale erfinden ihre Klangwelt in der Ausübung ihres Berufes – aus Klopfen und Hämmern entstehen ihre Rhythmen. Streng nach Partitur und Dirigat des Komponisten entwickelt sich die „Musikhandlung“, gleichzeitig werden auf der Bühne eine Mauer, ein Schuh, ein Fass und sogar Tagliatelle produziert.

**Dirigent** Giorgio Battistelli | **Künstlerische Koordination** Paolo Frassinelli

#### MENSCH UND MATERIAL [Teil II]

TANZTHEATER VON TOMASZ KAJDANSKI

Im Mittelpunkt dieses Kommentars zu Battistellis „Experimentum Mundi“ steht der Mensch im Kontext der Metamorphosen des Stofflichen. Kajdanski: „Musik ist die Strukturierung der Zeit, Architektur die Strukturierung des Raums. Der Tänzer bringt beide Ebenen durch seine Kunst zusammen.“ Der Handwerker als Künstler und der Künstler als Handwerker – gibt es einen besseren Ort, an dem sie sich begegnen könnten, als im Dessauer Bauhaus?

Premiere am 26. Februar 2010 | **URAUFFÜHRUNG**

### OFFENE WUNDEN

EIN ABEND DES ENSEMBLE MODERN MIT ZWEI SONGSPIELEN

KURT WEILL | MAHAGONNY SONGSPIEL [1927] | TEXT VON BERTOLT BRECHT

HELMUT OEHRING | DIE WUNDE HEINE [2008/09] | KLEINES EPISCHES SONGSPIEL MIT INTERLUDIEN NACH TEXTEN VON HEINRICH HEINE U.A.

Wie Weill und Brecht in den 1920er Jahren begibt sich Oehring auf die Suche nach neuen Formen, die die jüngsten gesellschaftlichen Veränderungen reflektieren. Strukturell orientiert er sich in „Die WUNDE Heine“ am „Mahagonny-Songspiel“ und verwebt seine eigene Musiksprache nicht nur mit Weills vom Jazz beeinflusster Ästhetik, sondern auch mit Elementen der klassischen musikalischen Moderne und mit gitarrenlastigen Punkrock-Songs im Stil der 1980er Jahre.

**Musikalische Leitung** Franck Ollu | **Regie und Ausstattung** Stefanie Wördemann, Helmut Oehring

**Film, Grafik und Installationen** Hagen Klennert | Eine Produktion des Ensemble Modern in Koproduktion mit der Oper Frankfurt, dem Kurt Weill Fest Dessau, dem Anhaltischen Theater Dessau und der MusikTriennale Köln.



## WIEDERAUFNAHMEN MUSIKTHEATER

### **DIE ZAUBERFLÖTE** WOLFGANG AMADEUS MOZART OPER IN ZWEI AUFZÜGEN | **INSZENIERUNG** JOHANNES FELSENSTEIN

**Premiere** 27. Oktober 2006 | **Wiederaufnahme** 19. Dezember 2009

Im Zuge der Französischen Revolution wurde Mozarts „Zauberflöte“ sowohl im Sinne der Progressiven als auch der Konservativen als „Befreiung durch die Weisheit einer besseren Gesetzgebung“ interpretiert und gilt bis heute als „Menschheitsstück“ und „Weltanschauungsdrama“, das in seinem Facettenreichtum dramaturgisch nicht leicht zu fassen ist. Johannes Felsenstein zeigt in seiner Dessauer Inszenierung eine Parabel der Liebe, die allen Prüfungen dieser Welt standhält und die dunklen Mächte für immer überwindet, um das helle Licht des aufgeklärten Humanismus in der Welt leuchten zu lassen.

### **FIDELIO** LUDWIG VAN BEETHOVEN GROSSE OPER IN ZWEI AUFZÜGEN | **INSZENIERUNG** JOHANNES FELSENSTEIN

**Premiere** 25. Oktober 2008 | **Wiederaufnahme** 18. Oktober 2009

Ludwig van Beethovens „Fidelio“ ist als Musterbeispiel einer „Rettungs- und Befreiungsoper“ in die Geschichte eingegangen. Beethoven zeigt uns den Kampf gegen Tyrannei und Despotenwillkür. Hinter der scheinbaren Naivität des Singspielhaften zeichnete Beethoven in seiner einzigen, mehrfach überarbeiteten Oper schonungslose Bilder vom deformierenden Umgang mit Macht. Johannes Felsenstein misstraut allerdings in seiner „Fidelio“-Inszenierung der positiven Utopie vom „lieto fine“ und lässt zum Schluss auch noch das „Prinzip Hoffnung“ sterben.

### **LA PÉRICHOLE** JACQUES OFFENBACH OPÉRA-BOUFFE IN DREI AKTEN | **INSZENIERUNG** ANA CHRISTINE HAFFTER

**Premiere** 26. Juni 2009 | **Wiederaufnahme** 16. Oktober 2009

In originellen dramatischen Situationen ironisiert die Operette „La Périchole“ die Zustände am Hofe des Vizekönigs von Peru. Dieser mag junge Frauen und entbrennt sogleich, als er die verarmte Straßensängerin La Périchole entdeckt. Die im Stück enthaltene Kritik an der Obrigkeit und dem Vorgehen des Vizekönigs, das an Napoleon III. erinnern sollte, erregte im ausklingenden Second Empire den Unmut der Behörden und das Entzücken des Publikums.





**radikal**  
deutsch



**schauspiel**

## ANDREA MOSES IM GESPRÄCH MIT HOLGER KUHLA

**ANDREA MOSES** Dessaus neue Leitende Regisseurin für Musiktheater und Schauspiel inszeniert seit 1996 in den Sparten Musiktheater und Schauspiel an deutschen und internationalen Theatern. Zudem unterrichtet sie als Dozentin für Schauspielregie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Im Jahr 2008 war Andrea Moses für den Faust-Preis des Deutschen Bühnenvereins in der Kategorie „Beste Regie im Musiktheater“ nominiert.

**Du bist seit Jahren erfolgreich als freischaffende Regisseurin für Oper und Schauspiel im deutschsprachigen Raum wie Ausland unterwegs. Ebenso arbeitest Du als Dozentin für Regie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin. Du kommst auf angenehme Weise viel herum. Was bewegt Dich, nun eine feste Bindung mit einem Theater einzugehen?**

Es reizt mich, für eine bestimmte, längere Zeit mit einem bewusst zusammengesetzten Team, mit Mitstreitern an einem Ort gemeinsam und kontinuierlich zu arbeiten, Entwicklungen konzentriert zu verfolgen. Eine Weile mal innehalten und sich prüfen. Natürlich ist auch die Aussicht verlockend, langfristig denken zu dürfen, ganz konkret für eine Region, für eine Stadt zu arbeiten. Hier habe ich die Chance, nicht nur die Menschen mit denen ich arbeiten werde, kennenzulernen, sondern auch die Menschen, für die wir diese Arbeit tun. Doch heißt, einen Punkt zu fokussieren, nicht die Bewegung einzuschränken oder einzustellen. Es gilt, den eigenen Kosmos in Dessau nicht zu verkleinern, sondern ihn mit hineinzubringen in diese Stadt, nicht nur sich selbst sondern auch sie als Quelle für die Kunst zu begreifen.

**Warum Dessau?**

Auf die Frage kann man nur antworten: Darum! Ich habe eine ostdeutsche Biografie, deshalb berührt mich besonders, was mit dieser Region geschieht. Ostdeutsche Städte wie Dessau wirken wie aus dem Fokus gefallen, hier interessiert keine Metropolendebatte, hier muss man anarbeiten gegen die Zeichen der Versteppung. Es wird keine einfache Aufgabe, hier Theater zu machen. Andererseits ist Theater nie eine einfache Aufgabe. Und: Gerade hier, gerade in dieser Landschaft, in diesem historischen Konfliktfeld, in diesem aktuell politischen Druckraum muss Theater gemacht werden. Wo, wenn nicht hier? Was an Dessau einzigartig ist, das liegt in seiner Geschichte. In kaum einer anderen Stadt liegen die Schichten der deutschen Vergangenheit so schmerzhaft offen wie in Dessau. Wobei Vergangenheit immer auch Gegenwart ist und die Zukunft beeinflusst. Hier lagert ein großes Archiv von politisch-sozialen Konflikten, aber auch ein poetisches Potential. Dessaus Geschichte erzählt die Krisengeschichte des Kapitalismus, die deutsche Misere, es erzählt vom Überleben, von Avantgarden der Kunst, der Moderne. Ein engagiertes Theater als Ort der Kommunikation kann den Faden von damals wiederaufnehmen ... wer weiß, was aus diesem Synergieeffekt alles entsteht!

**Die Spielzeit 2009/2010 bedeutet einen Neustart. Was kommt auf Dessau zu? Alles anders?**

Konzepte sind schnell Makulatur. Zuerst einmal heißt es, sich kennenlernen, wir das Publikum, das Publikum uns. Das ist wie bei einem Flirt mit tieferen Absichten – Hauptsache, wir sind und bleiben gespannt aufeinander. Theater ist, wenn es gut ist, immer konkret. „Alles anders“ ist ein rein formales Kriterium, das mich nicht interessiert. Das Dessauer Theater soll zu einem Ort werden, an dem sich möglichst viele Menschen vertreten und ernst genommen fühlen. Ich würde mich freuen, wenn es uns gelänge, aus diesem Theater eine Bühne zu machen, die politisch Brisantes und Drängendes anpackt, zur Diskussion freigibt. Dazu gehört im Theater inhaltlich immer der lebendige Austausch von Tradition und Innovation. Wir leben von der reichen Tradition an Texten, an Musik. Diese Tradition kann nur dann für junge Menschen interessant bleiben und werden, wenn sie immer wieder neu interpretiert wird. Das Theater muss sich ständig neu erfinden. Ich freue mich besonders, dass es uns gelungen ist, junge Regisseure und Autoren an das Haus zu binden, die mit uns versuchen werden, eine Theatersprache für Dessau zu entwickeln.

**Glaubst Du an die Chance des Theaters, in den Herzen und Köpfen der Zuschauer heute etwas bewirken zu können?**

Na klar! Ich finde es schon toll, wenn sich freiwillig wildfremde Menschen in einem Saal versammeln und an etwas teilnehmen möchten, von dem sie nicht wissen, was es bringen wird. Anders gesagt: Solange Theater auf neugierige Menschen trifft, funktioniert es – vorausgesetzt, das Theater erweckt die Neu-Gier.

**Wir wissen, Du bist eine politisch denkende Regisseurin, was bedeutet „politisch“ in Deinen Arbeiten, Deinem Leben?**

„Politisch“ bedeutet den Versuch in die öffentlichen Vorgänge und Prozesse, in die Gestaltung einer Gesellschaft einzugreifen, indem man darum ringt, Mehrheiten für seine Absichten zu gewinnen, Widerstände zu überwinden. Meine Arbeit besteht darin, das Funktionieren von Politik deutlich zu machen. Theater sollte letztlich eine Lust am Verändern machen, am Mitreden, an der Korrektur. Das heißt in Bezug auf das Politische: es ist privat und das Private ist politisch.

**HOLGER KUHLA [LEITENDER DRAMATURG FÜR SCHAUSPIEL UND PUPPENTHEATER]**

arbeitete von 1996 bis 2003 als Schauspiel dramaturg am Staatstheater Cottbus. Seit 2006 ist er als freischaffender Regisseur und Dramaturg für das Theater sowie als Autor und Regisseur für den Hörfunk tätig und lehrt an der Berliner Humboldt-Universität, der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin und an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig.



## ABSCHLUSSFEIER

### SCHAUSPIEL VON EINAR SCHLEEF URAUFFÜHRUNG

Premiere am 2. Oktober 2009 im Alten Theater/Studio

Es hat nur zwei Genies in Deutschland nach dem Krieg gegeben, im Westen Fassbinder, im Osten Schleef. [Elfriede Jelinek]

**D**as ewige Lügen, das – So-tun-als-ob ... Überall werden uns nur Viertelwahrheiten gesagt ... Wir sollen so viel wissen, um einen Beruf ausüben zu können, um uns ausbeuten zu lassen, damit beschrieb der 18-jährige Schüler Einar Schleef aus Sangerhausen angeekelt in seinem Tagebuch, was ihn am tiefsten verletzte in einem Staat, der sich auf Karl Marx berief. Schleef wird sein Leben lang – als Schriftsteller, Maler, Regisseur, Bühnenbildner, Fotograf – in radikaler Selbstbefragung auf die gesellschaftlichen Verhältnisse reagieren. In der Erzählung „Die Abschlussfeier“ hat er seiner Verzweiflung an diesem Zustand literarisch Ausdruck verliehen: „Erinnern ist Arbeit.“

DDR, Ende der 70er Jahre: Im Ostseebad Kühlungsborn wird in der Internationalen Jugendherberge „Käthe Niederkirchner“ die Abschlussfeier des alljährlich stattfindenden Kurses für deutsche Sprache der „Gesellschaft für Deutsch-Französische Freundschaft“ geplant. Über deren Verlauf denken unterschiedliche Personen nach: die Chefin des Heimes, die ein straffes Regiment über ihre Mitarbeiter führt und ihre Ruhe mit politischem Opportunismus und vor allem mit Wegschauen erkauft; ihre junge Stellvertreterin, die sie verachtet und dennoch vor ihr kuscht. Ihre Hauptaufgabe ist es, Berichte über die Gäste und Mitarbeiter des Heimes für die Stasi zu schreiben. Auch die Dolmetscherinnen überwachen und werden überwacht. Die Serviererin Gerda ist bereit, mit den Gästen für Geschenke was anzufangen, anders als ihre Kollegin Gisela, die ehrgeizig auf der Abendschule ihren sozialen Aufstieg vorantreibt. Sie will nicht enden wie die älteren Reinemach- und Küchenfrauen im Heim, die alle Illusionen verloren haben und denen es nur noch darum geht, einigermäßen „über die Runden zu kommen“. Im Heim herrscht eine Atmosphäre von Misstrauen, Neid und Hoffnungslosigkeit, in der jeder seine kleinen Vorteile teuer, zu teuer, erkauft. Sie entlädt sich alljährlich in den Ausschweifungen der Abschlussfeier.

**Inszenierung** Armin Petras | **Bühne und Kostüme** Annette Riedel | **Dramaturgie** Carmen Wolfram

**Koproduktion** Maxim Gorki Theater Berlin, Anhaltisches Theater Dessau



## GESÄNGE AUS 1001 DEUTSCHEN NACHT

EINE MUSIKALISCHE ODYSSEE DURCH EIN LAND, EINE STADT, EINE ZEIT

Premiere am 2. Oktober 2009 im Stadtgebiet

**G**ute Menschen sind sie, denn sie singen, Barbaren sind sie und singen, sie glauben, lieben, singen, sind verdorben bis ins Mark und singen, sind Heuchler, Lügner, schöne Seelen, sind Herren, Knechte, alle singen, sind Denker, Kämpfer, singend, leben, sterben, träumen singend, und ziehen sie ihre Bahnen, beglücken sie die Welt und singen, zerstören sie und singen, oh diese Deutschen, sie singen ...

Die Deutschen sind ein eigenartiges Volk. Ob Krieg, ob Frieden, ob Revolution, ob Diktatur des Geldes, ob Diktatur des Proletariats, ob er marschiert der Deutsche, schlendert, rennt, er singt und nimmt ihn sehr ernst, seinen Gesang. Ob aus voller Kehle, ob sehr leise, singend begehrt der Deutsche mehr als er braucht, singend vermisst er, ohne dass ihm etwas fehlt, und er trällert, dass er will, auch wenn er nicht kann. In seinen Liedern ist er, so scheint es, voll und ganz bei sich, alles Hoffen und Wollen erfüllt sich im Gesang viel besser als im Leben. Will man die Deutschen kennen lernen, schlage man ein Liederbuch auf oder gehe in die Oper! Wie viele Revolutionen haben die Deutschen besungen, wie viele vollbracht? Wie viele deutsche Euphorien und Untergänge seit 1871 werden von den schönsten Weisen begleitet. Ob vertontes Gedicht, Volkslied, Gassenhauer, Schlager, in ihren Liedern trifft deutsche Seele auf große Geschichte. Beide scheinen im Gesang auf magische Weise verknüpft, oder kann man heute die „Lilly Marlen“ hören, ohne an eine der finstersten „deutschen Nächte“ zu denken?

Im sechzigsten Jahr der Bundesrepublik scheint es angebracht, die schönen und berüchtigten Gesänge auf sehr lustvolle Weise neu zu Gehör zu bringen. Dafür begibt sich eine singende, musizierende und spielende „Combo“ auf eine Odyssee durch die Geschichte Deutschlands und hinein in klingende Geschichten aus Dessau.

Die „Gesänge aus Tausend und Einer deutschen Nacht“ werden dabei nicht allein im „Alten Theater“ zu erleben sein, sondern auch an so überraschenden, wie höchst ungewöhnlichen Orten der Stadt und der Umgebung.

**Inszenierung** Krzysztof Minkowski | **Musikalische Leitung** Benjamin Schultz | **Ausstattung** Konrad Schaller



## NATHAN DER WEISE

EIN DRAMATISCHES GEDICHT VON GOTTHOLD EPHRAIM LESSING

Premiere am 4. Oktober 2009 im Großen Haus

**E**s ist ein Märchen, das Märchen von einem, der auszog zu leben und dennoch andere leben zu lassen. Die Geschichte handelt von Nathan, dem einst alles genommen wurde, seine sieben Söhne, seine Frau, von Christen getötet und der dennoch ein kleines Kind zu sich nimmt, eine Waise, eine Christin.

Nach Jahren kehrt er von einer Geschäftsreise in sein neues Zuhause zurück, an einen Ort, an dem Juden, Moslems und Christen seit Jahrhunderten nebeneinander wohnen. Hier in Jerusalem lebt er mit seiner Pflegetochter Recha, in einer Stadt, in der der Kampf um die Macht zum täglichen Geschäft gehört. Kaum angekommen erfährt Nathan, dass sein Haus brannte und die kaum 18-jährige Recha beinahe umgekommen wäre. Ein christlicher Tempelherr rettete ihr Leben und setzte Rechas Herz in Flammen. Eine verwickelte Geschichte um Liebe, Glaube und Verrat nimmt ihren Anfang. Und der Jude gerät hinein, in die politischen und religiösen Auseinandersetzungen zwischen Moslems und Christen. Von den Christen gehasst und gejagt, von den Moslems in die Rolle des willigen Geldgebers gezwungen, wird dennoch Nathans Glaube an die Wunderkraft eines Ringes, der die Gemeinsamkeiten aller Weltreligionen beschwört, für einen kurzen Moment zur Wirklichkeit. Denn hier ist nichts wie es scheint, der Tempelherr von Geburt ein Moslem, Recha, die bei einem Juden aufgewachsene Christin, ist seine Schwester und Sultan Saladin beider Onkel. Doch mitten im Happy End steht der Jude Nathan allein und ein altes Märchen war nur für einen kurzen Augenblick die Realität.

Lessing hat vor über 230 Jahren ein sehr aktuelles Stück geschrieben. Denn inmitten des weltweit heraufbeschworenen „Clash of Cultures“ wirkt sein Ruf nach Menschlichkeit, Würde und Respekt noch immer wie eine ferne Utopie.

**Inszenierung** André Bückler | **Bühne und Kostüme** Suse Tobisch | **Musik** Daniel Dohmeier



## HELDEN WIE WIR SCHAUSPIELMONOLOG

NACH DEM ROMAN VON THOMAS BRUSSIG IN EINER FASSUNG VON AXEL SICHROVSKY

Premiere am 16. Oktober 2009 im Alten Theater/Studio

Sein Name ist Uhltscht, Klaus Uhltscht. Er ist jung und ein Versager, ein Toilettenverstopfer und kleiner Trompeter, ein Flachschwimmer und ein wahres Vollblut im Kampf gegen den kapitalistischen Klassenfeind. Kurz gesagt, Klaus ist ein durchschnittlicher DDR-Bürger. Sein Vater arbeitet im Außenhandel [sprich: Staatssicherheit], seine Mutter bei der Hygiene [sprich: Ärztin für Arbeits-, Lebensmittelhygiene und Infektionsschutz]. Die Fußpfade für die Zukunft des kleinen Klaus sind also auf glückliche Weise vorbestimmt. Auch er wird ein sauberes Glied der ostdeutschen „Homeland Security“ [sprich: Staatssicherheit].

Was ihm fehlt, ist jedoch ein kleines Stück zum wahren Glück, denn sein vermeintlich wichtigstes Körperteil scheint zu klein geraten. Das Schicksal meint es jedoch gut mit Klaus. Ein Unfall, just am Tag der großen Demonstration auf dem Alexanderplatz [sprich: Demo vom 4.11.89], führt dazu, dass, was bislang für zu klein gehalten, in gigantischen Dimensionen erschwillt. Jetzt wird Klaus Uhltscht auch das Größte gelingen! Und was fälschlich dem gesamten „DDR-Volk“ zugerechnet, wird einzig sein Verdienst. Klaus ist es nämlich, der den Antikapitalistischen Schutzwall [sprich: Mauer] im Jahre 1989 zum Einsturz brachte. Und dies allein durch die Pracht und Kraft seiner monströsen Männlichkeit.

Inszenierung Axel Sichrovsky | Bühne und Kostüme Norgard Kröger | Musik Benjamin Schultz



## DER KICK

**DOKUMENTARISCHES SCHAUSPIEL VON ANDRES VEIEL UND GESINE SCHMIDT**

Premiere am 21. Oktober 2009 im Alten Theater/Studio

**D**as Stück geht auf einen authentischen Fall aus dem Jahr 2002 zurück: Nach exzessivem Alkoholmissbrauch und stundenlanger Folter erschlagen Marcel Schönfeld [17], sein Bruder Marco [23] und ein weiterer Jugendlicher im brandenburgischen Potzlow ihren Kumpel, den 17-jährigen Marinus Schöberl auf bestialische Weise – mehr zufällig und aus Langeweile. Die Täter stehen zum Teil unter dem Einfluss neonazistischer Ideologie und auch der Konsum Gewalt verherrlichender Filme liefert Vorbilder bei der Tat. Sechs Monate bleibt die verscharrte Leiche verschwunden.

Ein ganzes Dorf schweigt, versucht die Tat zu verdrängen, zu beschönigen, zu vergessen. Die Autoren Andres Veiel und Gesine Schmidt lassen 18 real existierende Personen [Täter, Angehörige von Opfer und Tätern, Nachbarn und Beamte] zu Wort kommen und montieren die Texte aus Protokollen, Interviews und Trauerreden zu einem der beklemmendsten Entwürfe der Gegenwartsdramatik. Sie vermitteln einen erschreckenden Einblick in den Tathergang und darüber hinaus in die sozialen Verhältnisse der Beteiligten. „Der Kick“ versucht, die Ursachen des Gewaltexzesses zu erforschen und das Unglaubliche fassbar zu machen.

Zu dieser Aufführung werden theaterpädagogische Begleitprogramme wie Einführungen und Nachgespräche angeboten.

**Inszenierung** Axel Sichrovsky | **Bühne und Kostüme** Norgard Krüger



## SECHSE KOMMEN DURCH DIE WELT

EIN MÄRCHEN NACH DEN GEBRÜDERN GRIMM.  
FÜR DIE BÜHNE ERZÄHLT VON CHRISTIAN NOACK

Premiere am 13. November 2009 im Großen Haus

**E**s war einmal vor langer Zeit. Wo? Gleich um die Ecke. Wann? Da kann sich keiner mehr erinnern, ist schon allzu lange her. Was man aber mit Sicherheit weiß ist, da war einmal ein Mann ... so fangen viele Märchen an ... doch dieses Märchen erzählt von einem Mann, der so allerlei kann und tapfer ist er auch. Lange diente er in der Armee des Königs und zog freudig für sein Land in so manchen Krieg. Und doch hat ihn der König heraus geworfen aus seinem Dienst, einfach so. Nach dem Sieg hatte der Soldat also ausgedient und nicht einmal einen Dank gab es zum Lohn, nur ein paar Pfennige in die Hand. Das war's! Und da steht er nun, der brave Mann und wird plötzlich mächtig sauer und denkt: „Das lass ich mir nicht gefallen, finde ich die rechten Leute, so soll mir der König noch die Schätze des ganzen Landes herausgeben!“ Da hat er wohl Recht, denn eine Ungerechtigkeit ist das Schlimmste was einem Menschen passieren kann und da sollte man schon etwas unternehmen. Nur woher nimmt man Leute, mit denen man einen ungerechten König um die Schätze des ganzen Landes bringen kann? Nun gut, so viele braucht man für ein solches Unternehmen nicht, denkt der Soldat, fünf Gesellen sollten für das Erste wohl genügen. Und dann kämpfen Sechse um ihr Recht und werden obendrein durch die ganze Welt kommen! Schon lief ihm der erste über den Weg, der konnte rennen wie ein Hase und der zweite, der war stark wie ein Ochse, und der dritte, der konnte mit seinem Atem Windmühlenflügel antreiben und der vierte, der konnte das Gras wachsen hören und der fünfte der konnte ... ja was der konnte, muss noch ein Geheimnis bleiben. So zogen diese Sechse also an den Hof. Dort hatte der König gerade bekannt gegeben, dass der, welcher einen Wettlauf gegen seine Tochter gewinnt, ihr Gemahl werden darf. Wer jedoch verliert, verliert auch seinen Kopf! Die Sechse nehmen die Herausforderung an, denn zusammen scheinen sie unschlagbar. Doch bis endlich alle Schätze des Landes errungen und die Ungerechtigkeit des Königs besiegt ist, müssen sie schneller sein als der Wind, stärker als ein Bär, stürmischer als der Sturm, kälter als das Eis und vieles andere mehr.

Inszenierung Robert Klatt | Bühne und Kostüme Heiko Mönnich





## KASPAR HÄUSER MEER

EINE WIRKLICHE KOMÖDIE VON FELICIA ZELLER

Premiere am 11. Dezember 2009 im Alten Theater/Studio

**B**jörn ist out, denn Björn ist Jugendsozialarbeiter. Niemand weiß, wann er wieder arbeitsfähig sein wird, denn er schwamm wohl zu lange im kalten Becken bundesdeutscher Sozialstaatlichkeiten. Björn hat sie hautnah erlebt, die armseligen Seiten der reichen Republik, die verwahten und hungernden Kinder, die Kaspar Hausers von heute. Hat die überforderten Eltern erlebt, die nicht mehr mitkönnen mit dem flotten Schritt der Gesellschaft, hat sie erlebt, die preußisch kalte Verwaltung allzu menschlicher Katastrophen, hat ihn erlebt, den alljährlichen Spardrang und ist schließlich völlig erwartet zusammengebrochen. Denn wer könnte eine solch prächtige Welle aus Gewalt, Ignoranz und Hilflosigkeit unbeschadet überstehen? Björn hinterlässt ganze 104 Fälle, einen Haufen so wenig geordneter, wie gelöster Schicksale. Und obwohl seine drei Kolleginnen vom Amt, Barbara, Silvia und Anika bereits Tag und Nacht rotieren, heißt es nun, noch besser sein und das Tempo zu erhöhen. Björns Fälle werden über Nacht zum tragikomischen Schicksal der drei Sozialfrontkämpferinnen. Sie werden also rasend schnell sein und doch zu spät kommen, werden alles tun und doch zu wenig bewegen, ertrinken im bürokratischen Sumpf und ihre eigenen Kinder vernachlässigen, um fremden Kindern zu helfen. Trotzdem machen diese glorreichen Drei weiter, lieben und hassen ihren Job. Und wenn sie in einem atemberaubenden Tempo im Kreis wirbeln, sind sie dabei zum Lachen komisch und zum Weinen rührend.

Wer den Alltag eines Sozialamtes überleben will, braucht mehr als Kraft, Mut und Witz. All das haben Barbara, Silvia und Anika, diese drei wundervoll schrägen Schiffe mitten auf dem endlosen Meer eines schwer angeschlagenen Systems. Und steigert sich die Verzweiflung doch einmal ins Unermessliche, hilft immer noch ein kräftiger Schluck aus der Flasche!

Inszenierung David Ortmann | Bühne und Kostüme Silvia Maradea



## DIE FAMILIE SCHROFFENSTEIN

EIN TRAUERSPIEL VON HEINRICH VON KLEIST

Premiere am 29. Januar 2010 im Großen Haus

Das Misstrauen ist die schwarze Sucht der Seele, und alles, auch das Schuldlos-Reine, zieht fürs kranke Aug die Tracht der Hölle an. [Heinrich von Kleist]

**K**leist lässt in seinem Stück sehr viel lieben und sehr viel sterben, beides in erstaunlicher Schönheit. Er erzählt uns eine große und spannende Geschichte um die „schwarze Sucht der Seele“, die stets das Gute will und doch das Böse schafft.

Zwei Familien mitten in Deutschland leben Haus an Haus, beide aus einem Geschlecht und doch seit langem verfeindet. Eine Ewigkeit schwelt bereits das Misstrauen zwischen den Häusern. Keiner weiß, wie und warum alles begann, aber was auch immer geschieht, die Anderen sind stets die Ursache allen Übels. Als Ruperts jüngster Sohn plötzlich stirbt, schwört er dem Nachbarn Rache, denn nur Vetter Sylvester kann der Mörder des Kindes sein. Die Wahrheit ist schwer aufzuklären, denn was ist schon ein Fakt gegen das schnelle Gerücht und die Lust am gängigen Vorurteil? Zumal ein Vertrag festlegt, dass die eine Familie die andere beerbt, im Fall der Fälle. Doch endlich tritt die Liebe zwischen die Fronten. Ruperts ältester Sohn Ottokar liebt Agnes, die Tochter des Feindes Sylvester. Wie einst bei Shakespeares Romeo und Julia könnte dieser Fakt eine Chance bedeuten, wäre nicht auch Ottokars Halbbruder Johann in dieselbe Agnes verliebt. Der unglücklich verliebte Johann will seinem Leben ein Ende setzen, folgt Agnes in ihr Haus, bittet sie um einen letzten Dienst und wird als mutmaßlicher Attentäter festgesetzt. Die Chance ist vertan, bevor sie begann, und die offene Jagd beider Familien aufeinander nicht mehr aufzuhalten. Agnes und Ottokar fliehen und verbringen eine erste und letzte gemeinsame Nacht. Die Blindheit ihrer Familien wird die Beiden am Ende töten und wie einst in der Geschichte um Romeo und Julia, kann erst der Tod eine neue Chance eröffnen. Kleist zeigt uns die allzu gewaltsamen Folgen einer Trübung des menschlichen Bewusstseins, die wir als allgegenwärtiges Misstrauen kennen. Ob die Chance auf Heilung besteht, bleibt im Stück eine hoffnungsfrohe Frage, der unsere Gegenwart noch immer eine Antwort schuldig ist.

Inszenierung Christian Weise | Bühne und Kostüme Susanne Hopf | Musik Jens Dohle



## DES TEUFELS GENERAL

SCHAUSPIEL VON CARL ZUCKMAYER

Premiere am 26. März 2010 im Großen Haus

Wer auf Erden des Teufels General wurde und ihm die Bahn gebombt hat – der muss ihm auch Quartier in der Hölle machen! [Carl Zuckmayer]

**D**as sind die klaren Abschiedsworte eines Flieger-Generals der deutschen Wehrmacht. Doch Harras ist kein Mann des Widerstandes, viel eher eine so schillernde, wie ambivalente Figur mitten im Getriebe des nationalsozialistischen Systems. Harras lässt schnell alle geschichtslosen Posen vergessen, welche die Frauen und Männer des Widerstandes zu „reinen“ Heldenfiguren stilisieren wollen. Des Teufels General ist vielmehr ein Lebemann, hat Macht und Einfluss, ist volkstümlich, genießt lieber den Champagner und schöne Frauen als die Politik. Er ist verstrickt in das System, schuldlos und schuldig zugleich. Kein Freund der Nazis, gilt er auch nicht als ihr offener Feind. Als Harras im Dezember 1941 den Krieg für bereits verloren hält, er einen jüdischen Arzt zu retten versucht, wird das Regime misstrauisch, man überwacht und bespitzelt ihn. Da er jedoch für die technische Leitung der Luftwaffe verantwortlich ist, gilt er als unantastbar. Doch Pannen und Abstürze häufen sich in seinem Verantwortungsbereich, die SS sieht endlich ihre Stunde gekommen und Harras wird zum Hauptverantwortlichen erklärt. Als sein bester Freund mit einer manipulierten Maschine abstürzt, wird er in Erfahrung bringen, wer wirklich für die Sabotage verantwortlich ist. Er muss sich entscheiden, einen seiner engsten Mitarbeiter an die Gestapo auszuliefern, oder selbst in den Tod zu gehen.

Deutschland hat sich lange schwer getan mit dem organisierten, wie individuellen Widerstand innerhalb der Wehrmacht. Als der Film „Des Teufels General“ 1955 in die bundesdeutschen Kinos kommt, löst dies politische Debatten aus. Zuckmayers Kernfrage nach der Verstrickung in Schuld, der Macht und Ohnmacht gegenüber einem politischen System, stellt sich noch immer als eine aktuelle. Besonders in der Stadt, in der Hugo Junkers für die zivile Luftfahrt arbeitete, von den Nazis enteignet und ausgebürgert wurde und dessen Firmen dennoch unter seinem Namen für Rüstungszwecke weitergeführt wurden.

Inszenierung Wolf Bunge



## WANDERLUST UND REISEFREIHEIT URAUFFÜHRUNG

EIN PROJEKT VON NIKLAS RITTER MIT SCHAUSPIELERN DES ENSEMBLES  
UND DESSAUER BÜRGERN ÜBER 60

Premiere am 7. Mai 2010 im Alten Theater

**E**s gibt nicht annähernd so viele deutsche Wörter, die ins Englische eingegangen sind, wie umgekehrt. Zu diesen wenigen Begriffen gehört das Wort „Wanderlust“, das in Großbritannien „Fernweh“ bedeutet. Das Projekt, das Niklas Ritter im Frühjahr 2010 mit Dessauer Bürgern und Schauspielern des Ensembles plant, geht dem Phänomen „Wanderlust“ auf den Grund. Wandern heißt Bewegung: die fußläufige Entdeckung einer Landschaft, ihrer Bewohner und Eigenheiten. Wandern heißt Begegnung: einem Zeitalter der Beschleunigung die eigene Zeit, das eigene Schrittempo entgegenzusetzen, und Zeit zu finden für die Geschichten von anderen. Es steht aber auch für einen bestimmten Begriff von Freiheit, einer Freiheit, die man immer anderswo vermutet.

In der Zeit der DDR wurde die Forderung nach „Reisefreiheit“ zu einem Symbol für den Wunsch vieler nach mehr Freiraum im eigenen Land. Dabei ging es oft weniger um das Bedürfnis, nach Mallorca zu fliegen, als um das Wissen um die eigene Freiheit, um die Entscheidungsfreiheit, zu reisen. Ist 20 Jahre nach der Wende dieses Freiheitsgefühl immer noch ungetrübt?

Nach der Wende wuchs dem Wort „Wanderlust“ für die Region um Dessau eine zynische Bedeutung zu: die „Abwanderung“ vieler vor allem jüngerer Menschen. So entstanden Lücken in sozialen Beziehungen und bei vielen Dagebliebenen das Gefühl, zurückgelassen zu sein. Mit einem Theaterprojekt werden wir diesen Widerspruch zum Thema machen: Wandern als Möglichkeit, die Geschichte und Gegenwart der eigenen Stadt zu erkunden, Wanderlust als Beschreibung der Sehnsucht nach anderen Orten und einer anderen Welt, Wandern aber auch als Symbol für die Probleme einer Gegend, die von zu vielen verlassen wird. Am Ende wird ein Theaterabend stehen, der die in Interviews und Begegnungen gemachten Erfahrungen mit Texten der literarischen Tradition verknüpft, ein Abend über das Wandern durch Zeiten, Landschaften und Biografien.

**Inszenierung** Niklas Ritter



## SOMMER-NACHT-TRAUM

EINE NÄCHTLICHE REISE DURCH EINEN STADTPARK

mit **DER PARK** von Botho Strauss und **HERR PETER SQUENZ** von Andreas Gryphius

Premiere am 8. Juli 2010 im Stadtpark

... und alles ist bewegt, erhoben und genarrt durch den Geist eines Sommernachtstraums ...

**T**itania und Oberon sind herabgestiegen aus ihrem Athenerwald, um sich in die Niederungen der Gegenwart und die Dunkelheit des Stadtparks Dessau zu begeben. Allein, das Paar wartet vergebens auf Menschen, die sich noch von erotisch-kluger Lust, Sinnlichkeit und Poesie verzaubern lassen. Wer hier sein nächtliches Leben lebt, scheint recht verkühlt, wäht sich aufgeklärt, sucht ohne zu finden, liebt die Oberfläche und ahnt nichts vom wahren Rausch und abgründiger Lust. Einsame Menschen üben sich hier als Paare, bürgerliche Müdigkeit treibt ihre trüben Spiele, Mädchen und Jungen suchen vergebens ihren Platz, ein schwarzer Knabe wird gejagt, mal aus Gier, mal aus Hass und der beflissene Peter Squenz probt die herzzerreißende Tragödie um **PYRAMUS UND THISBE**. Nacht um Nacht kommt er mit seinen verarmten Gesellen hierher, um mit großer Lust und trotz vollständiger Talentlosigkeit, wenigstens in der Kunst des Theaters ein wenig Glück und Anerkennung zu finden. Mittendrin hängen, im Geäst eines alten Baumes, lauernd die Könige der Nacht, Oberon und Titania. Und noch immer will sie keiner sehen oder erhören. Gegen diese Ignoranz kann nur ein kräftiges Mittel Wirkung zeigen, der uralte Zauber der Kunst soll mit betörender Klarheit die Ödnis aus diesem Menschenpark vertreiben.

Doch die Götter spielen mit dem Feuer, denn, „Man rührt die graue Vorzeit nicht in jemand an, ohne dass er damit leben kann!“ Was als Befreiung erkalteter Seelen gedacht, legt unverzüglich die dunkelsten Seiten der Probanden frei. Die Götter haben versucht, die Welt der Oberflächen mit einem tiefen Sommernachtsrausch zu unterwandern, doch statt der Herzen wie gedacht, brennt bald ein ganz anderer und höchst obskurer Zunder.

Inszenierung Andrea Moses | Bühne und Kostüme Christian Wiehle



ballett



sinn und  
sinnlichkeit

## GIBT ES EINEN BESSEREN ORT ALS DESSAU?

**TOMASZ KAJDANSKI** Dessaus neuer Ballettdirektor und Chefchoreograph, war zuvor in gleicher Funktion in Eisenach tätig, wo er in den vergangenen fünf Jahren immer wieder höchst erfolgreich überregionale Aufmerksamkeit erregte. So wurde er für sein dort kreiertes Handlungsballett „Tschaikowsky“ für den ersten deutschen Theaterpreis „Der Faust“ als einer der drei besten Choreografen Deutschlands nominiert.

Tomasz Kajdanski begann seine tänzerische Karriere als Solist am Nationaltheater Warschau. Von dort wechselte er nach Heidelberg zu Johann Kresnik und an das Bayerische Staatsballett, wo er eine der prägenden Tänzerpersönlichkeiten zwischen 1981 und 1989 war. Danach war er Ballettdirektor in Rostock, Coburg, Kiel und Eisenach. In Eisenach sprach er mit Heribert Germeshausen über seine Pläne für Dessau.

**In Besprechungen Deiner Choreographien wird immer wieder die sehr spezielle, eigentümlich harmonische Verbindung von modernem Tanztheater und klassischem Ballett hervorgehoben. Hängt das mit den Erfahrungen zusammen, die Du als Tänzer mit so unterschiedlichen Choreographen wie Johann Kresnik, Mats Ek, Jiří Kylián und Hans von Manen gemacht hast?**

**Wie würdest Du Tanzinteressierten, denen die erste Begegnung mit Deinen Stücken noch bevorsteht, Deine choreographische Form beschreiben?**

Als in Heidelberg und beim Bayerischen Staatsballett plötzlich Choreographen begannen, Stücke für mich zu machen, wurde von mir verlangt, dass ich als Tänzer meine Biographie in die Rollengestaltung einbringe. Ich habe gerade bei John Cranko [weltberühmter Choreograph, 1927 - 1973] gelernt, dass der Tänzer als Träger seiner Biographie neue Dimensionen künstlerischer Wahrheit eröffnet und eine Rolle reifer macht. Was für mich zählt, ist ausschließlich die künstlerische Wahrheit. Ich erarbeite mit Tänzern, die mich faszinieren, zeitgenössische und geschichtliche Stoffe, die mich und hoffentlich auch die Zuschauer interessieren. Dafür suche ich dann сюжетabhängig zunächst die passende Musik und auf ihr aufbauend das passende Bewegungsvokabular. Deshalb benutze ich beides, sowohl die klassische Balletttechnik und Form, als auch die zeitgenössische Geste, so dass der Darsteller als Mensch glaubwürdig ist für den Zuschauer und für die Musik. Dabei ist die klassische Technik die Basis, von der ich dann ausgehend verschiedene Stile verfolge.

Ich lege auch viel Wert darauf, dass sich jeder Tänzer individuell entwickelt, dass er eine unverwechselbare Farbe in meinem Ensemble wird. Ich vergöttere meine Tänzer sehr. Jeder von ihnen hat etwas Wunderbares; und da meine Choreographien nie hermetisch sind, lasse ich stets psychische Freiräume, in die sie selbst ihre eigenen, aus ihrer persönlichen Biographie resultierenden Interpretationen einbauen können. Ich betrachte mich als der Glasmaler der Seele meiner Tänzer, und wenn gegenseitiges Vertrauen besteht, dann kann man alles machen.

**Deine erste Choreographie für Dessau wird LULU sein.**

Ein Ballett zu machen, das den Titel von Wedekinds Tragödie der verdrängten Sinnlichkeit trägt, ist natürlich eine Herausforderung, denn Ballett und Tanz sind ja per se eine Feier geradezu exzessiver sinnlicher Körperlichkeit durch dynamisch junge Menschen. Warum „Lulu“ als Ballett? Ich empfinde es gerade für dieses Sujet als einen Vorteil, dass wir keine Worte haben. Worte sind manipulierbar, das wissen wir aus der Geschichte. Die Körpersprache kann dagegen nicht lügen. Das Faszinierende am Tanz ist doch gerade, dass Körper sowohl die situationsspezifische Wahrheit als auch die mit ihr verbundenen Emotionen erzählen können. Deshalb bin ich überzeugt, dass Lulu ein richtiges Thema für uns heute ist.

Ich freue mich aber auch sehr darauf, dass meine Tänzer in einem eigenen choreographischen Projekt ein Thema wie „Hermes in der Stadt“ im Bauhaus realisieren können. Ich habe mich natürlich mittlerweile auch mit der Geschichte von Dessau auseinandergesetzt. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gingen von Dessau wichtige Impulse für die Aufklärung in Deutschland aus, ab 1925 für eine kurze Zeit vom Bauhaus.

Gibt es einen besseren Ort, sich mit der Klassik, der Moderne, der klassischen Moderne auseinanderzusetzen als Dessau?

**HERIBERT GERMESHAUSEN** [Leitender Dramaturg Musiktheater/Operndirektion]

arbeitete zuvor als Dramaturg am Theater Koblenz, Theater Bonn sowie bei den Salzburger Festspielen unter der Intendanz von Peter Ruzicka.



## LULU

### TANZTHEATER VON TOMASZ KAJDANSKI

**Premiere** am 23. Oktober 2009 im Großen Haus

**D**ie literarische Vorlage zu Tomasz Kajdanskis erstem Tanzabend in Dessau bildet Frank Wedekinds „Lulu“-Tragödie. Die Urfassung dieses Werks „Die Büchse der Pandora. Eine Monstretragödie“ wurde 1894 vollendet, wurde jedoch erst 1988 von Peter Zadek aufgeführt. Die aus der Perspektive des Zeitgeistes moralische Anrüchigkeit des Sujets, Lulus radikale Natürlichkeit als Plädoyer für feminine Emanzipation und gegen bürgerliche [Schein-] Moral, brachte Wedekind in Schwierigkeiten mit der Zensurbehörde wie der Justiz und führte dazu, dass er das Stück in einem Zeitraum von zwei Jahrzehnten immer wieder überarbeitete, in der Hoffnung, dadurch einen Verleger zu finden und Auführungen zu ermöglichen.

LULU handelt von dem gesellschaftlichen Auf- und Abstieg einer aufgrund ihrer außerordentlichen Schönheit im wahrsten Sinne des Wortes männermordenden jungen Frau in einer repressiven patriarchalen Gesellschaft.

„Ich habe mir schon lange gewünscht, LULU zu vertanzen. Denn welche Kunstform ist besser geeignet, die Sinnlichkeit, von deren Verdrängung und der damit einhergehenden Deformation LULU handelt, auf der Bühne zu visualisieren. Dabei geht es mir im Übrigen nicht darum, Wedekind eins zu eins umzusetzen. Sie ist, wie das Libretto zu Alban Bergs gleichnamiger Oper, vielmehr die Grundlage für meine Auseinandersetzung mit diesem Sujet, mit extremen Frauenbildern. Was müssen junge Leute heute beispielsweise nicht alles tun, um für ihren Betrieb oder sogar für ihr Studium Geld zu erhalten. Wie Geld korrumpiert, wie Liebe tragisch endet, das alles kann man hier zeigen. Am Ende trifft Lulu auf ihren Engel und wird erlöst. Ist das nicht ein Wunsch, wenn man ein soziales Thema zu Ende bringen möchte?“

**Choreographie und Inszenierung** Tomasz Kajdanski | **Musikalische Leitung** Daniel Carlberg

**Bühne und Kostüme** Dorin Gal | **Musik** Erich Wolfgang Korngold, Georges Antheil u.a.





## HERMES IN DER STADT

### KAMMERTANZABEND

**Premiere** am 17. Januar 2010 auf der Bauhausbühne

In seinem Großstadtmilieustück „Hermes in der Stadt“ verschränkt der in Sachsen-Anhalt geborene Autor Lothar Trolle den Mythos von Hermes, dem „Gott der Diebe und Händler“ mit der scheinbar ideologielosen, postindustriellen Stadtgesellschaft. Die Stadt ist Projektionsfläche, Synonym für Glück und Verderben, Utopiebrache und global gewordenes Totenfeld, gleich der sagenhaften Stadt Mahagonny aus der Oper von Kurt Weill und Bertolt Brecht. „Hermes in der Stadt“ liefert eine nüchterne Innenansicht des urbanen Raums nach dem Schwinden des utopischen Erwartungshorizonts.

Junge, internationale Künstler, die seit Beginn der Spielzeit neu in Dessau leben und arbeiten, entwickeln mit der Sprache des Tanzes eine überraschende Sicht auf IHRE Stadt und setzen sich so mit dem Begriff Heimat auseinander. Sie formulieren Wünsche, Sehnsüchte und Träume. Hermes in der Stadt ist eine Koproduktion zwischen dem Anhaltischen Theater und dem Dessauer Bauhaus und stellt sich thematisch in den weiteren Kontext der Internationalen Bauausstellung [IBA]. Sachsen-Anhalt ist mit der IBA Stadtumbau das erste deutsche Bundesland, das den Rückgang und die Alterung der Bevölkerung, die in allen klassischen Industriestaaten zu beobachten sind, aufgreift, neue Wege wagt und nachhaltige Strategien, Projekte und Perspektiven für die betroffenen Städte schaffen will.

Ballettdirektor Tomasz Kajdanski bietet mit „Hermes in der Stadt“ Ensemblemitgliedern des Dessauer Balletts ein Forum für eigene choreografische Werke. Aufführungsort ist die historische Aula der „Ikone der Moderne“. Die Bauhausbühne war vor allem unter der Leitung von Oskar Schlemmer zwischen 1921 und 1929 [in Dessau 1926 - 1929] ein legendäres Projekt der Theatermoderne, ein Ort für revolutionäre Experimente mit Körper und Raum. Das Bühnenbild stellt, als Produktionspartner, das Dessauer Bauhaus.



## NACHTASYL – SZENEN AUS DER TIEFE

TANZTHEATER VON TOMASZ KAJDANSKI

Premiere am 29. Mai 2010 im Großen Haus

**D**as Nachtsyl – das ist die Welt der Underdogs, der Gescheiterten, Arbeits- und Obdachlosen. Gorkis gleichnamiges Schauspiel, das nicht nur in Russland sondern auch in Deutschland seit der ersten Inszenierung durch Max Reinhardt das bis heute meistgespielte Stück des Autors ist, bildet die literarische Basis für Tomasz Kajdanskis zweite Tanzpremiere in Dessau. Jeder der Asylbewohner bewahrt in der Tristesse eines ausweglosen Alltags seine unverwechselbare Persönlichkeit und klammert sich mit dem Rest des verbliebenen Lebenswillens an die Hoffnung auf ein Entrinnen aus dem erniedrigenden Dasein.

„Was ist im Nachtsyl der Kern? Die Hoffnung. Wenn es hilft, leben wir gerne in der Lüge. Wir gehen an dem Reisebüro mit dem Sonderangebot für die Seychellen vorbei, dabei können wir unseren Kindern nicht einmal Schuhe für 40 Euro kaufen. Oder wir kreisen um den Arbeitsplatz, von dem wir gekündigt wurden, und wissen, wir können das Gebäude nicht betreten, keiner gibt uns die Hand, obwohl wir bis vor kurzem noch dort gearbeitet haben. Diese Ängste sind heute ja nicht einmal nur die Ängste derjenigen am Rande der Gesellschaft, die es irgendwie einfach nicht geschafft haben, es sind die Ängste des ‚normalen‘ Mittelstandes, die er nur nicht auszusprechen wagt. Wenn man dann tatsächlich in einer solchen Situation ist, stellt sich die Frage, wie schaffe ich aus dem Nachtsyl den Absprung. Insofern ist das Thema ‚Nachtsyl‘ heute ein sehr aktuelles. Dostojewski hat seinem ‚Aus einem Totenhaus‘ das Motto ‚In jedem Menschen ein Funke Gottes‘ vorangestellt. Aufgrund Gorkis ambivalenter Haltung zum Christentum lässt sich das auf ‚Nachtsyl‘ nicht so ganz einfach übertragen, aber die Hoffnung als Kern, den Absprung tatsächlich zu schaffen, so wie es etwa Natascha im Stück versucht, wird für meine Arbeit bestimmend sein.“

Choreographie und Inszenierung Tomasz Kajdanski | Musikalische Leitung Wolfgang Kluge

Bühne und Kostüme Dorin Gal

**helden  
leben**

**konzerte**

**schicksal**

# konzertplan 2009 2010

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreunde!

Herzlich willkommen in der neuen Spielzeit 2009/2010! Als Ihr neuer Generalmusikdirektor freue ich mich sehr, Ihnen die erste gemeinsame Spielzeit der Anhaltische Philharmonie Dessau mit mir präsentieren zu dürfen! Unter dem Motto **HELDEN – LEBEN – SCHICKSAL** sind acht Abonnementskonzerte thematisch variationsreich ausgefüllt mit Meisterwerken aus drei Jahrhunderten. Beethovens EROICA wird erklingen, ebenso die SCHICKSALSSINFONIE [Nr. 4] von Tschaikowski. Das von Prokofjew klanglich gemalte Schicksal von ROMEO UND JULIA wird ebenso zum musikalischen Leben erweckt werden wie das von Schönberg komponierte von PELLÉAS UND MÉLISANDE, und natürlich darf EIN HELDENLEBEN von Richard Strauss nicht fehlen!

Wir ehren aber auch die Jubilare Bohuslav Martinů und Robert Schumann. Und punktgenau am 100. Geburtstag meines Vorgängers Heinz Röttger bringen wir dessen SINFONISCHES VORSPIEL zu Gehör. Am Pult werden außer mir und unseren beiden Kapellmeistern, Daniel Carlberg und Wolfgang Kluge, renommierte Gastdirigenten stehen, und ich freue mich auch sehr darauf, eine Riege junger internationaler Solisten-Stars in Dessau begrüßen zu dürfen!

Ein wichtiger Schwerpunkt in der nächsten Spielzeit wird die Chorsinfonik sein. Für einen fulminanten Auftakt der Spielzeit dürfte das Zusammensingen von sieben Dessauer Chören in Dvořáks TE DEUM sorgen. Zum Einstieg ins neue Jahr wird die NEUNTE SINFONIE von Beethoven erklingen.

Und auch für Sie selbst wird es Gelegenheit geben, musikalisch mitzumachen: Bei dem großen **SCRATCH-PROJEKT 2010!** Dabei wollen wir mit soviel Sängerinnen und Sängern wie möglich Orffs CARMINA BURANA auf die Bühne bringen, und zwar in nur einem Tag – ja, Sie haben richtig gelesen: in nur einem Tag! Wahnsinn – oder doch nicht?

Zum Abschluss der Spielzeit laden wir Sie ein zu einem **SPANISCHEN ABEND**, wo das südländische Temperament Triumphe feiern wird!

Meine Damen und Herren, auf der Welt gibt es, so denke ich, fast nichts, was die Menschen so berühren kann wie Musik. Musik kann uns in Stimmungen versetzen. Musik kann uns Unterstützung bieten. Musik kann aufregen und anregen. Und Musik kann glücklich machen.

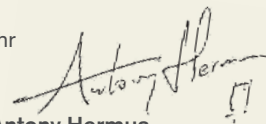
Wäre die Welt ein Konzertsaal: WIR HÖRTEN AUFEINANDER

WIR VERBEUGTEN UNS VOREINANDER

WIR KLATSCHTEN FÜREINANDER

Sind Sie dabei? Wir würden uns freuen!

Ihr



Antony Hermus

Generalmusikdirektor

# KONZERTPLAN 2009 2010

ANHALTISCHE PHILHARMONIE DESSAU

CHEFDIRIGENT GMD ANTONY HERMUS

SINFONIEKONZERTE HELDEN – LEBEN – SCHICKSAL

## 1. SINFONIEKONZERT »DIE HIMMEL RÜHMEN ...« [8./9. OKTOBER 2009]

JOHANNES BRAHMS Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

JOHANN WAGENAAR „Lebenssommer“, Orchesterfantasie op. 21

ANTONÍN DVOŘÁK „Te Deum“ op. 103 für Soli, Chor und Orchester

DIRIGENT Antony Hermus | SOLISTEN Angelina Ruzzafante, Sopran | Wiard Witholt, Bariton

CHÖRE Damen und Herren des Opern- und des Extrachores des Anhaltischen Theaters

Lutherchor Dessau | Friedrich-Schneider-Chor Dessau | Chor des Liborius-Gymnasiums

Chor des Walter-Gropius-Gymnasiums | Fürst Singers des Gymnasiums Philanthropinum

Wie beginnt man eine Konzertsaison, in der ein neuer Chef den Taktstock schwingen wird? Mit etwas ganz Populärem? Mit etwas aus der Heimat des Neuen? Mit einem großbesetzten Chorwerk mit 200 Mitwirkenden? Am besten mit allem auf einmal!

Johannes Brahms' sonnendurchflutete 2. Sinfonie mit ihren pastoralen Klängen und dem jubelnden Finale ist wie wenige andere Werke geeignet, nach langer Sommerpause wieder die Lust auf Konzertbesuche zu wecken. „Lebenszomer“ [Lebenssommer] – so heißt eine Orchesterfantasie des holländischen Organisten und Komponisten Johan Wagenaar [1862 - 1941]. Er war u.a. ein Schüler des Brahms-Freundes Heinrich von Herzogenberg und schrieb spätromantische Musik im Stile von Richard Strauss. Als abschließenden Höhepunkt des 1. Saison-Konzertes vereinigen sich die Stimmen der Chöre der drei Dessau-Roßlauer Gymnasien, des Lutherchores, des Friedrich-Schneider-Chores, des Opern- und Extrachores und zweier Solisten mit der Anhaltischen Philharmonie zu einer Aufführung von Antonín Dvořáks großartigem „Te Deum“.

## 2. SINFONIEKONZERT »DAS GLÜCK MACHT DEN HELDEN...«

[5./6. NOVEMBER 2009]

HEINZ RÖTTGER Sinfonisches Vorspiel

BOHUSLAV MARTINŮ Concertino C-Dur für Klaviertrio und Streichorchester

LUDWIG VAN BEETHOVEN Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

DIRIGENT Antony Hermus | SOLISTEN STORIONI-TRIO AMSTERDAM: Wouter Vossen, Violine

Wouter Vossen, Violine | Marc Vossen, Violoncello | Bart van de Roer, Klavier

Auch im zweiten Konzert der Saison steht ein Dauerbrenner des sinfonischen Repertoires zwei Werken gegenüber, die in Dessau bislang unbekannt sind. Heinz Röttger, von 1954 bis 1977 Generalmusikdirektor am damaligen Landestheater Dessau, stellte in seinen Sinfoniekonzerten zwar regelmäßig eigene Kompositionen vor, jedoch nie solche aus seinem Schaffen vor dem 2. Weltkrieg. Zu Röttgers 100. Geburtstag am 6. November erklingt nun erstmals sein „Sinfonisches Vorspiel“ aus dem Jahre 1936, dessen ursprünglicher Einfallsreichtum ebenso wie seine klangliche Opulenz manchen Hörer überraschen dürften. Der 50. Todestag des tschechischen Komponisten Bohuslav Martinů ist der Anlass, sein Tripelkonzert [1932] zu Gehör zu bringen, d.h. ein Konzert, in dem ein Klaviertrio mit einem Streichorchester in musikalischen Wettstreit tritt. Einst als „äußerst schwierig, ... grell und bizarr“, gar als „sittenverderbend“ bezeichnet, hat Beethovens 3. Sinfonie auch heute noch nichts von ihrer aufregenden Kühnheit eingebüßt – kein Wunder, galt diese „Sinfonia eroica“ doch ursprünglich einem der kühnsten Zeitgenossen Beethovens: Napoleon Bonaparte.

## 3. SINFONIEKONZERT »UNSTERBLICHE LIEBE (I)« [14./15. JANUAR 2010]

IGOR STRAWINSKY „Pulcinella“-Suite

WOLFGANG AMADEUS MOZART Klavierkonzert A-Dur KV 488

SERGEJ PROKOFJEW „Romeo und Julia“, Ausschnitte aus dem Ballett op. 64

DIRIGENT Dirk Kaftan | SOLIST Finghin Collins, Klavier

Endlich wieder einmal ein Mozartsches Klavierkonzert! Und noch dazu eines der schönsten und bekanntesten! Gespielt von einem jungen irischen Pianisten, der seit seinem 1. Preis beim renommierten Clara-Haskil-Klavierwettbewerb 1999 eine vielversprechende Karriere eingeschlagen hat und mittlerweile bei den besten Orchestern der Welt gastiert! Als Ouvertüre zu Mozarts A-Dur-Klavierkonzert erklingt Musik des italienischen Barock-Komponisten Giovanni Battista Pergolesi [1710 - 1736], allerdings in jenem neoklassizistischen Klanggewand, das ihr Igor Strawinsky 1919/20 in seinem „Pulcinella“-Ballett verordnet hat. Wie in Mozarts Konzert der Geist der italienischen Opera buffa lebendig ist, so atmet Strawinskys „Pulcinella“ den Geist der italienischen Commedia dell'arte. Nach der Pause dann die berühmteste Liebesgeschichte aller Zeiten, Shakespeares „Romeo und Julia“, in der musikalischen Version Sergej Prokofjews! Die Musik seines 1935/36 komponierten Balletts erklingt in einer Konzertversion, die dem Gang der Handlung folgend die schönsten Abschnitte der Partitur präsentiert.

#### **4. SINFONIEKONZERT »UNSTERBLICHE LIEBE (II)« [11./12. FEBRUAR 2010]**

**HECTOR BERLIOZ** Ouvertüre zur Oper „Béatrice et Bénédict“

**CARL MARIA VON WEBER** Klarinettenkonzert Nr. 1 f-Moll op. 73

**ARNOLD SCHÖNBERG** „Pelléas und Mélisande“, Sinfonische Dichtung op. 5

**DIRIGENT** Marzio Conti | **SOLIST** Daniel Ottensamer, Klarinette

Gleich zwei Liebespaare prägen dieses Konzert – allerdings zwei, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Für „Béatrice et Bénédict“ stand Shakespeares Komödie „Viel Lärm um nichts“ Pate. Die beiden Titelhelden haben für Liebe und Ehe nur Hohn und Spott übrig – und heiraten am Ende doch! Hector Berlioz hat zu dieser komischen Oper [uraufgeführt 1862] eine heitere und transparente Musik geschrieben, die man ihm gar nicht zugetraut hätte. Ähnlich dürfte es dem Hörer bei Arnold Schönbergs großer Sinfonischer Dichtung „Pelléas und Mélisande“ gehen. Wer diesen Komponisten ausschließlich mit Expressionismus und 12-Ton-Technik in Verbindung bringt, kennt nicht den frühen Schönberg und seinen ausladenden spätromantischen Stil, der uns in diesem 1903 vollendeten Orchesterwerk entgegentritt. Mélisande liebt Pelléas, ist jedoch mit dessen älterem Bruder Golaud verheiratet. Die Tragödie ist vorprogrammiert ... – Zwischen diesen beiden Liebesgeschichten, der komischen und der tragischen, steht Webers 1. Klarinettenkonzert mit Daniel Ottensamer, dem jungen Soloklarinettenisten der Wiener Philharmoniker.

#### **5. SINFONIEKONZERT »DES HELDEN SCHICKSAL« [11./12. MÄRZ 2010]**

**LUDWIG VAN BEETHOVEN** Ouvertüre zu Collins Trauerspiel „Coriolan“ op. 62

**PAUL HINDEMITH** „Der Schwanendreher“,

Konzert nach alten Volksliedern für Bratsche und kleines Orchester

**RICHARD STRAUSS** „Ein Heldenleben“, Tondichtung op. 40

**DIRIGENT** Antony Hermus | **SOLIST** Nils Mönkemeyer, Viola

Der römische Feldherr Coriolan ist nicht nur der Held einer Shakespeare-Tragödie sondern auch eines Schauspiels eines gewissen Heinrich von Collin. Das Werk und sein Autor wären heute längst vergessen, wenn nicht Ludwig van Beethoven 1807 eine düster-dramatische Ouvertüre komponiert hätte, die die Erinnerung an beides wachhält. Einen Helden ganz anderer Art meint Richard Strauss in seiner Tondichtung „Ein Heldenleben“. Er beschreibt keinen Helden aus Literatur, Mythologie oder Geschichte, sondern einen Künstler – sich selbst im Alter von 34 Jahren! Der Vorwurf einer „Privat-Eroica“ und eines „Kolosses auf tönernen Füßen“ blieb dem Werk denn auch nicht erspart. Romain Rolland schrieb: „Es ist ein ungewöhnliches, von Heroismus trunkenes Werk, kolossal, barock, trivial und erhaben.“ Liebenswert, volksverbunden und sparsam in seiner Besetzung gibt sich dagegen das Bratschenkonzert „Der Schwanendreher“ nach alten Volksliedern, das sich Paul Hindemith, der ein hervorragender Bratschist war, 1935 für den eigenen Gebrauch auf den Leib geschrieben hat.

#### **6. SINFONIEKONZERT »KLAGELIEDER« [1./2. APRIL 2010]**

**JOSEPH HAYDN** Sinfonie Nr. 26 d-Moll „Lamentatione“

**ERNEST BLOCH** „Schelomo“, Hebräische Rhapsodie für Violoncello und Orchester

**ROBERT SCHUMANN** Sinfonie Nr. 4 d-Moll op. 120

**DIRIGENT** Antony Hermus | **SOLIST** Gavriel Lipkind, Violoncello

Dieses Konzert fällt auf Gründonnerstag und Karfreitag. Mit der „Lamentatione“-Sinfonie von Joseph Haydn steht am Beginn ein Werk, das mit seinen verwendeten gregorianischen Chormelodien ausdrücklich auf die Karwoche Bezug nimmt. Der aus der Schweiz stammende Ernest Bloch wurde ab 1916 in den USA zu einem anerkannten Komponisten national-jüdischer Musik: „Die jüdische Seele interessiert mich, die rätselhafte, glühende, bewegte Seele, die ich durch die Bibel hindurchschwingen fühle.“ Sein bekanntestes Werk ist die 1916 entstandene Hebräische Rhapsodie für Cello und Orchester „Schelomo“ – ein musikalisches Porträt des alttestamentarischen Königs Salomon, das in seiner großen Emotionalität direkt zum Herzen spricht. Robert Schumanns 4. Sinfonie schließlich schreitet mit ihren vier pausenlos ineinander übergehenden Sätzen „durch Nacht zum Licht“ und endet in triumphalem Jubel.

#### **7. SINFONIEKONZERT »FÜGUNGEN DES LEBENS« [6./7. MAI 2010]**

**LEONARD BERNSTEIN** Divertimento

**ERICH WOLFGANG KORNGOLD** Violinkonzert D-Dur op. 35

**PETER TSCHAIKOWSKI** Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36

**DIRIGENT** Daniel Carlberg | **SOLISTIN** Tanja Becker-Bender, Violine

Leonard Bernstein, dessen „Candide“ in dieser Spielzeit erstmals auf der Dessauer Bühne erscheint, war eine der vielseitigsten Musikerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Amerika und Europa bedeuteten für ihn ebensowenig Gegensätze wie die Kategorien „E-Musik“ und „U-Musik“. Das beweist nicht zuletzt sein originelles, 1980 zum 100-jährigen Jubiläum des Boston Symphony Orchestra komponiertes Divertimento. Bei der Uraufführung des Violinkonzertes von Erich Wolfgang Korngold 1947 in St. Louis reagierte das Publikum mit enthusiastischem Beifall, und wo immer es auch gespielt wurde: Es eroberte mit seinem klangvollen Melodienreichtum stets die Herzen der Zuhörer. Korngold, der wegen seiner jüdischen Abstammung 1938 aus seiner Heimat Österreich emigrieren musste, recycelte in diesem Konzert einige der zahlreichen Filmmusiken, die er im Exil in Hollywood geschrieben hatte. Das Thema der 4. Sinfonie Peter Tschaikowskis ist das Schicksal, „die verhängnisvolle Macht, die unser Streben nach Glück verhindert und eifersüchtig darüber wacht, dass Glück und Frieden nie vollkommen und wolkenlos werden“ [Tschaikowski]. Und doch: Im Finale freut sich der Held am Glück der anderen, „und das Leben ist doch zu ertragen“.

## 8. SINFONIEKONZERT »AUF IN DIE SONNE« [1./2. JULI 2010]

**EMMANUEL CHABRIER** „España“, Rhapsodie

**JOAQUÍN TURINA** „Danzas fantásticas“ op. 22

**JOAQUÍN RODRIGO** „Concierto de Aranjuez“ für Gitarre und Orchester

**MAURICE RAVEL** „Alborada del gracioso“

**MANUEL DE FALLA** „El sombrero de tres picos“, 3 Tänze

**ARTURO MÁRQUEZ** Danzón Nr. 2

**ALBERTO GINASTERA** Danza final [Malambo] aus „Estancia“ op. 8

**DIRIGENT** Antony Hermus | **SOLIST** Marlon Titre, Gitarre

Zum Saisonabschluss sind wir in Gedanken schon beim bevorstehenden Urlaub. Wie wäre es mit einer Reise ins sonnige Spanien und nach Lateinamerika? Feuoriges Temperament und Lebensfreude pur begegnen uns in der Musik der dortigen Komponisten, aber auch eine ganz eigentümliche Melancholie. Und wenn von spanischer Musik die Rede ist, darf der Klang einer Gitarre nicht fehlen: Joaquín Rodrigos berühmtes „Concierto de Aranjuez“, diese einzigartige Hommage an den Flamenco, wird 70 Jahre nach seiner Entstehung erstmals in einem Dessauer Sinfoniekonzert zu erleben sein! Wie man Gitarrenklänge mit einem Orchester nachahmen kann, das demonstriert uns der aus dem Baskenland stammende Franzose Maurice Ravel in seiner „Alborada del gracioso“. Ein anderer Franzose, Emmanuel Chabrier, schuf mit seiner „España“-Rhapsodie ein besonders wirkungsvolles Orchesterstück. Die beiden Tänze am Schluss des Konzertes stammen aus Mexiko und aus Argentinien und entfesseln im Orchester ein wahres Feuerwerk an tänzerischen Rhythmen und Virtuosität: Fiesta!

### KONZERTEINFÜHRUNGEN

Vor jedem Sinfoniekonzert findet 18.30 Uhr im Foyer eine Einführung statt, die von GMD Antony Hermus oder Gästen gemeinsam mit Musikdramaturg Ronald Müller gestaltet wird.

## SONDERKONZERTE

### AUF DES LEBENS RASCHEN WOGEN [29. AUGUST 2009 | 15 UHR]

BELIEBTE MELODIEN AUS OPER, OPERETTE UND KONZERT

MUSIK VON ADOLPHE ADAM, ALBERT LORTZING, WOLFGANG AMADEUS MOZART, EDUARD STRAUSS, LEON JESSEL, JOHN WILLIAMS u.a.m.

**DIRIGENT** Wolfgang Kluge | **SOLISTEN** Cornelia Marschall, Sopran | Kostadin Arguirov, Bariton

**MODERATION** Ronald Müller

### KONZERT AN UNERHÖRTEM ORT [30. AUGUST 2009 | 16 UHR]

ANHALTISCHE ELEKTROMOTORENWERK DESSAU GMBH – AEM  
MOBILITÄT GESTERN UND HEUTE

MIT KOMPOSITIONEN VON EDVARD GRIEG, RICHARD WAGNER, AUGUST KLUGHARDT, DMITRI SCHOSTAKOWITSCH, JOHN ADAMS, JOHN WILLIAMS u.a.m.

**DIRIGENT** Wolfgang Kluge | **MODERATION** Ronald Müller

### SONDERKONZERT IM UMWELTBUNDESAMT

HIGHLIGHTS DER FILMMUSIK [18./19. SEPTEMBER 2009 | 19.30 UHR]

**DIRIGENT** Wolfgang Kluge

### ERÖFFNUNGSKONZERT »IMPULS« [26. OKTOBER 2009 | 19.30 UHR]

G6-TREFFEN

6 Dirigenten aus Sachsen-Anhalt dirigieren die Anhaltische Philharmonie

MIT WERKEN VON LUCIANO BERIO, JOHN ADAMS, TAN DUN, THOMAS BUCHHOLZ, KAIJA SAARIAHO, ANNETTE SCHLÜNZ UND GEORGE ANTHEIL

### KONZERT »IMPULS« [12. NOVEMBER 2009 | 19.30 UHR]

ELBE-WERK ROSSLAU

ORCHESTERTREFFEN

[siehe Seite 127 ff.]

## WEIHNACHTLICHES KONZERT

[11. DEZEMBER 2009 | 19.30 UHR; 12. DEZEMBER | 17 UHR

13. DEZEMBER | 15 UHR ELBE-WERK ROSSLAU

23. DEZEMBER 2009 | 18 UHR]

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL Doppelchöriges Orchesterkonzert F-Dur HWV 333,  
Arien aus Oratorien

FRANZ LISZT „Die heiligen drei Könige“, Marsch aus dem Oratorium „Christus“

PETER CORNELIUS Weihnachtslieder [für Orchester bearbeitet von Franz Mikorey]

OTTO NICOLAI Weihnachtsouvertüre über den Choral „Vom Himmel hoch“

DIRIGENT Wolfgang Kluge | SOLISTIN Cornelia Marschall, Sopran

## KONZERTE ZUM JAHRESWECHSEL

[31. DEZEMBER 2009 | 17 und 20 UHR; 1. JANUAR 2010 | 17 UHR

» Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters 10. JANUAR 2010 | 18.30 UHR]

LUDWIG VAN BEETHOVEN Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

mit Schlusschor über Schillers Ode „An die Freude“

DIRIGENT Antony Hermus

Solisten des Anhaltischen Theaters

CHÖRE Damen und Herren des Opernchores und Extrachores

## ÜBERRASCHUNGS-BENEFIZ-GALA ZUM WELTTHEATERTAG

[27. MÄRZ 2010]

DIRIGENT Antony Hermus

## SCRATCH-KONZERT [15. MAI 2010 | 19 UHR]

CARL ORFF „Carmina Burana“

DIRIGENT Antony Hermus | CHOR sangesfreudige Menschen aus Dessau-Roßlau und Umgebung,

Solisten des Anhaltischen Theaters

Bereits in der dritten Spielzeit unterstützt der Energiekonzern enviaM ein Projekt des Anhaltischen Theaters, das sich der aktiven Zusammenführung von Menschen aller Altersgruppen verpflichtet sieht. Beim gemeinsamen **SCRATCH**-Konzert auf der Großen Bühne steht neben der Förderung der Kreativität das künstlerische Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund.

In weniger als 24 Stunden Carl Orffs gigantisches Chorwerk „Carmina Burana“ einstudieren und in einem fulminanten Konzert vor begeistertem Publikum präsentieren? Unmöglich! Aber nicht bei uns. GMD Antony Hermus importierte die Idee aus England und Holland, wo die sogenannten „Scratch“-Projekte jährlich Tausende von Musik-Fans anlocken. „Scratch“ bedeutet so viel wie „zusammengewürfelt, rasch hergestellt“. Das Ungewöhnliche eines solchen „Klassik-Quickies“ ist die Zusammensetzung der Beteiligten: Es singen nicht nur Solisten sowie der Opernchor des Anhaltischen Theaters Dessau. Ein riesiger Chor aus begeisterten Hobby-Sängerinnen und -Sängern wird die Profis unterstützen. Und es spielt natürlich die Anhaltische Philharmonie!

Und so funktioniert's: Am Vorabend des Konzerttages startet das „Warming up“, und zwar mit Chorsatzproben; die Teilnahme ist freiwillig. Am nächsten Vormittag wird dann mit Klavier geübt, am Nachmittag ist Probe mit Soli und der Anhaltischen Philharmonie. Und abends startet dann um 19 Uhr die Aufführung im Anhaltischen Theater: „O Fortuna!“



## WIR FÖRDERN KUNST & KULTUR.

Unsere Energie sorgt für angenehme Unterhaltung. Das Anhaltische Theater Dessau ist ein wichtiger Kulturbotschafter in Mitteldeutschland. Für die Schulkonzerte des Theaters spenden wir gern die notwendige Energie. Freuen Sie sich mit uns auf ein Musikerlebnis der Extraklasse. Mehr über unser Kultursponsoring in der Region erfahren Sie unter [www.enviaM.de](http://www.enviaM.de).

VORWEG GEHEN



## KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENKONZERTE

### **FAMILIENKONZERT [31. JANUAR 2010 | 11 und 15 UHR] MARIENKIRCHE**

#### **KLAUS WÜSTHOFF DAS KUSCHELTIERKONZERT**

Jedes Kind hat mindestens ein Kuscheltier zu Hause, die meisten aber viiiiiel mehr. Wer ein kleines Kuschelpferd daheim hat, bringt es am besten mit ins Konzert! Auch Eichhörnchen, Fuchs, Bär, Schildkröte, Elefant, Pinguin, Robbe, Papagei und Hase sind gefragt, denn sie alle spielen mit im „Kuscheltierkonzert“. Viel Spaß!

**DIRIGENT** Daniel Carlberg

### **FAMILIENKONZERT [6. FEBRUAR 2010 | 18 UHR]**

#### **MUSIK FÜR JUNG UND ALT**

Nach dem erfolgreichen Konzert „Von Hexen und Zauberern“ im Frühjahr 2008 gibt es nun ein weiteres gemeinsames Konzert der Anhaltischen Philharmonie mit dem Orchester der Musikschule Dessau-Roßlau. Diesmal werden Musikschnüler auch solistisch mit dem Orchester auftreten.

**DIRIGENT** Daniel Carlberg

### **JUGENDKONZERTE**

#### **MUSIK UND GEOGRAPHIE**

**23. FEBRUAR 2010 | 12.30 UHR** MARIENKIRCHE FÜR PHILANTHROPINUM

**02. MÄRZ 2010 | 10.30 UHR** LIBORIUS-GYMNASIUM

**04. MÄRZ 2010 | 12.50 UHR** WALTER-GROPIUS-GYMNASIUM

**DIRIGENT** Daniel Carlberg

### **SCHÜLERKONZERT [3. MAI 2010 | 10.30 UHR]**

#### **MUSIKALISCHE SCHNITZELJAGD**

Nicht nur auf der großen Bühne wird Musik gemacht, nein, im ganzen Theatergebäude haben sich Musiker mit ihren Instrumenten versteckt! Sie müssen nur gefunden werden. Na dann: Immer den Tönen nach!

**DIRIGENT** Antony Hermus

## KAMMERKONZERTE IM SCHLOSS GEORGIUM

### **1. KONZERT [31. OKTOBER 2009 | 15.30 UHR]**

**VIKTOR ULLMANN** Drittes Streichquartett [1943]

**FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY** Vier Stücke für Streichquartett op. 81

**ROBERT SCHUMANN** Klavierquintett Es-Dur op. 44

**ANHALTISCHES STREICHQUARTETT DESSAU** Martin Schulze, 1. Violine | Christiane Thal, 2. Violine | Claudia Michaelsen, Viola | Matthias Wilde, Violoncello  
Wolfgang Kluge, Klavier

### **2. KONZERT [5. DEZEMBER 2009 | 15.30 UHR]**

**JOHANN GEORG HEINRICH BACKOFEN** Concertante für Harfe und Bassethorn mit Violoncello ad. lib.

**FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY** „The Evening Bell“, Duo für Harfe und Klavier

**LOUIS SPOHR** Trio für Harfe, Violine und Violoncello f-Moll WoO 28

**ANDRÉ JOLIVET** „Pastorales de Noël“ für Violine, Viola und Harfe

**BOHUSLAV MARTINŮ** Musique de chambre Nr. 1 für Klarinette, Violine, Viola, Violoncello, Harfe und Klavier

Reinhard Gutte, Klarinette und Bassethorn | Martin Schulze, Violine | Claudia Michaelsen, Viola  
Matthias Wilde, Violoncello | Christine Schreiber, Harfe | Wolfgang Kluge, Klavier

### **3. KONZERT [23. JANUAR 2010 | 15.30 UHR]**

**FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY** Streichquartett f-Moll op. 80

**KAROL SZYMANOWSKI** Streichquartett Nr. 1 op. 37

**ANTONÍN DVOŘÁK** Streichquartett As-Dur op. 105

**BEYER-QUARTETT** Weronika Ambrosio, 1. Violine | Johannes Schmidt, 2. Violine  
Michiaki Manda, Viola | Torsten Schlag, Violoncello



## KAMMERKONZERTE IM SCHLOSS GEORGIUM

### 4. KONZERT [20. FEBRUAR 2010 | 15.30 UHR]

FRANZ DANZI Bläserquintett B-Dur op. 56 Nr. 1

GYÖRGY LIGETI Sechs Bagatellen

KAI NIEMINEN Hommage à Francis Poulenc

FRANCIS POULENC Novelette in C

ASTOR PIAZZOLLA Estaciones Portenas

CONCENTO-QUINTETT Uta Marincas, Flöte | Tobias Schmitt, Oboe | Thomas Hallmann, Klarinette | Dietmar Adam, Horn | Georg Eckert, Fagott

### 5. KONZERT [20. MÄRZ 2010 | 15.30 UHR]

HUGO WOLF Italienische Serenade

PAVEL HAAS Streichquartett Nr. 2 op. 7 »Von den Affenbergen«

JOHANNES BRAHMS Streichquartett B-Dur op. 67

Katja Wallraf, 1. Violine | Uta Hauser, 2. Violine | Svetlana Kamburova, Viola | Doreen Büring, Violoncello | N.N., Schlagzeug

### 6. KONZERT [17. APRIL 2010 | 15.30 UHR]

JÁNOS GYULAI GÁL Trio Rhapsody

CLARA SCHUMANN Drei Romanzen für Violine und Klavier op. 22

ANDRÈS LOUIS MAUPOINT Auftragswerk für Violoncello und Klavier [UA]

ROBERT SCHUMANN Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 63

Myra van Campen-Bálint, Violine | Matthias Wilde, Violoncello | Wolfgang Kluge, Klavier



natürlich  
figürlich



puppen  
theater

## »MYTHOS« PUPPENTHEATER – EIN PHÄNOMEN

### FRANK BERNHARDT IM GESPRÄCH MIT IMME HEILIGENDORFF

**Herr Bernhardt, dies ist jetzt Ihre 5. Spielzeit als Künstlerischer Leiter des Puppentheaters Dessau. Gibt es besondere Beobachtungen, die Sie in Dessau gemacht haben?**

Wie in anderen Städten stelle ich auch am Dessauer Puppentheater, das über eine lange Tradition verfügt, fest, dass dieser Bezugspunkt „Theater“ irgendwie mystifiziert ist.

**Welche Vorstellung von „Puppentheater“ existiert denn bei unseren Zuschauern?**

Wir als Theatermacher, als Künstler, werden oft konfrontiert mit einer Erwartungshaltung, die sozusagen aus einem „Mythos“ entstanden ist: aus einem frühen Theatererlebnis, einer Glorifizierung von dem, was der ein oder andere Zuschauer aus seiner Erinnerung verklärt in die Gegenwart mitgenommen hat.

**Wie äußert sich das?**

Oft müssen wir die für uns merkwürdige Fragestellung beantworten: „Warum macht Ihr denn so was? Ist das noch Puppentheater? Wo ist denn die Puppe?“ Jetzt erlebt der Zuschauer auf der Bühne plötzlich etwas anderes, als er bei dem Begriff des Genres „Puppentheater“ erwarten würde, weil er vielleicht vor 30, 40 oder 50 Jahren ein Schlüsselerlebnis hatte. Dass sich unsere Kunstform weiterentwickeln muss ist doch logisch, sonst wäre sie ja eine tote oder konservierende.

**Hat das heutige „Puppentheater“ ein Generationsproblem, weil die Weiterentwicklung an den Zuschauern „vorbeigegangen“ ist?**

Der Entwicklungsweg in unserem Genre ist relativ kurz, und die Schlüsselerlebnisse des Publikums sind relativ stark. Es gibt das „moderne“ Puppentheater erst seit den 1920er Jahren. Vorher gab es das traditionelle Jahrmarkt- und Marionettentheater, die fahrenden Handpuppenbühnen usw. Dann begann sich in der Kunst etwas zu entwickeln, es entstanden neue Formen. Erst in den frühen 1980er Jahren entwickelte sich die „offene Spielweise“, es war neu, dass der Spieler Partner der Figur auf der Bühne wurde – und es kamen andere Puppenarten dazu. Das ist ja gerade mal 30 Jahre her und dieser Weg wurde zudem an den festen Häusern unterschiedlich intensiv gegangen. Bis sich diese „neue“ Entwicklung in den Köpfen festgesetzt hat, wird es wohl noch eine Generation dauern.

**Also gilt es, am „Theater“-Ball zu bleiben, neue Theatererlebnisse zu suchen und zu erfahren.**

Dazu gehört aber eine innere Neugier und eine Unvoreingenommenheit. Die ist bei Kindern übrigens viel intensiver vorhanden. Davon können Erwachsene viel lernen. Und eben darum habe ich zwei große Wünsche und Erwartungen. Nur mit einer eigenen inneren Neugier und einer Kontinuität in der Begegnung mit Theater können wir die Faszination unserer Kunst weiterhin genießen! Fragen wir also nicht grundsätzlich zuerst nach der Form, sondern nach der Qualität.

**Die Neugier des Publikums – Wunscherwartung Nummer eins: Und Nummer zwei?**

Die Offenheit des Publikums: „Wie ist die Sicht des Künstlers auf das Werk und seine Mittel?“ Mal salopp gesprochen: Ich kann doch nicht jedes Märchen vom Blatt spielen und immer wieder mit Stabpuppen. Die Herausforderung ist doch, den Stoff auf Verborgenes abzuklopfen, um das Neue im Bekannten zu entdecken und dafür dann die künstlerischen Mittel zu finden, mit denen das Werk sinnfällig „gespielt“ werden kann.

Sich als Zuschauer durch diese Offenheit verführen zu lassen zu etwas Neuem, das ist doch gewinnbringend für alle Partner. Das muss nicht unbedingt grenzenlose Zustimmung finden, aber zunächst mit einem Wollen in die Vorstellung zu gehen wäre toll, anstatt mit einem Sich-Verschliessen, indem möglicherweise festgestellt wird: „Da ist ja gar keine Puppe auf der Bühne – oder das ist keine Puppe, wie ich sie gewohnt bin.“

**Und was hat unser Publikum von der Erfüllung dieser Wünsche?**

Dass es, so hoffe ich, seinem eigenen „Mythos“, diesem ersten faszinierenden Theatererlebnis wieder nahe kommt. Ich kann mich noch wunderbar daran erinnern: „Wir gehen heute ins Theater – der Vorhang geht auf – was verbirgt sich wohl dahinter?“ Und wenn wir diese Begeisterung, auch den Respekt an unsere Kinder, unsere leiblichen oder die uns anvertrauten, übertragen können, schaffen wir uns alle einen optimalen Ausgangspunkt. Gerade in unserer heutigen Zeit, in der mediale Einflüsse und Impulse so stark sind, das Leben so voller Bilder ist, kommt dem Theater eine besondere Verantwortung zu. Dass so ein Erlebnis bewahrt wird, dass es weitergegeben wird, das halte ich für wichtig!

**Dies ist ein großes Anliegen und Aufgabe der Theaterpädagogik!**

Und auch das der Pädagogen: Das Besondere am Theater bewusst zu machen, und immer mit der Hoffnung ins Theater zu gehen: heute erlebt mindestens ein Kind etwas Besonderes. Wir müssen die Kinder darauf vorbereiten, sie einstimmen, in den Dialog mit Künstlern und Pädagogen treten, um herauszufinden, was es möglicherweise noch vor- oder nachzubereiten gilt.

**Und diese Möglichkeiten bieten wir mit unserem breit gefächerten theaterpädagogischen Angebot. Denn auch in solcher Arbeit können wir Neues, Überraschendes erfahren! Also hat der »Mythos« Puppentheater auch etwas Positives.**

Ja, wenn wir es als eine Vorstellung von einem Theater weitertragen, das wir als ernstzunehmenden, gewinnbringenden Partner begreifen. Mit einer neugierigen, offenen Erwartungshaltung, der Bereitschaft zu einer Auseinandersetzung, die gewinnbringend und wunderbar sein kann!

[IMME HEILIGENDORFF ist seit Beginn der Spielzeit 2008/2009 Theaterpädagogin am ATD]



## HIRSCH HEINRICH FÜR MENSCHEN AB 4

von Stephanie Rinke nach dem Kinderbuch von Fred Rodian

Premiere am 6. Dezember 2009

**E**rinnerst Du dich noch an den Hirsch Heinrich? fragt er. „Natürlich! Wie könnte ich den jemals vergessen!“ sagt sie. Da sitzen sie, Herr und Frau Müller, in ihrem Wohnzimmer, am Weihnachtsabend, kurz vor der Bescherung und denken sich zurück in die Zeit, als sie selbst noch Kinder waren, und ein kleiner Hirsch aus dem fernen China in ihren Zoo kam. Anfangs fühlte sich der Hirsch sehr einsam, aber wenn Kinder ihn besuchten, war er glücklich. Doch dann kam der Winter, und immer weniger Kinder kamen, und weniger, und weniger, und ... das Heimweh von Hirsch Heinrich wurde immer größer. Als das Heimweh unerträglich wird, nimmt er einen gewaltigen Anlauf und springt über sein Gehege. Ein Abenteuer beginnt, denn weit ist der Weg nach China und Heinrich ganz allein unterwegs! Ob er aber tatsächlich bis nach China gelangt, dass sei noch nicht verraten.

Herr und Frau Müller spielen die Geschichte ihrer Kindheit mit allem, was sie in ihrem Wohnzimmer finden können. Da werden die Stehlampe zum Käfig und die Salzstreuer zu einer Schulklasse. Die gute Stube verwandelt sich blitzschnell in einen Wald, eine Stadt, einen Zoo. Mit großem kindlichem Vergnügen entsteht eine Welt der Fantasie, und natürlich gibt es auch einen wirklichen Hirsch Heinrich, denn manchmal bekommt man noch ein ganz besonderes Geschenk ...

Eine kleine Vorweihnachtsgeschichte mit Puppen, Objekten und Schauspiel über die Sehnsucht und die Weihnacht.

Inszenierung Stephanie Rinke | Bühne und Kostüme Claudia Sill



## DER ZERBROCHNE KRUG FÜR MENSCHEN AB 16

Lustspiel von Heinrich von Kleist

Premiere am 24. Oktober 2009

**K**leist's „Der zerbrochne Krug“ zählt neben Lessings „Minna von Barnhelm“ zu den gelungensten und erfolgreichsten Lustspielen der deutschsprachigen Literatur. Zahlreich die Verfilmungen des Stoffes und zahllos die Aufführungen auf deutschen Bühnen, groß die Namen der Darsteller!

Das Stück ist nicht nur Lustspiel sondern auch Kriminalfall. Ein spannender? Ja! Warum? Es ist Winter. Der alte Adam, der Dorfrichter, ein machtvoller Mann auf dreißig Kilometer Umkreis, im Lande Niederlande, will eine Frau. Die ist jung und heißt Eve und gehört ihm nicht. Die liebt den Ruprecht! Den jungen. Ihr gutes Recht. Doch Richter Adam erpresst Eve. Und heißt doch Adam. Ein Krug geht zu Bruch. In der Nacht. Die Mutter wacht auf.

Der Kriminalfall, ein spannender, erwacht. Ein von vornherein gelöster! Scheinbar. Denn was ist ein Fakt? Wie stark wirkt die Lüge, wie stark die Manipulation der Beteiligten. Doch so fein das Netz auch gesponnen sein mag, die Wahrheit findet einen Weg ans Licht.

Letztlich finden sich Eve und Ruprecht als Paar, der Verlust des Kruges bleibt unersetzlich und Dorfrichter Adam sucht geschunden sein Heil in der Flucht.

Inszenierung Nino Sandow | Bühne Eberhard Keienburg | Puppen Christian Werdin

Koproduktion mit der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin, Abt. Puppenspielkunst





## DAS UNGLÜCKSHUHN FÜR MENSCHEN AB 5

von Eva Kaufmann nach Hans Fallada

Premiere am 28. Februar 2010

**D**ie zauberhaften und lehrreichen Geschichten, die Hans Fallada für seinen Sohn, schelmisch Murkel genannt, geschrieben hat, sind längst und immer noch Kleinode der Kinderliteratur. Gesammelt erschienen sind sie unter der Überschrift: Geschichten aus der Murkelei. Eine allgemein bekannte Geschichte aus dieser Sammlung ist die um das „Mäuseken Wackelohr“. Wir aber wollen eine der weniger bekannten Geschichte zu einem Bühnenleben verhelfen: Der Geschichte vom Unglückshuhn.

Es lebte einmal ein großmächtiger Zauberer, der hatte drei Hühner. Von denen konnte das eine Huhn goldene Eier legen, das andere silberne, das dritte aber gar nichts – nicht einmal gewöhnliche Hühnereier.

Es ist ein rechtes Unglückshuhn. Die anderen Hühner lachen es aus, der Hahn hackt auf ihm herum und zu allem Übel stellt ihm auch noch eine kleine böse Hexe nach. Dabei lässt es nicht nur Federn, es verliert auch ein Bein und sogar seinen Kopf. Ist so ein Huhn zu etwas nütze? Lässt sich aus so einem Unglückshuhn noch die versprochene Lebenssuppe kochen, die Tote zum Leben erwecken kann? Wie soll es so die Prinzessin retten?

Ein rasantes Puppenspiel mit Zauberer, Hexe, König und Prinzessin rund um ein Unglückshuhn, das uns zeigt: Wie schwer es fällt glücklich zu sein, wenn man sich an sein Unglück gewöhnt hat und dass man zu seinem Glück nicht unbedingt Eier legen muss.

Inszenierung Eva Kaufmann | Bühne und Kostüme Matthias Hänsel



## NEU IM REPERTOIRE



### DIE ABENTEUER DES SCHNEEWEISSEN HASEN PURZEL FÜR MENSCHEN AB 3

von Waltraud Dießner frei nach Friedrich Wolf

Produktion des Puppentheaters Magdeburg | **Premiere** am 17. November 2009

Diese zauberhafte Tiergeschichte für große und kleine Kinder entstammt dem poetischen Universum des Dichters Friedrich Wolf. Sie ist groß, schön und geheimnisvoll. Sie wartet nur darauf, entdeckt zu werden. Purzel Weißfell, das Hasenkind, liebt das Leben. Es besteht aus Purzelbäumen, springen, laufen, Haken schlagen, sich und anderen Freude bringen, jeden Tag was Neues finden, tun, was ihm gefällt. Lux, der Kettenhund, hat da andere Ansichten. Er muss den Hof bewachen, schnüffeln, jagen, Löcher in die Wiese buddeln, Stöckchen holen und des Nachts den Mond anheulen. Azurzenka, der Kanarienvogel, betrachtet die Welt auf seine Weise. Er flötet, trillert, jubiliert, putzt die Federn, pickt die Körner. Dennoch werden diese drei Freunde und wagen ein unerwartetes Abenteuer. Ein Plädoyer für Individualität und uneigennützig Freundschaft. Zu erleben ist dieses Abenteuer in einer eigens für diese Inszenierung entwickelten Raumbühne, in der Worte, Klänge und farbige Silhouetten die Zuschauer in eine Welt der Fantasie und Kreativität entführen.

**Inszenierung und Ausstattung** Waltraud Dießner | **Spiel** Gerhild Reinhold

### BEI DER FEUERWEHR WIRD DER KAFFEE KALT FÜR MENSCHEN AB 3

von Pierre Schäfer nach dem Kinderbuch von Hannes Hüttner

Produktion des Puppentheaters Magdeburg | **Premiere** am 9. März 2010

„Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“, ist nicht nur verzweifelter Ausruf der Protagonisten, sondern vor allem ein Kinderbuchklassiker. Ungezählt die Wünsche der Kinder, nach der Lektüre des Buches eben diesen Beruf ergreifen zu wollen. Dabei ist es wohl vor allem der Gedanke, anderen hilfreich zu sein oder gar Leben und Gut zu retten, der sie davon überzeugt, dass der Beruf es Feuerwehrmanns ein sinnvoller ist. Ebenso denken Löschmeister Wasserhose und Wachtmeister Meier. Gemeinsam mit ihren Kollegen haben sie bereits Wasser aus Keller gepumpt, Feuer im Kuhstall gelöscht und einem Pferd auf die Beine geholfen. Kaffeepause ist angesagt, doch wieder wird der Kaffee kalt, denn Oma Eierschecke ist in Not, Emil Zahnücke geht Baden und die Elefanten im Zoo revoltieren, weil sich gerade heute eine morsche Linde entschlossen hat, umzufallen und sich vor das Futterhaus zu legen. Nun denn, es gibt viel zu tun und der Kaffee bleibt kalt!

**Inszenierung** Pierre Schäfer | **Spiel** Gerhild Reinhold, Nis Sogaard, Ulli Voland

### OSKAR UND DIE DAME IN ROSA FÜR MENSCHEN AB 9

von Frauke Jacobi nach Eric Emmanuel Schmitt

Produktion des Puppentheaters Magdeburg | **Premiere** am 17. März 2010

Oskar ist zehn Jahre alt und Oskar hat Krebs. Er lebt in einem tollen Krankenhaus voller Freunde und Spielsachen. Es könnte schön sein, wenn Oskar zu den Patienten gehören würde, die wieder gesund werden. Aber Oskar wird nicht wieder gesund. Rosa ist bereits „über dem Verfallsdatum“ und Rosa war Catcherin. Sie hilft jetzt in dem Krankenhaus aus und betreut die kleinen Patienten. Oskar und Rosa werden Freunde, weil Rosa die Einzige ist, die den Mut hat, ihm die Wahrheit über seine Krankheit zu sagen. Rosa war früher Catcherin, zog durch die Lande und traf dabei auf harte und extravagante Gegnerinnen. Nur mit Mut und gesundem Menschenverstand hat sie fast alle besiegt. Und so lernt auch Oskar, Angst und Scham entgegenzutreten. Gemeinsam denken sie über das Leben nach, über Erwartungen und Enttäuschungen und vor allem darüber, dass Schicksal nicht lenkbar, aber gestaltbar ist.

**Inszenierung** Frauke Jacobi | **Bühne** Frida Leon Beraud | **Musik** Tobias Rank | **Spiel** Margit Hallmann

## REPERTOIRE

### DIE SCHILDKRÖTE HAT GEBURTSTAG FÜR MENSCHEN AB 3

von Pierre Schäfer nach Elisabeth Shaw | Produktion des Puppentheaters Magdeburg

Schildkröte hat Geburtstag und hofft auf die Erfüllung ihres Herzenswunsches: Einen großen Kopf frischen Salat. Doch Schildkröte bekommt Geschenke, mit denen sie nichts anfangen kann. Dann erscheint das Mäuschen! Und was hat es wohl als Geschenk mitgebracht?

Ein temporeiches und humorvolles Spiel mit Puppen und Objekten über die einfache Kunst, andere glücklich zu machen.

### OLLI, DER ANGSTHASE FÜR MENSCHEN AB 3

von Uta Krieg nach Elisabeth Shaw | Produktion des Dessauer Puppentheaters

Olli hat keinen Ball, fürchtet sich vor Wasser und träumt von Gespenstern. Prahlhans Kalle aus dem Nebenhaus verspottet ihn als „alte Pfeife“. Aber eines Tages ist er ganz froh, dass es Olli gibt – nämlich als der Fuchs ums Haus schleicht und sich den Kalle schnappt.







### **KASPER BAUT EIN HAUS FÜR MENSCHEN AB 5**

von Pierre Schäfer frei nach Jiri Jaros „Kasper, Tod und Teufel“

Produktion des Dessauer Puppentheaters

Kasper will sich auf dem schönsten Berg das schönste Haus bauen. Und dort das schönste Leben führen. Teufel will Kasper die Sache gründlich versalzen, denn er hat auch die Sehnsucht nach dem schönsten Haus und dem schönsten Leben.

Zwei der Protagonisten des klassischen Handpuppentheaters treffen aufeinander und man kann sich vorstellen, wie es dabei zur Sache gehen wird: alles ist erlaubt, alles ist möglich.

Wenn dann aber auch noch der Tod die Bühne betritt, wird es für die Beteiligten äußerst gefährlich. Werden Kasper und Teufel ihre alte Rivalität überwinden, um vielleicht sogar gemeinsam als Sieger aus dem Spiel hervorzugehen?! Einer wird gewinnen. Oder nicht?

### **DIE WUNDERBARE REISE DES NILS HOLGERSSON FÜR MENSCHEN AB 5**

von Jutta Schubert frei nach Selma Lagerlöf | Produktion des Dessauer Puppentheaters

Weil Nils nicht nett zu Tieren ist und sich auch noch mit dem zaubermächtigen Wichtel anlegt, wird ihm eine Lektion erteilt, er wird geschrumpft. Eine lange Reise wird sein großes Abenteuer und eine lebenswichtige Erfahrung.

### **DIE KUH ROSMARIE FÜR MENSCHEN AB 6**

von Andri Beyeler | Produktion des Puppentheaters Magdeburg

Was ist der Unterschied zwischen kritischen und nörgelnden Zeitgenossen? Was ist ein gut gemeinter Rat, was ein vernichtendes Urteil? Die Ruhe ist gestört auf dem Bauernhof. Der Anlass der Ruhestörung ist die ewig nörgelnde Kuh Rosmarie. Sie lässt keinen so wie er ist. Sie lässt keinen in Ruhe: Sie lässt sich nicht bremsen. Sie lässt ein Anderssein nicht zu. Es muss etwas geschehen. Der Bauer muss sich was einfallen lassen. Eine Geschichte vom Bauern, Rosmarie, der nörgelnden Kuh, dem Hund, dem Huhn und dem Goldfisch und von Afrika.

### **TILL EULENSPIEGEL FÜR MENSCHEN AB 9**

von Karl-Heinz Klimt nach Volkssagen | Produktion des Dessauer Puppentheaters

Temporeich aneinandergereiht sind drei altbekannte Schwänke Tills. Gespielt wird mit beeindruckenden Stabmarionetten, von einem Planwagen gespielt. Der Text ist in Knittelversform verfasst und verspricht somit ein „kurzweyliges“ Vergnügen.

## **PULLI PULLI FÜR MENSCHEN AB 3**

von Anne-Katrin Klatt und Karin Eppler | Produktion des Dessauer Puppentheaters

Pulli Pulli ist gerade geboren worden, aus einer Strickkiste! Er entdeckt die Welt und trifft dabei auf den smart schneidigen Norwegerpulli Rolli sowie den super modernen Chanel-Pullover. Doch erst als er der ollen Strickjacke begegnet weiß er, dass es nicht wichtig ist, wie man aussieht oder was man sein könnte. In einer besonders intimen Zuschauersituation und im Spiel mit reizvollen Puppen aus Strickware findet sich unaufdringlich die Antwort auf eine der zentralen Fragen der Inszenierung:

WER BIN ICH?!

## **DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN FÜR MENSCHEN AB 4**

von Eva Kaufmann nach Grimm | Produktion des Dessauer Puppentheaters

Manch einer, der auf einen Schlag sieben Fliegen erlegte, sitzt noch immer im kleinen Zimmer und hadert mit seinem armseligen Leben – nicht so der junge Schneider Joseph Binzenbichel. Mit Selbstvertrauen, Mut, Witz und Klugheit meistert er sein Schicksal und alle Gefahren, um am Ende reich belohnt zu werden. Ein temporeiches Spiel mit Handpuppen und Großfiguren.

## **DAS SCHWEIN, DAS UNTER DIE HÜHNER GING FÜR MENSCHEN AB 4**

von Rafik Schami in der Bearbeitung von Wieland Jagodzinski |

Produktion des Dessauer Puppentheaters

Auf einem Bauernhof ist alles so, wie es sein soll. Bis auf das Schwein Albin und das Huhn Lila, die zu Außenseitern werden, da beide ein böses Handicap haben. Sie sind scheinbar unbrauchbar für die Gemeinschaft: zu alt, zu anders und zu eigenartig. Da sie das Ausgestoßensein verbindet, werden sie Freunde. Wie es ihnen gelingt, die Achtung der Bewohner des Bauernhofes zu gewinnen und den Bösewicht in Person des nimmersatten Fuchses zu überlisten, das sei noch nicht verraten.

Mit Hilfe von Licht und Schatten, farbigen Silhouetten und zauberhaften Stimmungen entfaltet sich diese anrührende wie quietschvergnügte Geschichte.

## **DER KLEINE HÄWELMANN FÜR MENSCHEN AB 4**

von Frank A. Engel nach Theodor Storm

Koproduktion Puppentheater Dessau und Puppentheater Magdeburg

Häwelmann soll schlafen, will aber nicht. So baut er ein Segel aus seinem Nachthemd, bläst die Backen auf und weil es ja Nacht ist, und die Welt sowieso auf dem Kopf steht, fängt das kleine Bett zu rollen an. Ein Abenteuer beginnt.

## **EIN SCHAF FÜRS LEBEN FÜR MENSCHEN AB 6**

von Wieland Jagodzinski nach dem Kinderbuch von Maritgen Matter

Produktion des Dessauer Puppentheaters

In einer klaren Winternacht stapft ein hungriger Wolf durch den Schnee. Als er auf ein argloses Schaf trifft, kann er es zu einer Schlittenfahrt überreden. Der Ausflug gerät zu einer lustigen und wunderbaren Reise durch die Nacht und nimmt schließlich eine überraschende Wendung. In einem Zelt versammelt, sind die Zuschauer direkt am unerwarteten Geschehen dieser humorvollen und sehr poetischen Geschichte beteiligt.

## **DIE SCHNEEKÖNIGIN FÜR MENSCHEN AB 6 von Frank A. Engel nach H. Ch. Andersen**

Das Märchen von der Schneekönigin ist eines der schönsten aus der Feder Hans Christian Andersens. Erzählt es doch von der bedingungslosen Liebe der kleinen Gerda zu ihrem Spielkameraden Kay. Und es verknüpft märchenhafte Spielorte miteinander, an denen wir sehr menschlichen Gestalten begegnen, die Gerda aus egoistischen Motiven heraus von ihrem Weg abbringen wollen, doch letztlich siegt die Liebe.

## **DIE WANZE FÜR MENSCHEN AB 9 von Paul Shipton. Bühnenbearbeitung von Karin Eppler, Daniela Merz und Gerd Ritter | Produktion des Dessauer Puppentheaters**

Wanze Muldoon ist nicht nur der beste Privatdetektiv im gesamten Garten, er ist auch der einzige. Eines Tages verschwinden auf merkwürdige Weise Insekten im Garten. Wanze Muldoon soll herausfinden, was dahinter steckt. Was als ein harmloser „Job“ beginnt, entwickelt sich für unseren Helden zu einer lebensgefährlichen Aufgabe. Wilde Verfolgungsjagden, riskante Kämpfe, clevere Manöver – nichts scheut dieser mutige Detektiv, um der Sache auf den Grund zu gehen. „Die Wanze“ ist Erzähl- und Objekttheater, das den Zuschauer lustvoll auffordert, sich mit Herz und Verstand ins Geschehen zu stürzen und der eigenen Fantasie freien Lauf zu lassen.


## **LYSISTRATA FÜR MENSCHEN AB 16 von Nino Sandow nach Aristophanes**

Es gilt, das alte Stück „Lysistrata“ zu öffnen für das Herz der Spieler, für die Augen der Zuschauer. Es geht um den Krieg und darum, ihn zu enden. Dreißig Jahre währt er. Eines Menschen halbes Leben. Die Frauen wollen solange nicht mehr mit ihren Männern schlafen, solange nicht Frieden ist. Die Sache der Männer wird nun Sache der Frauen. Die Mütter, die Töchter, die Geliebten, die Freundinnen wollen: Mitsprache ... Zu Recht – und doch ...?

Vier Spieler spielen ein Stück als Angebot zum Denken und Lachen. Reduziert auf das Körperliche mit wenigen überschaubaren Requisiten, aus der Situation einer lustvollen Begegnung heraus. Ein Stoff so alt wie das Bett, das Lager. Ja schauen sie ... denn wie man sich bettet ...



# theater pädagogik



## LIEBES PUBLIKUM,

Mit den Angeboten der Theaterpädagogik möchten wir Sie auch in dieser Spielzeit herzlich einladen, unser Theater umfassend zu entdecken, zu erleben und zu verstehen. Die Angebote richten sich primär an Schulen, sind aber auf Wunsch auch für interessierte Besuchergruppen des Theaters offen. Wenn Sie Wünsche oder Fragen zu den Angeboten haben, sprechen Sie uns bitte an.

## ANGEBOTE ZU UNSEREN INSZENIERUNGEN

Verstehen, was eine Inszenierung ausmacht, sich mit der Sichtweise der Theatermacher auf das Werk auseinandersetzen, das Erlebte reflektieren und dabei aufregend Neues entdecken!

## VORGESTELLT UND NACHGEFRAGT

Zur Vorbereitung des Vorstellungsbesuchs bieten wir Einführungen zu unseren Inszenierungen an. Die Einführung kann entweder in der Schule oder im Theater stattfinden. Für die Nachbereitung des Vorstellungsbesuchs stehen in der Gesprächsrunde „Nachgefragt“ Theaterschaffende zum Meinungsaustausch, für Fragen, Lob und Kritik zur Verfügung.

**Dauer:** ca. 45 Minuten | **Kosten:** freier Eintritt

**Wann:** nach vorheriger Terminabsprache oder nach Ankündigung im Spielplan

## DIE THEATERWERKSTATT

Eine andere Form der Vorbereitung finden Sie in unseren Workshops der Theaterwerkstatt, in denen sich die Teilnehmer im Theater kreativ dem Stück und seiner Thematik nähern. Die Theaterwerkstatt bieten wir für folgende Inszenierungen an:

NATHAN DER WEISE »»» DER KICK »»» DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK »»» SECHSE KOMMEN DURCH DIE WELT »»» SCHAF »»» DES TEUFELS GENERAL »»» DIE ZAUBERFLÖTE »»» CANDIDE

**Dauer:** 90-120 Minuten | **Kosten:** 3,- Euro pro Teilnehmer | **Wann:** nach vorheriger Terminabsprache

## PREMIERENKLASSE

Als Premierenkategorie begleitet eine Schulklassen den Entstehungsprozess einer Neuinszenierung. Dazu gehören die Beschäftigung mit der Konzeption, eine Theaterführung, ein Probenbesuch, der Besuch der Premiere und die Nachbereitung.

**Dauer:** nach vorheriger Absprache

**Kosten:** 1,- Euro pro Teilnehmer zzgl. Premierenkarte zum Schülergruppenpreis

**Wann:** nach vorheriger Absprache

## KÜNSTLERPATENSCHAFTEN

Ein Künstler des Anhaltischen Theaters übernimmt für ein Schuljahr die Patenschaft für eine Schulklasse! Gemeinsam mit ihrem Theaterpaten unternimmt die Klasse z.B. Theaterführungen, besucht eine Vorstellung, gestaltet eine Unterrichtsstunde und erfährt in Theatergesprächen so manches rund um das Thema Theater.

Ein persönlicher Blick hinter die Kulissen! Für die Künstlerpatenschaft kann sich die Klasse per e-Mail bewerben unter: [theaterpaedagogik@anhaltisches-theater.de](mailto:theaterpaedagogik@anhaltisches-theater.de)

## ANGEBOTE FÜR LEHRER

### THEATER-STAMMTISCH FÜR LEHRER

Regelmäßige Treffen für theaterinteressierte Lehrer in der Theaterkantine

**Beginn** jeweils 19 Uhr am **07.09.09, 02.11.09, 11.01.10, 01.03.10, 03.05.10**

[Treffpunkt am Betriebseingang/Großes Haus]

### LEHRERFORTBILDUNGEN

17.09.09	DER KICK Fortbildung [Workshop] im Alten Theater
24.09.09	THEATER FÜR VOR- UND GRUNDSCHULKINDER Fortbildung [Workshop] im Großen Haus
31.10.09	NATHAN DER WEISE Fortbildung mit Vorstellungsbesuch im Großen Haus
07.11.09	SECHSE KOMMEN DURCH DIE WELT Fortbildung mit Probenbesuch im Großen Haus
22.11.09	LOHENGRIN Fortbildung mit Vorstellungsbesuch im Großen Haus
06.12.09	CANDIDE Fortbildung mit Vorstellungsbesuch im Großen Haus
31.01.10	DIE FAMILIE SCHROFFENSTEIN Fortbildung mit Vorstellungsbesuch im Großen Haus
17.02.10	OSKAR UND DIE DAME IN ROSA Fortbildung [Workshop] im Alten Theater
22.03.10	DES TEUFELS GENERAL Fortbildung mit Probenbesuch im Großen Haus
25.05.10	NACHTASYL – SZENEN AUS DER TIEFE Fortbildung mit Probenbesuch im Großen Haus
03.02.10	SCHAF Fortbildung mit Probenbesuch im Alten Theater
19.09.09	ES KLOPFT BEI WANJA IN DER NACHT Fortbildung [Workshop] Musikinterpretation mit szenischem Spiel im Großen Haus/Theaterrestaurant
Materialmappen zur selbständigen Vor- und Nachbereitung eines Vorstellungsbesuchs stellen wir auf Wunsch gerne zur Verfügung. Der Infobrief an alle Lehrer wird als Download auf unserer Homepage bereitgestellt.	

## MUSIKER KOMMEN IN DIE SCHULE

### KLINGENDER MUSIKUNTERRICHT

Orchestermusiker [Bläserquintett/Streichquartett/Blechbläser] stellen ihre Instrumente vor. Für Menschen jeden Alters [Dauer: 45 Minuten]

**FRIEDOLIN, DIE FIEDELGRILLE** Geschichte mit Musik von und mit Thomas Fichtner [Geige] Für Menschen ab 3 [Dauer: 30 Minuten\*]

**HASE UND IGEL** Märchen mit Musik [Bläserquintett] Für Menschen ab 4 [Dauer: 30 Minuten]

**DIE BREMER STADTMUSIKANTEN** Märchen mit Musik [Bläserquintett] Für Menschen ab 4 [Dauer: 30 Minuten]

**KNUSPER, KNUSPER, KONTRABASS** Musikalisches Märchen von und mit Ingo Burghausen [Kontrabass] Für Menschen ab 4 [Dauer: 30 Minuten\*]

**LOMMELCHEN** Musikalisches Märchen von und mit Ingo Burghausen [Kontrabass] Für Menschen ab 4 [Dauer: 30 Minuten\*]

**JOSA MIT DER ZAUBERFIDEL** Geschichte nach Janosch von und mit Thomas Fichtner [Geige] Für Menschen ab 5 [Dauer: 45 bis 60 Minuten\*]

**EINE KLEINE FARBMUSIK** Projekt von und mit Thomas Fichtner [Geige]. Für Menschen ab 5 [Dauer: ca. 180 Minuten\*, auch zweigeteilt möglich]

**SCHLÄFT EIN LIED IN ALLEN DINGEN, DIE DA TRÄUMEN FORT UND FORT** Gedichte zum Klängen gebracht von und mit Thomas Fichtner [Geige]. Für Menschen zwischen 6 und 18 [Dauer: 90 Minuten\*]

**DIE LUSTIGE IGELBANDE [NACH WADDEL]** Workshop für kleine BassgeigerInnen eingerichtet von Ingo Burghausen Für Menschen ab 6 [Dauer: max. 90 Minuten]

**PETER UND DER WOLF [PROKOFJEW]** Musikalisches Märchen für Sprecher und Bläserquintett – mit Aktion! Für Menschen ab 8 [Dauer: 40 Minuten]

**ES KLOPFT BEI WANJA IN DER NACHT** Musikinterpretation mit szenischem Spiel mit Thomas Fichtner Für Menschen ab 9, Eltern und Lehrer [Dauer nach Absprache]

**MIT DEM KONTRABASS UM DIE WELT** Musikalische Reise von und mit Ingo Burghausen [Kontrabass] Für Menschen ab 10 [Dauer: 45 Minuten\*]

\* Zu den Angeboten von Thomas Fichtner [Geige] und Ingo Burghausen [Kontrabass] außerdem Instrumentenvorstellung und Instrumentenspiel durch Kinder möglich [+ 15 Minuten].

## THEATER: MACH MIT!

### DIE CLUBS DES ANHALTISCHEN THEATERS DESSAU

#### FERIENCLUB FÜR KINDER [10 bis 14 JAHRE]

Theater statt Schule! Wir wollen die Ferien nutzen, um dem Theater jeden Tag ein Stückchen näher zu kommen. Theaterführung, Workshop, Probenbesuch, Gespräche mit Künstlern und ein gemeinsamer Vorstellungsbesuch stehen auf dem Programm.

**Wann:** Herbstferien vom 12.10. - 17.10.2009 **Dauer:** jeweils täglich 3-4 Stunden

**Kosten:** 20,- Euro pro Kind inklusive Vorstellungsbesuch

**Das Programm und Infos** zur Anmeldung finden Sie auf »» [www.anhaltisches-theater.de](http://www.anhaltisches-theater.de).

#### JUGENDCLUB [14 bis 21 JAHRE]

Wir spielen Theater! Jugendliche erleben auf eigenständig kreative Weise unter professioneller Anleitung die Welt des Theaters. Wir beschäftigen uns mit Stücken des laufenden Spielplans und führen schließlich eigene Stücke und Programme auf.

**Wann:** Dienstags im Alten Theater **Dauer:** 17 - 20 Uhr

**Kosten:** Kauf eines Schülertickets 20,- Euro

#### SENIORENCLUB [60 PLUS]

In dieser Spielzeit begleitet der Seniorenclub als Patengruppe die Inszenierung DIE STUMME VON PORTICI von der Konzeption bis zur Premiere.

**Wann:** Informationstreffen am 13.1.2010 im Alten Theater **Dauer:** jeweils 2-3 Stunden

**Kosten:** 20,- Euro inkl. Premierenkarte

### WEGWEISER FÜR JUNGE ZUSCHAUER

#### WELCHE INSZENIERUNG IST FÜR WELCHE ALTERSSTUFE GEEIGNET?

##### 3 PLUS

DAS KUSCHELTIERKONZERT für Menschen ab 4 | MUSIKALISCHE SCHNITZELJAGD und SCHAF für Menschen ab 5 | SECHSE KOMMEN DURCH DIE WELT für Menschen ab 6 | Inszenierungen des Puppentheaters [siehe Seiten 82-97]

##### 9 PLUS

DIE ZAUBERFLÖTE für Menschen ab 9 | DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK für Menschen ab 13 | LA PÉRICHOLE, DER KICK und DES TEUFELS GENERAL für Menschen ab 14 | NATHAN DER WEISE für Menschen ab 15 Jahren | Inszenierungen des Puppentheaters [siehe Seiten 82-97]

#### 16 PLUS

ABSCHLUSSFEIER | LOHENGRIN | HELDEN WIE WIR | LULU | CANDIDE | KASPAR HÄUSER MEER | HERMES IN DER STADT | DIE FAMILIE SCHROFFENSTEIN | ONE TOUCH OF VENUS | DIE STUMME VON PORTICI | WANDERLUST UND REISEFREIHEIT | NACHTASYL-SZENEN AUS DER TIEFE | EIN MASKENBALL | SOMMER-NACHT-TRAUM | FIDELIO | Inszenierungen des Puppentheaters [siehe Seiten 82-97]

#### PREISE UND PREISVORTEILE FÜR JUNGE ZUSCHAUER

**SCHÜLERTICKET – 4 mal ins Theater** [inklusive Premieren] für nur 20,- Euro

#### TIERISCH GUT – DAS WA(H)L-ABO FÜR KINDER

3 Vorstellungen, in denen ein Tier der Titelheld ist, freier Wahl für 7,50 Euro [kombinierbar Puppentheater, KUSCHELTIERKONZERT und Kinderoper SCHAF]

Für nur 1,- Euro [innerhalb von Dessau-Roßlau] bzw. 2,- Euro [außerhalb von Dessau-Roßlau] pro Schüler oder Kindergartenkind kommen wir mit unseren theaterpädagogischen Veranstaltungen in die Schule oder Bildungseinrichtung.

Schüler und Studenten zahlen für Konzertbesuche an Donnerstagen nur 5,- Euro

Schülerermäßigung für Repertoirevorstellungen in allen Platzgruppen

Schülergruppenermäßigung [10 Schüler und mehr] ab 6,- Euro pro Karte [Preise siehe Seite 154]

#### ANSPRECHPARTNER

**Imme Heiligendorff** [Theaterpädagogin]

Tel.: [0340] 2511-216 | Fax: [0340] 2511-215 | [theaterpaedagogik@anhaltisches-theater.de](mailto:theaterpaedagogik@anhaltisches-theater.de)

**Ronald Müller** [Musikdramaturg] für Konzerte und Musiker in der Schule

Tel.: [0340] 2511-326 | [musikdramaturg@anhaltisches-theater.de](mailto:musikdramaturg@anhaltisches-theater.de)

**Ilka Stritzel** [Organisationsleiterin] für das Puppentheater

Tel.: [0340] 212401 | [puppe@anhaltisches-theater.de](mailto:puppe@anhaltisches-theater.de)

#### KARTENBESTELLUNG FÜR GRUPPEN UND SCHULEN IN DESSAU-ROSSLAU

**Ursula Blumenthal** [Leiterin Theaterkasse]

Tel.: [0340] 2511-333 | Fax: [0340] 2511-339 | [kasse@anhaltisches-theater.de](mailto:kasse@anhaltisches-theater.de)

#### KARTENBESTELLUNG FÜR GRUPPEN UND SCHULEN AUS DER REGION

**Günter Anton** [Leiter Anhaltischer Besucherring]

Tel.: [0340] 2511-222 | Fax: [0340] 2511-223 | [dessau@besucherring.de](mailto:dessau@besucherring.de)

projekte

aktionen

theater  
anders



## [FUNK]

ist Theater, Radio, Kino, Ausstellung, Stadtführung, Probenbesuch, Einführung, Kulissenblick, Orchesterprobe, Kantine, Bar, Fernsehstation, Container, Dramaturgiebüro, Arbeitsplatz, Handapparat, Volksküche, Wohnzimmer, Kummerkasten, Orchestergraben, Proszenium, Souffleurkasten, Fundbüro, Rekorder, Hinterbühne, Projektionsapparat, Hörspiel, Tonstudio, Konzerthalle, Labor, Konstruktion, Redaktion, Recherche, Archiv, Bühne, Netz, Anlaufstelle, Informationsstand, Musiktheke, Prüfstelle, Bauplatz, Magazin, Camp, Tauschbörse, Flugapparat, Aufenthaltsraum, Konzertmuschel, Übungsraum, Übertragungswagen, Metronom ...

[FUNK] sind Sie und wir.

[FUNK] ist neu in der Stadt und sichtbar.

## Haus[FUNK]

ENTDECKEN & WEITERERZÄHLEN

Haus[FUNK] ist ein Label für Musik, Clubkultur und neue Formate.

Aber auch Ausdruck für die neuartige Zusammenarbeit von Anhaltischem Theater und der Stiftung Bauhaus Dessau.

Geplant ist, dass **Haus[FUNK]** mindestens jeden letzten Mittwoch im Monat in einem der Dessauer Bauhausbauten – etwa auf der Bauhausbühne, im Kornhaus oder im historischen Arbeitsamt – stattfindet.

Gemeinsam mit den Sängern, Tänzern, Schauspielern, Musikern und anderen Mitarbeitern des Theaters werden neue Formate entwickelt und präsentiert, die einerseits einen anderen, unmittelbareren Blick auf die Künstler ermöglichen, andererseits die bespielten Bauhausbauten neu beleben und in das Bewusstsein ihrer Besucher bringen.

Und da **Haus[FUNK]** ein vitales Label ist, bietet es Heimat für mannigfaltige Ideen und Konzepte, Aktivitäten und Zusammenkünfte und wird sich vielfach einmischen.

**In Ergänzung zu den Neuproduktionen der Spielzeit 2009/2010 bietet die Dramaturgie des Anhaltischen Theaters Dessau ein umfangreiches Rahmenprogramm an, das den Aufführungsbesuch inhaltlich vorbereitet und ergänzt.**

Neben den beliebten Einführungsmatinéen, bei denen eine Woche [im Musiktheater zwei Wochen] vor der Premiere das Produktionsteam und weitere Mitwirkende einen ersten Einblick in die neuen Inszenierungen geben werden, haben wir folgende spartenspezifische Programme für Sie konzipiert:

### **OPER-VERSTEHEN**

Wie ist die Kunstform Oper entstanden? Wieso wird in der Oper manchmal gesprochen?

Was ist ein Secco-Rezitativ?

Wenn Sie sich für Oper interessieren, aber die eine oder andere unbeantwortete Frage haben, sind Sie bei Oper-Verstehen genau richtig. Heribert Germeshausen wird einmal monatlich in dieser musikhistorisch chronologisch angelegten Reihe über die Entstehung des Musiktheaters sprechen. Zahlreiche Musikbeispiele, teils live von Ensemblemitgliedern dargeboten, dienen der plastischen Veranschaulichung des Vortrags. Die Reihe ist auf 24 Sitzungen und drei Spielzeiten konzipiert, beginnt bei der Florentiner Camerata & Claudio Monteverdi und endet in der musikalischen Gegenwart. Da die Veranstaltungen thematisch in sich geschlossen sind, können sie auch einzeln besucht werden.

### **OPERN-STARTER**

Für „Lohengrin“, „Candide“, „Die Stumme von Portici“ und „Ein Maskenball“:

30 Minuten vor Vorstellungsbeginn gibt ein Musikdramaturg des Anhaltischen Theaters Dessau eine Einführung in Werk und Interpretation.

### **OPERN-NACHKLANG**

Zumindest einmal pro Neuproduktion werden Sie nach Vorstellungsende die Gelegenheit haben, dem Produktionsteam Fragen zu seiner Interpretation zu stellen.

### **OPERN-EXTRA**

Thematische Sonderveranstaltungen zu den Neuproduktionen des Anhaltischen Theaters Dessau.

### **SÄNGER-PORTRÄT**

Eine zentrale Funktion im Musiktheater kommt dem singenden Menschen zu. Doch wie sind Sänger jenseits ihrer Rollen? Heribert Germeshausen stellt neue und alte Ensemblemitglieder und Gäste vor.

### **BALLETT-TREFFPUNKT BALLETTSAAL**

Öffentliches Training, Öffentliche Proben und Einblicke in die neuen Produktionen.

Mit Tomasz Kajdanski und Heribert Germeshausen

### **KENNZEICHEN D LESEN & SEHEN**

Wo sind sie, wo steckten sie, die feinen Unterschiede zweier vergangener Nationen?

Schauspieler, Tänzer, Sänger, Musiker nehmen uns mit auf eine illustre Suche und neue Begegnung mit noch bewährten und längst vergessenen Literaturen, Stoffen, Texten aus der guten alten BRDDR.

### **SCHWARZE WOCHEN FREMD & BEWEGUNG**

„Schwarze Woche“ heißt, dass sich das Anhaltische Theater aus gegebenem Anlass dem Thema „Fremd-Fremde-Fremder“ widmet. Ob „Israelisch-Palästinensische Kochshow“, „Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?“, „Das Schwarz-Weiss-Bunte Fussballturnier“, „Sag mir wo die Juden sind, wo sind sie geblieben?“ oder „Deutsch, was ist das?“ Aktionen, Diskussionen, Feste, machen sich auf, das Fremde und das Eigene in Bewegung zu setzen.

### **VOM TRÄUMEN AUF MORGEN CHANCE & SCHEITERN**

Vielleicht sind sie ja noch denkbar, die Utopien!? Also erinnern wir an außergewöhnliche politische, soziale, künstlerische und technische Wunschvorstellungen und verwegene Projekte der letzten Jahrhunderte. Zu Gast sind Traumtänzer, Spinner und Geniale, unter anderem: Jesus von Nazareth, Hugo Junkers, Karl Marx, Arundhati Roy, Leonardo da Vinci, Che Guevara, George Orwell, Rosa Luxemburg, Luther, Walter Gropius, Antonio Negri, Franziskus von Assisi ...

### **GEORG-SEIDEL-AUTORENPREIS THEATER & MORGEN**

In Erinnerung an den Dessauer Autoren Georg Seidel (1945-1990), lobt das Anhaltische Theater gemeinsam mit der Zeitschrift „Theater der Zeit“ einen Autorenpreis ab der Spielzeit 2009/2010 aus. Dieser fördert eine ausgewiesene politische Gegenwartsdramatik, welche sich einem lebendigen Geschichtsbegriff verpflichtet sieht. Eine Jury, unter Beteiligung der Dessau-Roßlauer Bürgerschaft, wählt den 1. Preisträger, dessen Stück in der folgenden Spielzeit im Anhaltischen Theater zur Uraufführung gebracht wird.

### **MAN SPRICHT DEUTSCH SEHEN & VERSTEHEN**

Zu den Aufführungen von Nathan der Weise, Die Familie Schroffenstein, Des Teufels General sowie bei ausgewählten anderen Produktionen findet 30 Minuten vor Beginn im Foyer eine Kurzeinführung zur Inszenierung durch die stückbetreuenden Schauspiel-dramaturgen statt. Erfahren Sie Wissenswertes und Erstaunliches.

## ELBMUSIKFEST 2010

In seiner 215. Spielzeit nimmt das Anhaltische Theater Dessau die Tradition der Elbmusikfeste, einem Vorläufer der Anhaltischen Musikfeste, wieder auf und veranstaltet am Himmelfahrtswochenende 2010 nach einer Unterbrechung von 175 Jahren das nunmehr zweite in Dessau stattfindende Elbmusikfest. Das Elbmusikfest 2010 umfasst an vier aufeinander folgenden Tagen Aufführungen des Musiktheaters, des Balletts und ein SCRATCH-KONZERT, das einen gewaltigen Klangkörper bestehend aus professionellen Musikern und Liebhabern vorsieht.

Ihren Ursprung hatten die Musikfeste im 18. Jahrhundert in England, wo orchestral begleitete Chorwerke im großen Rahmen aufgeführt wurden. Diese Musikfestidee strahlte zu Beginn des 19. Jahrhunderts auf Deutschland über. Bei der Musikfestidee standen vor allem drei Funktionen im Vordergrund: Bildung, Kommunikation und Repräsentation.

Ausgehend von der Verbindung des Magdeburger Oberbürgermeisters Wilhelm August Francke zum Dessauer Hofkapellmeister Friedrich Schneider gründete sich im Jahr 1825 der „Verein für die Musikfeste an der Elbe“, bestehend aus Mitgliedern der Gesangsvereine aus Aschersleben, Dessau, Halberstadt, Halle, Magdeburg, Nordhausen, Quedlinburg und Zerbst. Dabei beschloss man, jedes Jahr ein großes mehrtägiges Musikfest im Elbraum zu veranstalten. Insgesamt wurden neun Elbmusikfeste im Zeitraum von 1825 bis 1836 durchgeführt. Die Veranstaltungsorte waren Magdeburg, Zerbst, Halberstadt, Nordhausen, Halle, Dessau und Bernburg. Die Elbmusikfeste hatten für die regionale Entwicklung des Chorwesens im 19. Jahrhundert eine große Bedeutung. Die Elbmusikfeste wurden abgelöst durch die Anhaltischen Musikfeste, deren erstes unter der Leitung Friedrich Schneiders und Eduard Thieles 1840 in Köthen stattfand.

DONNERSTAG	13. Mai 2010   18.00 Uhr	<b>RICHARD WAGNER LOHENGRIN</b>
FREITAG	14. Mai 2010   19.00 Uhr	<b>LULU BALLETT VON TOMASZ KAJDANSKI [MIT ORCHESTER]</b>
SAMSTAG	15. Mai 2010   19.00 Uhr	<b>CARMINA BURANA SCRATCH-KONZERT</b>
SONNTAG	16. Mai 2010   17.00 Uhr	<b>DANIEL-FRANÇOIS-ESPRIT AUBER DIE STUMME VON PORTICI LA MUETTE DE PORTICI</b>

## ANHALTISCHER KAMMERMUSIKVEREIN e.V.

Am 13. April 2009 feierte der Anhaltische Kammermusikverein sein 10-jähriges Jubiläum mit einem Festkonzert in der Marienkirche. Das Spektrum der inzwischen über 50 Konzertprogramme reichte von Wiederaufführungen von Werken Dessauer und Anhaltischer Komponisten der Vergangenheit, wie Friedrich Schneider, August Klughardt, Heinz Schubert und Heinz Röttger, bis zu Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen von Günther Eisenhardt, Annette Schlünz und Wolf Butter. Regelmäßig boten die Konzerte Auftrittsmöglichkeiten für den musikalischen Nachwuchs. Mehrere Programme wurden speziell für die jüngsten Konzertbesucher angeboten. Daneben erklangen natürlich die groß besetzten Kammermusikwerke des internationalen Repertoires, darunter auch einige zu Unrecht in Vergessenheit geratene Kompositionen. Insbesondere die Adventskonzerte erfreuten sich bei den Dessauern und ihren Gästen eines großen Zuspruchs. Im elften Jahr seines Bestehens lädt der Anhaltische Kammermusikverein zu vier Konzerten, jeweils sonntags 10.30 Uhr in der Dessauer Marienkirche, ein: am **25. Oktober 2009** und **29. November 2009** [1. Advent], am **28. März 2010** und am **9. Mai 2010** [Muttertag].

Die Programme standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich in den aktuellen Spielplänen des Anhaltischen Theaters oder besuchen Sie unsere Website: [www.akv.de.tt/](http://www.akv.de.tt/)

*Reinhard Gutte*

Reinhard Gutte

Vorstand des Anhaltischen Kammermusikvereins e.V.





## 89jetzt! - eine spurensuche

### STADTPROJEKT ZUM 20. JAHRESTAG DER MAUERÖFFNUNG AM 9. NOVEMBER 1989

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1989 fiel nach über 28 Jahren die Berliner Mauer. Die innerdeutsche Grenze zwischen der BRD und der DDR wurde schlagartig durchlässig. Die Protestbewegung der Bürger im Herbst 1989 war der Anfang vom Ende der DDR, das mit der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 endgültig besiegelt wurde.

20 JAHRE DANACH BEGIBT SICH DAS ANHALTISCHE THEATER DESSAU AUF SPURENSUCHE:

- Wie war die Lebenswirklichkeit in Dessau Ende der 1980er-Jahre?
- Welche Proteste gab es, wogegen richteten sie sich und wie liefen sie ab?
- Wo waren die Orte des Widerstands?
- Wer waren die Protagonisten der Opposition wie der Staatsmacht?
- Was ist aus den Träumen, Wünschen und Hoffnungen geworden?
- Wie empfindet man heute die Entwicklungen?
- Was weiß die Generation der nach 1989 Geborenen über die DDR?
- Was lässt sich für die Zukunft aus '89 lernen?

Mit Ihrer Hilfe wollen wir versuchen, diese und viele ungestellte Fragen zu beantworten. Ihre Erinnerungen an den Herbst 1989 sind uns wichtig. Bringen Sie Ihre Gedanken zu Papier, besprechen Sie ein Tonband, schicken Sie uns Fotos, Filmmaterial oder malen Sie ein Bild. Jedes Medium ist willkommen.

Diese Dokumente werden Teil des Gesamtprojekts, das am 9. November 2009 seinen Abschluss findet. An diesem Tag soll sich ein Netz der Geschichte und Geschichten an verschiedenen Orten über die Stadt Dessau-Roßlau legen. Gelesen werden die Texte von Freiwilligen, von Bürgern der Stadt, von Schülern, Schauspielern und Zeitzeugen. Daneben werden Medienpartnerschaften, Fotoausstellungen, ein Internetauftritt und eine anschließende Buchpublikation angestrebt.

In Schülerprojekten sollen die Fragen „Was bedeuten politische Utopien heute?“ und „Wofür würden nach 1989 Geborene heute auf die Straße gehen?“ bearbeitet werden.

Das Gesamtprojekt **89jetzt!** entsteht in einer Kooperation mit verschiedenen Kultureinrichtungen der Stadt, den Kirchen, Schulen und Medienanstalten.

Schicken Sie uns Ihre Dokumente bis zum 21. September 2009 an folgende Adresse:

**Anhaltisches Theater Dessau | Projekt 89jetzt! | Friedensplatz 1a | 06844 Dessau-Roßlau**

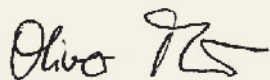
**[www.anhaltisches-theater.de](http://www.anhaltisches-theater.de) | [89jetzt@anhaltisches-theater.de](mailto:89jetzt@anhaltisches-theater.de)**

## FREUNDKREIS DES DESSAUER THEATERS 2010

Liebe Theaterfreunde,

ich darf Sie zur neuen Spielzeit im Anhaltischen Theater recht herzlich grüßen. Als Vertreter des aktiven Publikums erwarte ich die Saison mit komplett neuer Leitungsebene unter der Intendanz von Herrn André Bückner mit besonders großer Spannung. Wir freuen uns auf die frischen Akzente und hoffen, dass der nach unruhigen Zeiten erwachte neue Elan im Theater auch die Zuschauer ergreift. Unser Verein wird auch in dieser Spielzeit dem Theater materielle und ideelle Unterstützung gewähren. Neben unseren Veranstaltungsreihen Kornhausdialog und Theaterstammtisch, die wir dazu nutzen werden, die neuen Protagonisten vorzustellen, werden wir mit den Luisiumskonzerten und der Unterstützung eines Schumann-Projektes für das Jubiläumsjahr 2010 auch die Kammermusik schwerpunkthaft fördern. Weitere Aufgaben werden in Projekten mit dem Puppentheater, in der Nachwuchsarbeit, in der Gewinnung von neuem Stammpublikum und natürlich neuer Mitglieder liegen.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen und mit kulturinteressierten Menschen zusammentreffen und diskutieren möchten, werden Sie unser Mitglied, weitere Informationen erhalten Sie unter [www.freundeskreis-dessauer-theater.de](http://www.freundeskreis-dessauer-theater.de) – postalisch erreichen Sie uns unter der Theateradresse und per E-Mail unter [frtheaterdessau@aol.com](mailto:frtheaterdessau@aol.com)



Ihr Oliver Thust  
Vorsitzender



## STIFTUNG DER FREUNDE DES ANHALTISCHEN THEATERS

**D**iese, seit Dezember 2004 existierende Stiftung des Privatrechtes fördert aus ihren Erträgen künstlerische Vorhaben aller Sparten des Anhaltischen Theaters, theaterpädagogische Projekte und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. In den vergangenen Jahren wurden bisher dafür 13.800,- Euro aus den Erträgen eingesetzt.

Durch Geldzuwendungen von Unternehmen, Vereinigungen und Privatpersonen hat das Kapital der Stiftung nunmehr einen Betrag von über 180.000,- Euro erreicht. Das neunköpfige Kuratorium der Stiftung, dem der Dessauer Unternehmer Karl-Heinz Heise vorsteht, bittet weiterhin interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen der Stadt und der Region durch Geldzuwendungen in das Stiftungskapital, diese besondere Finanzierungsform für das Anhaltische Theater zu unterstützen. Bereits mit einem Betrag ab 50,- Euro können Privatpersonen Geldzuwendungen leisten. Der Vorstand der Stiftung steht interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen jederzeit unter der **Telefonnummer [0340] 2511-310** beratend zur Seite.

Diejenigen, die sich für eine Geldzuwendung entscheiden, können dies unter folgender Bankverbindung realisieren:

<b>STIFTUNG DER FREUNDE DES ANHALTISCHEN THEATERS</b>
STADTSPARKASSE DESSAU   KONTO-NR. 30001325   BLZ 800 535 72

Zuwendungen in die Stiftung werden nach erteilter Bestätigung steuerlich vom zuständigen Finanzamt berücksichtigt.

**STIFTUNG der FREUNDE**  
DES ANHALTISCHEN THEATERS



## DAS GARTENREICH DESSAU-WÖRLITZ

Im Jahr 2000 wurde das Gartenreich Dessau-Wörlitz mit dem Welterbestatus der UNESCO ausgezeichnet. Damit erfuhr die einzigartige Landesverschönerung, die hauptsächlich unter der Regierung des Fürsten Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau [1740 - 1817] in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts verwirklicht wurde, internationale Würdigung.

Zwischen der Bauhausstadt Dessau und der Lutherstadt Wittenberg gelegen, erstreckt sich das Gartenreich auf 142 Quadratkilometern. Es umfasst im Wesentlichen die Fläche des historischen Fürstentums Anhalt-Dessau. Schlösser, Landhäuser, Kirchen, Wallwachhäuser, gebaute Ruinen sowie differenziert gestaltete Gärten sind mit großer Einfühlung in die Auenlandschaft an Elbe und Mulde eingebettet.

Die Parks, Gärten und Schlösser sind auch im Jahr 2010 Schauplatz des Gartenreichsommers, dessen Veranstaltungen sich größter Beliebtheit erfreuen. Die ausgewählten Programme, für die wir wieder hervorragende Interpreten gewinnen werden, bieten anspruchsvolle Unterhaltung im besten Sinne des Wortes.

So wird ein Seekonzert auf den Wörlitzer Gewässern zum einzigartigen, unvergesslichen Erlebnis. Der Empfang an der Gondelstation mit einem Glas Sekt stimmt ein auf kulinarische und musikalische Leckerbissen; während der Bootsfahrt erklingt auf Brücken oder an den Ufern der Seen und Kanäle Musik. Nicht weniger exklusiv sind die Konzerte in den eleganten historischen Festsälen der Schlösser Luisium, Mosigkau, Oranienbaum und Wörlitz, deren kostbare Ausstattung einen einzigartigen Rahmen für die musikalischen Darbietungen bildet.

Alle vier Kooperationspartner – **Anhaltisches Theater Dessau**, die **Agentur Cm Reimann Concertmanagement Berlin**, die **Kulturstiftung DessauWörlitz** und das **Ringhotel »Zum Stein« Wörlitz** – wünschen ihren Gästen Freude, Genuss und Entspannung beim **FEST DER SINNE 2010**.



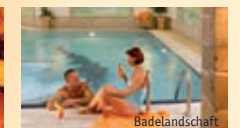
*Ihr Wohlfühlhotel im Gartenreich Dessau-Wörlitz*



Restaurant



Rückenmassage



Badelandschaft

*Römische Bade- und Saunalandschaft  
Wörlitzer Badestube mit Holzbadewanne und Heubett  
Umfangreiche Wellness- und Pflegeangebote  
Gemütliche Restaurantbereiche und Weinstube*

**ZUM Stein**  
RINGHOTEL WÖRLITZ  
[www.hotel-zum-stein.de](http://www.hotel-zum-stein.de)

06786 Wörlitz | Erdmannsdorffstraße 228 | Telefon (034905) 500 | Fax 50-199 | [info@hotel-zum-stein.de](mailto:info@hotel-zum-stein.de)



## PROGRAMM IM BAUHAUSJAHR 2009

**V**or 90 Jahren wurde von Walter Gropius das »Staatliche Bauhaus Weimar« gegründet. Aus politischen Gründen musste die Schule ihren Gründungssitz nach wenigen Jahren wieder verlassen. Die zweite Station verlegte Gropius nach Dessau und ließ dort 1925/26 das Bauhausgebäude errichten. Zeitgleich mit dem Bauhausgebäude entstand die Siedlung der Meisterhäuser. Daneben gehören das Ausflugsrestaurant Kornhaus, das ehemalige Arbeitsamt, die Siedlung Törten, die Laubenganghäuser, ein Stahlhaus und das ehemalige Wohnhaus von Carl Fieger zu den Bauhausbauten. Das Jubiläum »90 Jahre Bauhaus« nimmt die Stiftung Bauhaus Dessau zum Anlass für ausgewählte Sonderveranstaltungen. In das Programm werden alle Dessauer Bauhausbauten einbezogen. Die Stiftung Bauhaus Dessau bietet Ausstellungen, Führungen, Workshops und Lesungen im Bauhausgebäude, den Meisterhäusern und in den über die Stadt Dessau-Roßlau verteilten Bauten der klassischen Moderne an.

### AUSSTELLUNGEN IN DESSAU

#### UMZUG DER DAUERSTELLUNG »WERKSTATT DER MODERNE«

**ERÖFFNUNG** So, 19. April 2009, ab 11 Uhr, AULA DES BAUHAUSGEBÄUDES

Täglich 10 - 18 Uhr, Kellergeschoss des Bauhausgebäudes **EINTRITT** 4,- Euro/3,- Euro

#### ERÖFFNUNG DER ARCHIVRÄUME IN DER ALTEN BRAUEREI

**ERÖFFNUNG** So, 19. April 2009, ab 12.30 Uhr

Täglich 10 - 17 Uhr, ALTE BRAUEREI, Elisabethstraße, 06844 Dessau-Roßlau

Um Voranmeldung wird gebeten unter: [archiv@bauhaus-dessau.de](mailto:archiv@bauhaus-dessau.de)

#### FILMAUSSTELLUNG »BAUHAUS IN AKTION«

**ERÖFFNUNG** Mo, 8. Juni 2009, 9. Juni - 31. Oktober 2009

Ausstellungsebene im Bauhausgebäude **EINTRITT** 4,- Euro/3,- Euro

## AUSSTELLUNGEN IN DESSAU

### BAUHAUS CITY – GET ON SITE! INTERNATIONALE SOMMERSCHULE

22. Juli - 31. Juli 2009

### BAUHAUSBAUTEN IN DESSAU-ROSSLAU

ANFRAGEN UND ANMELDUNG UNTER [sommerschule@bauhaus-dessau.de](mailto:sommerschule@bauhaus-dessau.de)

### DAS BAUHAUSFEST ROT

Sa, 5. September 2009, ab 19 Uhr Theatervorplatz, ab 21.30 Uhr Bauhausgebäude

Das Bauhaus-Farbfest wurde 1997 in Erinnerung an die originalen Bauhausfeste in den 1920er Jahren wiederbegründet. Das 12. Farbfest 2009 im Jahre des 90. Bauhausjubiläums ist der Farbe Rot und dem Bauhausmeister Oskar Schlemmer gewidmet. Das Fest beginnt mit dem Open-Air-Konzert vor dem Anhaltischen Theater, setzt sich mit dem Umzug fort und erlebt seinen Höhepunkt im rot inszenierten Bauhaus.

### TANZ- UND PERFORMANCEFESTIVAL »FIGURENRÄUME - RAUMFIGUREN«

20. November - 5. Dezember 2009

Bauhausgebäude und Anhaltisches Theater

Mit dem Festival soll die Auseinandersetzung mit Konzepten, Ideen und Ansätzen der historischen Bauhausbühne in den darstellenden Künsten der Gegenwart thematisiert werden. Historische Theaterproduktionen werden aufgegriffen und mit zeitgenössischen Bühnenmitteln neu interpretiert. Zu sehen sind: zwei Eigenproduktionen des Studios der Bauhausbühne, Gastspiele internationaler und nationaler Tanzkompanien, Performancekünstler und Tänzern sowie Arbeiten von Medien- und Installationskünstlern. Ergänzt wird das Festival durch Führungen, Vorlesungen und Konzerte.

### STIFTUNG BAUHAUS DESSAU

Gropiusallee 38

06846 Dessau-Roßlau

[0340] 6508-250

[0340] 6508-226

[service@bauhaus-dessau.de](mailto:service@bauhaus-dessau.de) | [www.bauhaus-dessau.de](http://www.bauhaus-dessau.de)



## DESSAUER THEATERPREDIGTEN

Die »Dessauer Theaterpredigten« greifen in einer Stadt, in der Christentum und Kultur einer aufgeklärten Tradition verpflichtet sind, Theaterinszenierungen auf und befragen sie aus christlicher Sicht. Initiiert wurden die Theaterpredigten vom Anhaltischen Theater Dessau, der Evangelischen Landeskirche Anhalts und der Kirchengemeinde St. Johannis und St. Marien. Kirchen und Theater sind aufgerufen, die Welt auf ihre Art neu zu erschließen und zu verändern. Dabei hüten sie jeweils ein wertvolles Erbe. Gemeinsam ist ihnen auch, dass sie suchen, fragen und bekennen – und sich gegenseitig beeinflussen. Im Ursprung eng verwandt, liegen Kunst und Religion miteinander zwar oft im Streit. Doch Religion ist immer auch Darstellung und Inszenierung, während Kunst immer auch dem Ursprung und Sinn der Dinge nachgeht.

Die Dessauer Theaterpredigten finden stets in der Kirche St. Johannis, unweit des Theaters, statt und werden musikalisch – mit Bezug zum Thema – umrahmt. Seit Frühjahr 2008 gibt es die Theaterpredigten, die in der kommenden Spielzeit zu den Produktionen „Nathan der Weise“ und „Ein Maskenball“ fortgeführt werden.





## ZU GAST DIE SOCKEN OPUS 124 LES CHAUSSETTES OPUS 124

VON DANIEL COLAS

Uraufführung – September 2007 in Paris Théâtre des Mathurins

Deutsche Erstaufführung am 2. September 2009 am Schlosspark Theater in Berlin

**P**aris, Vorweihnachtszeit. Die Stadt versinkt in ungewohnten Schneemassen. Auf der leeren Bühne eines ungeheizten Theaters ... Zwei ältere Schauspieler probieren für einen Rezitationsabend. Sie haben noch nie miteinander gearbeitet, kennen einander nur als ehemals populäre, ja berühmte Darsteller. Der eine spielt Theater, aus dem Bauch heraus, der andere ist der intellektuelle Typ. Er hat die Regie übernommen, er hat auch das Programm zusammengestellt – Perlen der Weltliteratur, im Clownskostüm, mit pantomimischen Darstellungen und Musikeinlagen dargeboten. Seinem Partner gefällt das eigentlich gar nicht. Aber beide brauchen die Chance, die ihnen dieser Abend [vielleicht] bietet. So kommt es immer wieder zu heftigen Auseinandersetzungen und Streit bis hin zum Abbruch der Proben – aber auch immer wieder zum Neubeginn, so sehr die alten Mimen einander verabscheuen mögen.

Dieser wunderbare Schauspielerabend hat mehrere Ebenen: er ist ein Duell zweier alter Einzelgänger, er jongliert virtuos mit Komik und Ernst, aber er zeigt auch das Thema Alter und Einsamkeit von einer völlig ungewohnten Seite und beweist gleichzeitig, dass nicht nur eine Facette des Theaters ihre Daseinsberechtigung hat.

**Regie** Katharina Thalbach | **Bühne** Momme Röhrbein | **Kostüm** Angelika Rieck | **Musik** Emmanuel Herschon | **VERDIER** Ilja Richter | **BRÉMONT** Dieter Hallervorden

TERMINE	UHR
22.06.10	19.30
23.06.10	19.30
24.06.10	19.30
25.06.10	19.30
26.06.10	17.00

## ANHALTISCHER BESUCHERRING DESSAU

**K**ennen Sie unseren Kundenservice für den auswärtigen Theaterfreund? Wir sind seit 1992 für das Umland tätig und beraten – bedienen und betreuen Sie gern!

**In welcher Form?**

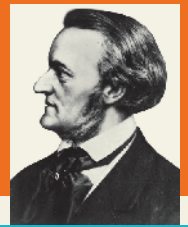
- »Durch monatliche Theaterfahrten zum Anhaltischen Theater Dessau
- »Betreuung der Gruppen im Theater und vor Ort
- »Buchungen von Karten, Übernachtungen und Arrangements in der Region
- »Organisation von Theaterfahrten für Schulen
- »Abonnementsbetreuung
- »Durch das beliebte Wahlabonnement
- »Durch einen individuellen Kartenservice

Zu den Kartenpreisen erheben wir keine zusätzlichen Gebühren. Es gelten die Kassenpreise des Anhaltischen Theaters mit den ausgewiesenen Ermäßigungen. Besonders beliebt sind seit Jahren die von vielen Besuchern genutzten Angebote der Theaterbusse zum Anhaltischen Theater Dessau. Regelmäßig fahren die Busse auf folgenden Routen zum Theater:

TOUR		BEGINN DER VORSTELLUNG
1	NACHMITTAGSTOUR Zörbig-Sandersdorf-Wolfen-Wolfen-Nord	17.00 Uhr
2	NACHMITTAGSTOUR Pouch-Mühlbeck-Friedersdorf-Muldenstein-Jeßnitz	16.00 Uhr
3	NACHMITTAGSTOUR Zahna-Lutherstadt Wittenberg-Coswig/A.	17.00 Uhr
4	NACHMITTAGS- UND ABENDTOUR Söllichau-Bad Schmiedeberg-Kemberg-Gräfenhainichen	17.00/19.30 Uhr
5	NACHMITTAGSTOUR Gröbzig-Werdershausen-Wörbzig-Edderitz-Baasdorf-Köthen	17.00 Uhr
6	NACHMITTAGSTOUR Roitzsch-Holzweißig-Bitterfeld-Greppin-Wolfen	17.00 Uhr
7	NACHMITTAGSTOUR Coswig/A.-Roßlau und Raguhn	16.00 Uhr

TOUR		BEGINN DER VORSTELLUNG
8	NACHMITTAGSTOUREN Lindau-Deetz Gommern-Güterglück-Zerbst Köthen-Osternienburg-Elsnigk	17.00 Uhr
9	NACHMITTAGS- UND ABENDTOUR Belzig-Wiesenburg	17.00/19.30 Uhr
10	NACHMITTAGSTOUR Aschersleben-Güsten-Bernburg	17.00 Uhr
11	NACHMITTAGSTOUR Schönebeck-Calbe/S.-Aken/E.	17.00 Uhr
12	NACHMITTAGSTOUR Luckenwalde-Jüterbog-Treuenbrietzen-Niemegk	17.00 Uhr

DER THEATERBUS ROLLT	TOUR	
19.09.09	Highlights der Filmmusik (UBA)	4,9
10.10.09	Lohengrin	8
16.10.09	La Périchole	4,9
25.10.09	Lulu	1,3,L,5,6,10,11,12
29.10.09	La Périchole	2,7
30.10.09	Die Italienische Opern-Gala	4,9
31.10.09	Nathan der Weise	8
19.11.09	Nathan der Weise	2,7
22.11.09	Lohengrin	1,3,4,5,6,9,10,11,12
10.12.09	Candide	2,7
11.12.09	Weihnachtliches Konzert	4,9
12.12.09	Weihnachtliches Konzert	1,3,L,5,6,8,10,11,12
22.12.09	Lulu	4,9
01.01.10	IX. Sinfonie	1,3,4,5,6,9,10,11,12
09.01.10	Candide	8
28.01.10	Candide	4,9
30.01.10	Lulu	8



DER THEATERBUS ROLLT	TOUR
31.01.10	Die Familie Schroffenstein 1,3,L,5,6,10,11,12
04.02.10	Lohengrin 2,7
14.02.10	Candide 1,3,L,5,6,10,11,12
20.02.10	La Périchole 8
21.02.10	Fidelio 4,9
13.03.10	One Touch of Venus 1,3,L,5,6,8,10,11,12
18.03.10	Die Familie Schroffenstein 7
19.03.10	One Touch of Venus 4,9
04.04.10	Die Italienische Opern-Gala 8
08.04.10	One Touch of Venus 2,7
11.04.10	Die Zauberflöte 1,3,L,5,6,10,11,12
17.04.10	Die Familie Schroffenstein 8
29.04.10	Des Teufels General 7
30.04.10	Die Stumme von Portici 4,9
16.05.10	Die Stumme von Portici 1,3,L,5,6,10,11,12
21.05.10	Die Familie Schroffenstein 4,9
22.05.10	Die Stumme von Portici 8
24.05.10	Die Italienische Opern-Gala 2
12.06.10	Des Teufels General 8
17.06.10	Nachtasyl 7
27.06.10	Ein Maskenball 1,3,4,5,6,9,10,11,12
03.07.10	Ein Maskenball 8

Kartenwünsche nehmen wir nach der Veröffentlichung des Jahresplanes für die gesamte Spielzeit entgegen. Für Gruppenbesuche können selbstverständlich Sonderkonditionen und Optionen besprochen werden. Wenden Sie sich an:

Günter Anton | Roswitha Herrmann | Katharina Anton

Anhaltischer Besucherring Dessau | Friedensplatz 1a [Theater] | 06844 Dessau

MONTAGS BIS FREITAGS 9 - 17 Uhr

KARTENSERVICE Telefon + Fax [0340] 2511-222 und 2511-223

dessau@besucherring.de | www.besucherring.de



## RICHARD-WAGNER-VERBAND DESSAU e.V.

Der 1990 gegründete Richard-Wagner-Verband versteht sich als eine Interessengemeinschaft mit der Betonung auf das Werk Wagners; das in Dessau eine lange Tradition hat. 1857 ging als erste Wagner-Oper der **TANNHÄUSER** über die Bühne des Dessauer Hoftheaters, ein denkwürdiges, folgenreiches Datum, das der Verband 2007 mit einem Konzert seiner Bayreuthstipendiaten feierte. Zu Wagners Lebzeiten folgten **LOHENGRIN**, **DER FLIEGENDE HOLLÄNDER** und nur wenige Monate nach der Münchner Uraufführung **DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG** [1869]. Neben Bayreuth, Berlin und Leipzig war Dessau das erste Theater, das den **RING DES NIBELUNGEN** aufführte. Einen Höhepunkt erreichte die Wagner-Pflege in Dessau in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts. Die zweiten Richard-Wagner-Festwochen im Mai 1954 brachten fast das gesamte Opernwerk Wagners zur Aufführung. Eine solche Tradition motiviert jeden Richard-Wagner-Verband. Ab Mitte der 60er Jahre kam es immer seltener zu Aufführungen. Die Bemühungen des Verbandes um die Wiederbelebung des Werkes Wagners wurde durch eine kulturbewusste Öffentlichkeit unterstützt. **TRISTAN UND ISOLDE** [2006] und **PARSIFAL** [2008] kamen heraus. Den schwierigen Neubeginn, gerade mit **TRISTAN**, bereitete der Richard-Wagner-Verband mit einer groß angelegten Briefaktion vor, über die Grenzen Deutschlands hinaus. Zahlreiche Verbände besuchten Dessau.

Der Richard-Wagner-Verband Dessau wurde in enger Anlehnung an das Dessauer Theater gegründet. Diese nahe Verbindung ist bis heute erhalten geblieben und für die Wirksamkeit des Verbandes von großer Wichtigkeit. In den Räumen des Theaters finden die Veranstaltungen des Verbandes statt: Konzerte, Vorträge und Künstlergespräche.

Alljährlich schickt der Verband mehrere junge Künstler als Stipendiaten zu den Bayreuther Festspielen, gewählt aus dem Kreis der Sänger und Musiker des Theaters. Die Förderung junger Künstler ist eine der wichtigsten Aufgaben jedes Verbandes; und gleichzeitig wird mit der Einzahlung in die noch von Wagner angeregte Stiftung für den Erhalt dieser Einrichtung gesorgt.

Zwei bis drei Vorträge bietet der Richard-Wagner-Verband seinen Mitgliedern und Gästen. Sie werden erfreulicherweise seit Jahren zumeist von dem Präsidenten der Deutschen Richard-Wagner-Gesellschaft gehalten. Der „eiserne Kern“ des Verbandes trifft sich regelmäßig im Restaurant MERCI in der Innenstadt Dessaus.

Dies ist der Ort für Informationen, Auswertungen, Gespräche und Diskussionen.

Haben Sie Lust, Mitglied zu werden? Melden Sie sich! [jahngisela@googlemail.com](mailto:jahngisela@googlemail.com)

Gern auch über Herrn Anton vom Anhaltischen Besucherring Dessau [0340] 2511-222





0012



QUALITÄT  
GEHT  
ALLE AN!

# IMPULS

FESTIVAL  
FÜR NEUE MUSIK  
IN SACHSEN-ANHALT

26 OKT – 15 NOV 2009

DESSAU-ROSSLAU HALBERSTADT HALLE MAGDEBURG SCHÖNEBECK WERNIGERODE

## IMPULS FESTIVAL FÜR NEUE MUSIK IN SACHSEN-ANHALT

**IMPULS** ist das Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt.

Die sechs Orchester des Landes aus Dessau-Roßlau, Halberstadt, Halle, Magdeburg, Schönebeck und Wernigerode schließen sich in einzigartiger Weise zu einem Festival für Neue Musik zusammen. Unter der Intendanz von Hans Rotman entstehen so völlig neue Konzertformen. Beginnend mit G6, dem Gipfeltreffen der Dirigenten im Eröffnungskonzert, setzt sich der Schulterschluss innerhalb der Orchester mit gemeinsamen Konzerten fort. Dabei trifft in diesem Jahr das schlagkräftige **IMPULS**-Percussion-Ensemble – bestehend aus Mitgliedern der beteiligten Orchester – auf die drei großen Sinfonieorchester. Eine Komponistenwerkstatt und ein Musiktheaterprojekt mit Jugendlichen zur Odyssee runden das vielfältige Programm ab.

Neue Musik in und für Sachsen-Anhalt in spannenden, innovativen Konzertformen: **IMPULS 2009**.

### IMPULS-G6 DIRIGENTENGIPFEL

26.10.2009 /// Anhaltische Philharmonie

Gleich zu Beginn des diesjährigen **IMPULS**-Festivals für Neue Musik in Sachsen-Anhalt findet ein Gipfeltreffen in Dessau statt: der **IMPULS-G6** Dirigentengipfel. Den Auftakt dafür gibt der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz. Als lebendiges Zeichen für die Zusammenarbeit der sechs Orchester des Landes treten im Eröffnungskonzert nacheinander die **IMPULS**-Partner-Dirigenten bei der Anhaltischen Philharmonie Dessau ans Pult.

Beginnend mit John Adams' **SHORT RIDE IN A FAST MACHINE** folgen fünf weitere abwechslungsreiche Kompositionen des 20. Jahrhunderts in rasantem Tempo, darunter zwei Uraufführungen von sachsen-anhaltischen Komponisten: von Thomas Buchholz und von der Dessauerin Annette Schlünz. Selbst im Werk des chinesischen Komponisten Tan Dun spielt Dessau eine Rolle, wenn er in einen **DIALOG MIT PAUL KLEE** tritt. An Dessau kommt eben keiner vorbei!

**IMPULS**-Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt ist gefördert vom Land Sachsen-Anhalt.

[www.impulsfestival.de](http://www.impulsfestival.de)



# IMPULS

FESTIVAL  
FÜR NEUE MUSIK  
IN SACHSEN-ANHALT

## IMPULS-EXTRA

### KAMINSKI-ON-AIR

SIEGFRIED nach Richard Wagner

Live-Hörspiel mit Musik

31.10.2009 /// Bauhaus Dessau /// 19.30 Uhr

Stefan Kaminski, Schauspieler am Deutschen Theater Berlin, spielt in dieser Gastproduktion Wagners **SIEGFRIED** mit eigenen Klängen und Geräuschen, begleitet von zwei Musikern auf verschiedenen Instrumenten. Dabei erfindet er eine neue Musiktheater-Form: das szenische Hörspiel. Kaminski bleibt Wagners Text weitgehend treu, die musikalische Umgebung aber wird von ihm neu erfunden.

Die stark percussive Gestaltung seiner Wagneradaption bereichert die konzertanten Werke des **IMPULS**-Percussion-Ensembles beim diesjährigen Festival um eine weitere Farbe.

Und schließlich: So, wie im Bauhaus programmatisch die Trennung zwischen unterschiedlichen Kunstbereichen aufgehoben wurde, verbindet Kaminski virtuos die Elemente Darstellende Kunst und Musik für seine Interpretation des Wagnerschen **SIEGFRIED**.

## IMPULS-ORCHESTERTREFFEN

12.11.2009 /// Endmontagehalle des Elbwerkes Roßlau

Das **IMPULS**-Orchestertreffen bietet in der Endmontagehalle des Elbwerkes Roßlau nicht nur einen ungewöhnlichen Aufführungsort, sondern auch ein Orchestertreffen der besonderen Art.

Mit dem **IMPULS**-Percussion-Ensemble, das den Auftakt des Konzertes bestreitet, präsentiert sich in diesem Jahr zum ersten Mal eine Formation, die aus vier verschiedenen Orchestern des Landes zusammengestellt wurde.

Vier Komponisten aus Sachsen-Anhalt wurden von **IMPULS** beauftragt, ihre Vision für dieses Ensemble und ein Soloinstrument nach Wahl in Noten zu fassen. Alle Kompositionen setzen sich mit dem Thema „Odyssee“ auseinander, das sich in diesem Jahr leitmotivisch durch das Festival zieht.

Im zweiten Teil des Konzertes präsentiert die Anhaltische Philharmonie Dessau unter ihrem neuen Generalmusikdirektor Antony Hermus Werke für großes Orchester. Neben dem international bekannten Philip Glass mit **THE VOYAGE** und Oscar-Preisträger Tan Dun mit dem zweiten Teil seines **DIALOG MIT PAUL KLEE** gibt es eine weitere Uraufführung im Rahmen des **IMPULS**-Festivals: **KRISTALLE** von Thomas Müller, dem langjährigen Leiter der Reihe für Neue Musik in Halle.

IMPULS-Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt ist gefördert vom Land Sachsen-Anhalt.

[www.impulsfestival.de](http://www.impulsfestival.de)

# KURT WEILL FEST

Dessau 26.2. – 7.3.2010

## JAZZ UND POESIE MULDEJAZZBUBEN

Jazz ist die wohl demokratischste Form des Musizierens: Alle Beteiligten müssen sensibel aufeinander hören, wenn ein Gelingen garantiert sein will; jeder darf sich zum Wohle des Ganzen frei entfalten, er hat sogar die Pflicht, seine speziellen musikalischen Fähigkeiten einzubringen. Die **MULDEJAZZBUBEN** haben sich vor rund 9 Jahren zusammengefunden, kannten sich aus gemeinsamer Arbeit am Dessauer Theater und teilten ihre jazzmusikalischen Neigungen. Man war gespannt aufeinander, vor allem auch darauf, wie man mit dem sehr wesentlichen Teil des Jazzmusizierens, der Improvisation, klarkommen würde. Neugier, Wollen, Können ermöglichten, schon nach kurzer Probenzeit, sich dem Publikum vorzustellen. Gewisse Skepsis herrscht zuerst in der Band, ob dieses gewagte **JAZZ&POESIE**-Konstrukt – Blues/Swing/Dixieland treffen auf Schiller, Heine, Fontane u.a. – angenommen werden würde. Das Publikum verblüffte uns sogleich durch seine offene Haltung und begeisterte Zuwendung. Wenn viele meinen, dass **MJB** eine gewichtige Konstante der Dessauer Musik-Szene sei, so freuen wir uns darüber, wissen aber sehr wohl, dass Konstanz keine Ewigkeits-Garantie bedeutet. Öder Routine verweigert sich die Band; sie ist offen für Neues, also auch für Synergie-Effekte, wie sie sich im gemeinsamen Konzert mit der **JUGENDBIGBAND** Sachsen-Anhalt Dessau [Februar 2009] oder in der langjährigen Veranstaltungsreihe mit schreibenden Gymnasiasten und Studenten auf der Wasserburg Roßlau darstellen.

Die **MULDEJAZZBUBEN** beim enviaM-SONDERKONZERT »JAZZT GEHT'S LOS« mit Stargast Pascal von Wroblewsky am **14.2.2009**



Helmut Oehring

Salome Kammer

Sian Edwards

Helen Schneider

„New Art is True Art“ ist der Titel eines Songs aus Kurt Weills erfolgreichstem Musical – *One Touch of Venus*, komponiert im Jahr 1943. „Neue Kunst ist wahre Kunst“ ist mit einem ironisch zwinkernden Auge auch das Motto des 18. Kurt Weill Festes, das am 26.2.2010 mit einer szenischen Uraufführung mit dem renommierten Ensemble Modern eröffnet wird: *Die WUNDE Heine* ist der Titel dieses neuen Songspiels des gefragten deutschen Komponisten Helmut Oehring, das er als Antwort bzw. zeitgemäße Fortsetzung des *Mahagonny Songspiel* von Kurt Weill und Bertolt Brecht versteht. Helmut Oehring greift die originale Vokal- und Instrumentalbesetzung von Weill auf und erweitert sie lediglich durch eine E-Gitarre und Elektronik; den Songcharakter sowie den politischen Impetus der Texte überträgt er, indem er Musik von Rio Reiser und Texte von Heinrich Heine verwendet. Aber zu Beginn des spannenden Abends im Anhaltischen Theater erklingt zunächst Weills *Mahagonny Songspiel*. Dabei gibt es ein Wiedersehen mit Salome Kammer, die als Artist-in-Residence beim Kurt Weill Fest 2006 faszinierte.

Im Verlauf des kommenden Kurt Weill Festes wird ein zweites Songspiel seine Uraufführung erleben. Der Münchner Komponist Moritz Eggert erarbeitet zusammen mit dem Bachmann-Preisträger Franzobel ein Auftragswerk, das auf der Bauhausbühne in einer Produktion des Theater Koblenz in Dessau Premiere feiern wird. Ein weiterer Höhepunkt des Kurt Weill Festes wird die Koproduktion und Premiere des Musicals *One Touch of Venus* sein. So lernt man auf der Dessauer Bühne in einer Inszenierung des Musicals den amerikanischen Weill kennen.

Alle genannten Programmpunkte weisen inhaltliche Bezüge zur Internationalen Bauausstellung Sachsen-Anhalt 2010 auf, weshalb das Kurt Weill Fest als inoffizielle Ouvertüre zu diesem Ereignis angesehen werden kann. Auch das Konzert mit dem MDR Sinfonieorchester unter Leitung der hervorragenden Dirigentin Sian Edwards rückt Kompositionen zum Thema „Stadt“ in den Vordergrund, u.a. mit den Aufführungen der Orchestersuite von *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* und der Kantate *Der neue Orpheus* von Kurt Weill. In letzterer steht die Großstadt der 1920er Jahre als Metapher für den antiken Hades.

### Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Veranstalter: Kurt-Weill-Gesellschaft e.V.  
Ebertallee 63, 06846 Dessau-Roßlau

Die Programmvorschau erscheint voraussichtlich im Oktober 2009.  
Der Vorverkauf beginnt im November 2009. Änderungen vorbehalten.

Informationen & Kartenservice  
**0180.5 564 564** cent/min  
[www.kurt-weill-fest.de](http://www.kurt-weill-fest.de)



# ensemble und mitarbeiter



David Ameln



Kostadin Arguirov



Ines Becker



Ion Beitia



Eva-Marianne Berger



Frank Bernhardt



Brandon Bindley



André Bücken



Daniel Carlberg



Laura Costa Chaud



Yun-Ju Chen



Iordanka Derilova



Dorothee Dietz



Jana Eimer



Gerald Fiedler



Uwe Fischer



Jan-Pieter Fuhr



Yuliya Gerbyna



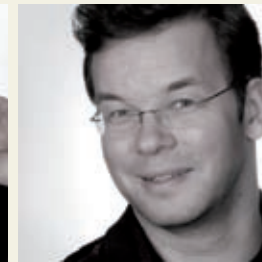
Heribert Germeshausen



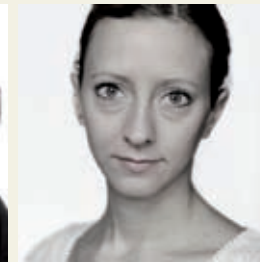
Gabriella Gilardi



Imme Heiligendorff



Antony Hermus



Susanne Hessel



Claudia Heysel



Mario Janisch



Tomasz Kajdanski



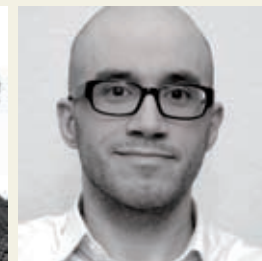
Jan Kersjes



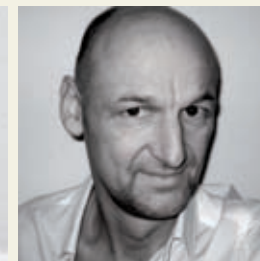
Rai-Hilmar Kirchner



Wolfgang Kluge



Thorsten Köhler



Stefan Korves



Uta Krieg



Lisa Kudoke



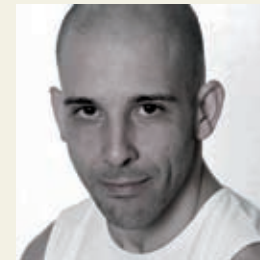
Holger Kuhla



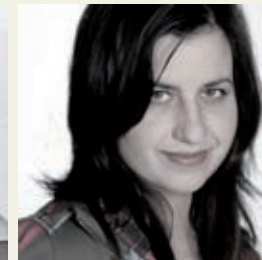
Dorislava Kuntscheva



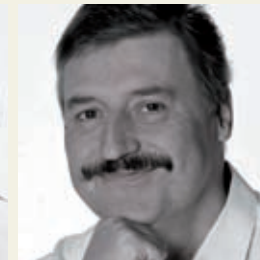
Joachim Landgraf



Juan Pablo Lastras



Maria Viktoria Linke



Boris Malré



Silvia Maradea



Cornelia Marschall



Joe Monaghan



Andrea Moses



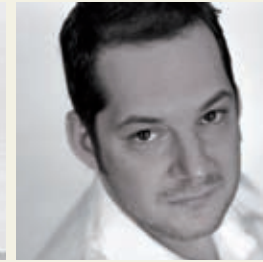
Ronald Müller



Andrew Sritheran



Regula Steiner-Tomic



Matthieu Svetchine



Anna Maria Tasarz



Hans-Jürgen Müller-Hohensee



Sebastian Müller-Stahl



Stefan Neubert



Frank-Uwe Orbons



Karl Tiele



Helmut Uschmann



Gorden Wannhoff



Antje Weber



Christel Ortman



David Ortman



Helmut Parthier



Ulf Paulsen



Wiard Witholt



Angus Wood



Kengo Yamazaki



Johan Plaitano



Annett Claudia Pester



Angelina Ruzzafante



Nunzio Salierno



Aline Scheffel



Ines Schiller



Katja Schröpfer



Helmut Sonne



BESUCHERSERVICE: Christel Barth, Gabriele Haase, Ursula Krüger, Carola-Nora Sens, Ilka Stritzel, Antje Piatraschk, Ursula Blumenthal

ENSEMBLE UND MITARBEITER	
<b>INTENDANZ</b>	
ANDRÉ BÜCKER Generalintendant	
Heiderose Ochmann Sekretärin Intendanz/Musikdirektion	
JOACHIM LANDGRAF Verwaltungsdirektor und Stellvertreter des Generalintendanten	
Sylvia Kittler Sekretärin des Verwaltungsdirektors	
ANDREA MOSES Leitende Regisseurin für Musiktheater und Schauspiel	
<b>KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO</b>	
INES BECKER Chefdisponentin	
Jan Korinek Disponent	
<b>DRAMATURGIE</b>	
HERIBERT GERMESHAUSEN Leitender Dramaturg Musiktheater/Operndirektion	
Ronald Müller Dramaturg für Konzert und Musiktheater	
HOLGER KUHLA Leitender Dramaturg Schauspiel und Puppentheater	
Maria Viktoria Linke Dramaturgin für Schauspiel und Projekte	
Imme Heiligendorff Theaterpädagogin	
Michael Assmann Bibliothekar	
Sabine Fritsche Dramaturgieassistentin, Fremdsprachensekretärin	
<b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/WERBUNG</b>	
FRANK-UWE ORBONS Leiter Öffentlichkeitsarbeit	
Hans-Michael Roßdeutscher Referent für Werbung	
Claudia Heysel Theaterfotografin	
Jan Pieter Fuhr Internet	
Annett Claudia Pester Grafik	
<b>MUSIKTHEATER</b>	
<b>REGIE</b>	
André Bucker, Cordula Däuper, Jana Eimer, Johannes Felsenstein, Ana Christine Haffter, Andrea Moses, Klaus Seiffert, Roland Schwab	
<b>BÜHNE UND KOSTÜME</b>	
Imme Kachel, Justina Klimczyk, Stefan Rieckhoff, Jochen Schmitt, Hartmut Schörghofer, Jan Steigert, Christian Wiehle, Roland Wehner	
<b>SÄNGERINNEN UND SÄNGER</b>	
Iordanka Derilova, Cornelia Marschall, Angelina Ruzzafante; David Ameln, Kostadin Arguirov, Jan-Pieter Fuhr, Ulf Paulsen, Andrew Sritheran, Wiard Witholt, Angus Wood	
<b>GASTSÄNGERINNEN UND GASTSÄNGER</b>	
Renate Dasch, Ute Gfrerer, Bettine Kampp, Rita Kapfhammer, Ulrike Mayer, Diana Tomsche, Jule Rosalie Vortisch; Hans Artur Falkenrath, Daniel Golosov, Nahuel di Pierro, Pavel Shmulevich, Diego Torre	

ENSEMBLE UND MITARBEITER	
Jana Eimer, Aline Scheffel Regieassistenz und Abendspielleitung	
Ulrike Kahler, Timm Carnarius Inspizienz Hannelore Weitkamp Souffleuse	
<b>CHOREOGRAPHIE</b>	
TOMASZ KAJDANSKI, MARIO MARIANO	
<b>CHOR</b>	
HELMUT SONNE Chordirektor, Kerstin Rudolph Chorinspektorin	
<b>OPERNCHOR</b>	
Annette Ahlmann, Kristina Baran, Grazyna Fenger, Gerit Ada Hammer, Ulrike Hoffmann, Jagna Jedzyska-Rotkiewicz, Sabine Jeschke, Monika Kind, Noriko Kishida, Dorothea Klose, Iwanka Kraewa, Ekaterina Pavliashvili, Ines Peter, Scarlett Rex, Kerstin Rudolph, Antje Siewert, Jeannette Spexárd, Petra Stein, Anne Weinkauff, Simone Wendt; Rafal Bartkowiak, Stephan Biener, Tomasz Czirnia, Pavel Demine, Filippo Deledda, Alexander Dubnov, Jerzy Dudicz, Adam Fenger, Pawel Grzegorzczak-Schanzer, Gerhard Jung, Norbert Leppin, Hartmut Leske, Carsten Mende, Christian Most, Cezary Rotkiewicz, Pawel Tomczak, Leszek Wypchlo	
<b>ANHALTISCHE PHILHARMONIE</b>	
ANTONY HERMUS GENERALMUSIKDIREKTOR und Chefdirigent der Anhaltischen Philharmonie	
DANIEL CARLBERG 1. Kapellmeister und Stellvertreter des GMD	
Wolfgang Kluge Kapellmeister und Studienleiter	
Dorothee Dietz, Stefan Neubert, N.N. Korrepetitoren	
Marzio Conti, James Holmes, Dirk Kaftan Gastdirigenten	
<b>ORCHESTERVORSTAND</b>	
Norbert Messing Sprecher, Klaus Hauser, Jens Wagner, Ekkehard Neumann	
<b>ORCHESTER</b>	
<b>1. VIOLINEN</b>	
Myra van Campen-Bálint 1. Konzertmeisterin, KM Martin Schulze stellv. 1. Konzertmeister, Katja Wallraf Vorspielerin Monika Roth, Eva Fassmann, Heidrun Fels, Thurid Siebert, Thomas Fichtner, Renate Fichtner, Eva Knobloch, Jörn Kerber, Weronika Ambrosio, Michael Marinov	
<b>2. VIOLINEN</b>	
Susanne Dudicz Stimmführerin, Alexander Usunov stellv. Stimmführer, Reinhard Lutz Vorspieler Ellen Moede, Jeanette Neumann, Christiane Thal, Claus Ludwig, Johannes Schmidt, Uta Hauser, Gerd Niedenführ, Maren Lange	
<b>VIOLONCELLI</b>	
Claudia Michaelsen Solobratsche, Svetla Kambourova stellv. Solobratsche, Wolf-Jürgen Gander Vorspieler Michiaki Manda, Rainer Gessat, Nikola Kraew, Frank Mahlo, Susanne Wunnenburger	
<b>VIOLONCELLI</b>	
Matthias Wilde Solocellist, Gerald Manske stellv. Solocellist, Harald Georgi KM Maurice Lepetit, Torsten Schlag, Guido Ruhland, Ulrike Wagner, Doreen Büring	

<b>KONTRABÄSSE</b> Ingo Burghausen Solokontrabassist, Ekkehard Neumann stellv. Solokontrabassist, Bernd Schliephacke Vorspieler, Jens Wagner, Maria Jedamczik, Sven Rössel
<b>FLÖTEN</b> Beate Ann-Neumann Soloflöötistin, Aline Vannuys stellv. Soloflöötistin, Uta Marincas, Frauke Groß
<b>OBOEN</b> Uwe Städter Solooboist, Anne-Catherine Pignot stellv. Solooboistin Almut van Drünen (Solo-Englischhorn), Maddy Aldis-Evans
<b>KLARINETTEN</b> Reinhard Gutte Soloklarinettist, Holger Hepp stellv. Soloklarinettist Thomas Hallmann, Erich Wagner
<b>FAGOTTE</b> Stefan Siebert Solofagottist, Sabine Brell-Ludwig stellv. Solofagottistin Ulrich Jäger-Marquardt, Georg Eckert
<b>HÖRNER</b> Paul Goodman Solohornist, Daniel Costello stellv. Solohornist, Nicolae Apostol, Dietmar Adam, Jürgen Steudtner, Yuji Takajanaki
<b>TROMPETEN</b> Karsten Iwanow Solotrompeter, Josif Hatos stellv. Solotrompeter, Norbert Messing, Arne Lagemann
<b>POSAUNEN</b> Andreas Schwarz Soloposaunist, Petru Hartobanu stellv. Soloposaunist, Rüdiger Heinrich, Dietrich Schwartz
<b>TUBA</b> Jens Uhlig
<b>PAUKEN/SCHLAGZEUG</b> KM Klaus Hauser Solopauker, Lars Wodner stellv. Solopauker Andreas Meier, Jacob Janke
<b>HARFE</b> Christine Schreiber Soloharfenistin
<b>ORCHESTERSEKRETÄR</b> Manfred Kersten
<b>ORCHESTERWARTE</b> Detlef Gohr, Thomas Heinrich-Riehmer
<b>SCHAUSPIEL</b>
<b>REGIE</b> André Bücken, Wolf Bunge, Robert Klatt, Krzysztof Minkowski, Andrea Moses, David Ortmann, Armin Petras, Niklas Ritter, Axel Sichrovsky, Christian Weise
<b>BÜHNE UND KOSTÜME</b> Susanne Hopf, Norgard Kröger, Silvia Maradea, Heiko Mönnich, Annette Riedel, Konrad Schaller Katja Schröpfer, Suse Tobisch, Christian Wiehle
<b>SCHAUSPIELERINNEN</b> Eva-Marianne Berger, Susanne Hessel, Christel Ortmann, Ines Schiller, Regula Steiner-Tomić, Antje Weber, Lisa Kudoke

<b>ENSEMBLE UND MITARBEITER</b>
<b>SCHAUSPIELER</b> Gerald Fiedler, Uwe Fischer, Mario Janisch, Jan Kersjes, Thorsten Köhler, Stephan Korves, Hans-Jürgen Müller-Hohensee, Sebastian Müller-Stahl, Matthieu Svetchine, Karl Thiele
Boris Malré, David Ortmann Regieassistenz, Edgar Mortag Inspizienz, Michael Bewersdorff Souffleur
Daniel Dohmeier, Benjamin Schultz, Jens Dohle Schauspielmusik
<b>BALLETT</b>
<b>TOMASZ KAJDANSKI</b> Ballettdirektor und Chefchoreograph
<b>BRANDON BINDLEY</b> Proben- und Trainingsleiter; <b>NUNZIO SALIERNO</b> Ballettrepetitor
Thorsten Blume, Dorin Gal <b>BÜHNE UND KOSTÜME</b>
<b>TÄNZERINNEN UND TÄNZER</b> Yun-Ju Chen, Laura Costa Chaud, Yuliya Gerbyna, Gabriella Gilardi, Anna-Maria Tasarz; Ion Beitia, Rai-Hilmar Kirchner, Juan Pablo Lastras-Sanchez, Joe Monaghan, Johan Plaitano, Gorden Wannhoff, Kengo Yamazaki
<b>PUPPENTHEATER</b>
<b>FRANK BERNHARDT</b> Künstlerischer Leiter des Puppentheaters
<b>BÜHNE UND KOSTÜME</b> Matthias Hänsel, Eberhard Keienburg, Claudia Sill, Christian Werdin
Uta Krieg, Helmut Parthier <b>PUPPENSPIELER</b> Ilka Stritzel Organisationsleiterin Torsten Silchmüller Meister Veranstaltungstechnik
<b>UTE KRÜGER</b> Komparserie-Leitung
<b>TECHNISCHE DIREKTION</b>
<b>HELMUT USCHMANN</b> Technischer Direktor
<b>MATTHIAS REINHARDT</b> Technischer Leiter und Stellvertreter des Technischen Direktors
Anita Oelschläger Mitarbeiterin des Technischen Direktors
<b>BÜHNENBETRIEB</b> Thomas Walde, Andreas Hofmann, Guido Krüger, Doris Uzelino <b>THEATERMEISTER</b> Michael Bannwitz, Andreas Fuchs, Mirko Lischewitsch, Ronny Olt <b>SEITENMEISTER</b> Steffen Bischof <b>SCHNÜRMEISTER</b> Jörg Bielau, Alf Breitling, Henry Bureik, Michael Fischer, Reinhard Focke, Mario Fuchs, Uwe Günther, Martin Jütten, Roland Knape, Peter Kohel, Heiko Kranz, René Kretschmann, Holger Kretschmer, Roland Kumbier, Ralf Meyer, Matthias Nagel, Jens Rigoli, Jürgen Scharfe, Dirk Stahn, Frank Tauscher, Holger Thormann, <b>BÜHNENHANDWERKER/VERANSTALTUNGSTECHNIKER</b> Jens Honigmann, Volker Prätzsch, Thomas Schulze <b>MASCHINISTEN</b> Meik Bredow <b>AUSZUBILDENDER FACHKRAFT FÜR VERANSTALTUNGSTECHNIK</b>





## ENSEMBLE UND MITARBEITER

### TECHNISCHE DIREKTION

#### BELEUCHTUNG

**DIRK HAUSCHILD** Leiter Beleuchtungswesen

**HENNING HÖHNE, HOLGER SCHULZE** Beleuchtungsmeister

Georg Walther Oberbeleuchter, Gerhard Rolfes Stellwerksbeleuchter

Roland Altschner, Clemens Kentschke, Ralf Pinkert, Ralf Thiele, Marco Ulrich **BELEUCHTER**

#### THEATERTONTECHNIK

**ANDREAS BAUMANN** Leiter Tontechnik

Jan Ehrlich, Bernd Schumann **TONTECHNIKER**,  
Steffen Fleischer **VERANSTALTUNGSTECHNIKER**

#### REQUISITE

**Mike Schneider** LEITER DER REQUISITE

Gudrun Kupfer, Detlef Marx, Lorita Münchow, Andrea Zandarmow **REQUISITEURE**

#### BEREICH AUSSTATTUNGSWERKSTÄTTEN

**MATTHIAS TASKA** Leiter der Ausstattungswerkstätten

**STEFFEN LEANDER AMEY** Leiter Malsaal und Plastikabteilung, Theaterplastiker

Anke Berger, Hanns Otto, Thomas Meinicke **THEATERMALER/-IN**

**Petra Schmidt-Striebing** Mitarbeiterin Theaterplastik, **Claudia Steiner** Auszubildende Theaterplastik

**THOMAS MEHNERT** Leiter Tischlerei und Dekorationsbau

Christian Fischer, Matthias Hofmann, Hans-Peter Kurby, Frank Schalow, Frank Tischer,  
Holger Zehm **TISCHLER**

**HARALD BERLS** Schlossermeister, Lutz Unger Schlosser

Dirk Heinemann Dekorateur, Meike Gläsner Mitarbeiterin Dekoabteilung

#### HAUSTECHNIK

**REINHARD KIRCHNER** Leiter Haustechnik

**MICHAEL BETHKE** Heizungsmeister und Stellv. Leiter Haustechnik

Kerstin Hentschel Sachbearbeiterin

Burkhard Becker Beauftragter für Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutz

**HEINZ-PETER KÖPPE** Hausmeister, Antje Piatraschk Mitarbeiterin Haustechnik/Theaterkasse  
Rolf Dittmar Mitarbeiter Hausabteilung

**KARSTEN KÜHNE** Elektromeister, Lothar Tuchel **ELEKTRIKER**

Heinz Opitz, Klaus Tuchel **MASCHINISTEN**

Christa-Marie Breywisch, Christine Kopitzki, Siegfried Krug, Marco Hantel, Ingo Schneider,  
Thomas Schuchardt **PFÖRTNER/-INNEN**

Doris Bangnowski, Karin Bettzieche, Doris Lauzius, Imone Hanke **REINIGUNGSKRÄFTE**

<b>AUSSTATTUNG</b>
Silvia Maradea, Katja Schröpfer, N.N. AUSSTATTUNGSASSISTENTINNEN
<b>KOSTÜMABTEILUNG</b>
<b>BÄRBEL WENDEL, GITTA WENDEBORN GEWANDMEISTERINNEN</b>
Karin Fenkl, Ines Hänel, Silvia Rensch, Franka Roscher, Heidrun Schmidt, Sabine Schröter, Doris Seefeldt DAMENSCHNEIDERINNEN
Steffi Gräber, Dorit Kohse, Susanna Lang, Kerstin Steinke-Jütten, Christiane Berger, Marlene Weber, HERRENSCHNEIDERINNEN
<b>Heike Gramsch</b> Putzmacherin, <b>Anita Hertel</b> Kostümmalerin
<b>THOMAS HOFMANN</b> Leiter Kostümfundus, <b>Angela Schild</b> Mitarbeiterin Kostümfundus
<b>KARIN LASCH</b> Ltr. Ankleidewesen Damen, <b>MAREN SZULCZYNSKI</b> Ltr. Ankleidewesen Herren
Margrit Barth, Andrea Gutte, Heidrun Krätsch, Sergej Dyachenko ANKLEIDER/-INNEN
<b>MASKENBILDNEREI</b>
<b>ERNST ADAMS</b> Chefmaskenbildner
<b>KATRIN HALBAUER</b> stellv. Chefmaskenbildnerin
Petra Fischer, Carola Henning, Julia Knauf, Kerstin Krause, Irmhild Niedenfür MASKENBILDNERINNEN
<b>VERWALTUNG</b>
<b>JOACHIM LANDGRAF</b> Verwaltungsdirektor
<b>PERSONALABTEILUNG UND BEZÜGESTELLE</b>
<b>MARKO HABERMANN</b> Personalleiter und Stellvertreter des Verwaltungsdirektors
<b>Martina Pietzsch</b> Sekretärin Personalbüro
Christiane Fischer, Ingrid Schill BEZÜGESTELLE
<b>Ursula Krüger</b> Urheberrecht/Statistik
<b>REGINA HAUPTFLEISCH</b> Leiterin Abenddienst
<b>BUCHHALTUNG</b>
<b>DAGMAR HOFFMANN</b> Leiterin Finanzbuchhaltung
Margit Hänsch, Kerstin Schulz BUCHHALTERINNEN
<b>BESUCHERSERVICE</b>
<b>URSULA BLUMENTHAL</b> Leiterin Theaterkasse, <b>Gabriele Haase</b> Kassiererin/Öffentlichkeitsarbeit
Christel Barth, Carola-Nora Sens KASSIERERINNEN
<b>PERSONALRAT</b>
<b>ULRICH JÄGER-MARQUARDT</b> Personalratsvorsitzender
<b>VOLKER PRÄTZSCH</b> 1. Stellvertreter, <b>JOHANNES SCHMIDT</b> 2. Stellvertreter
Beate Ann-Neumann, Monika Kind, Jörn Kerber, Karsten Kühne, Frank Schalow, Harald Teschner
<b>EHRENMITGLIEDER DES THEATERS</b>
<b>KS Magda Nador, Manfred Eberhard, Mitja Meinel, Helmut Straßburger, Fritz Anton †</b>









## MITARBEITER DES ANHALTISCHEN THEATERS DESSAU



# preisübersicht

PREISÜBERSICHT				
PREISGRUPPE	Musiktheater Ballett	Konzerte	Schauspiel Großes Haus	Märchen
I ERMÄSSIGT SCHÜLER	27,00	25,50	23,00	17,50
	20,00	19,50	17,50	13,50
	14,50	14,00	12,00	7,50
II ERMÄSSIGT SCHÜLER	21,00	20,00	18,50	14,50
	15,50	15,00	14,00	11,50
	11,00	10,50	10,00	7,00
III ERMÄSSIGT SCHÜLER	16,50	16,00	15,00	12,50
	12,50	12,50	11,50	10,00
	8,50	8,00	7,50	6,50
IV ERMÄSSIGT SCHÜLER	12,50	12,00	11,00	9,50
	10,00	9,50	9,00	8,00
	7,00	6,50	6,00	6,00

PREIS	Altes Theater Kammerkonzerte Sonderspielstätten/Open Air	Sommertheater
	14,50	17,50
ERMÄSSIGT	11,50	13,50
SCHÜLER	7,00	7,50

Puppentheater Altes Theater	PREISE
ERWACHSENE [Freiverkauf]	6,00
KINDER [Freiverkauf]	4,50
ABENDVORSTELLUNGEN	
KNIE-NOT	9,50
ERMÄSSIGT	7,50

Premierenzuschlag: 3,- Euro/1,- Euro Altes Theater

Sonderpreise: Aufführungen zum Jahreswechsel; ZU GAST-Veranstaltungen

Keine Ermäßigungen: Vorstellungen am 25./26.12.2009, Aufführungen zum Jahreswechsel und ZU GAST-Veranstaltungen

Studenten, Azubis, Senioren, Schüler, Erwerbsunfähige und Arbeitslose erhalten bei Repertoirevorstellungen im Großen Haus und im Alten Theater eine Ermäßigung in allen Platzgruppen. Für Inhaber des „Sozial-Passes“ und des „Dessau-Passes“ gilt der jeweilige Schülerpreis. Beim Theaterbesuch von Familien mit mehr als zwei Kindern wird ab dem dritten Kind ebenfalls der jeweilige Schülerpreis für jedes Familienmitglied gewährt.

Für Inhaber des »Familien-Passes Sachsen-Anhalt« gilt: Erwachsene erhalten die jeweilige Freiverkaufsermäßigung, das 1. Kind den ausgewiesenen Schülerpreis, das 2. Kind unter 18 Jahren erhält freien Eintritt.

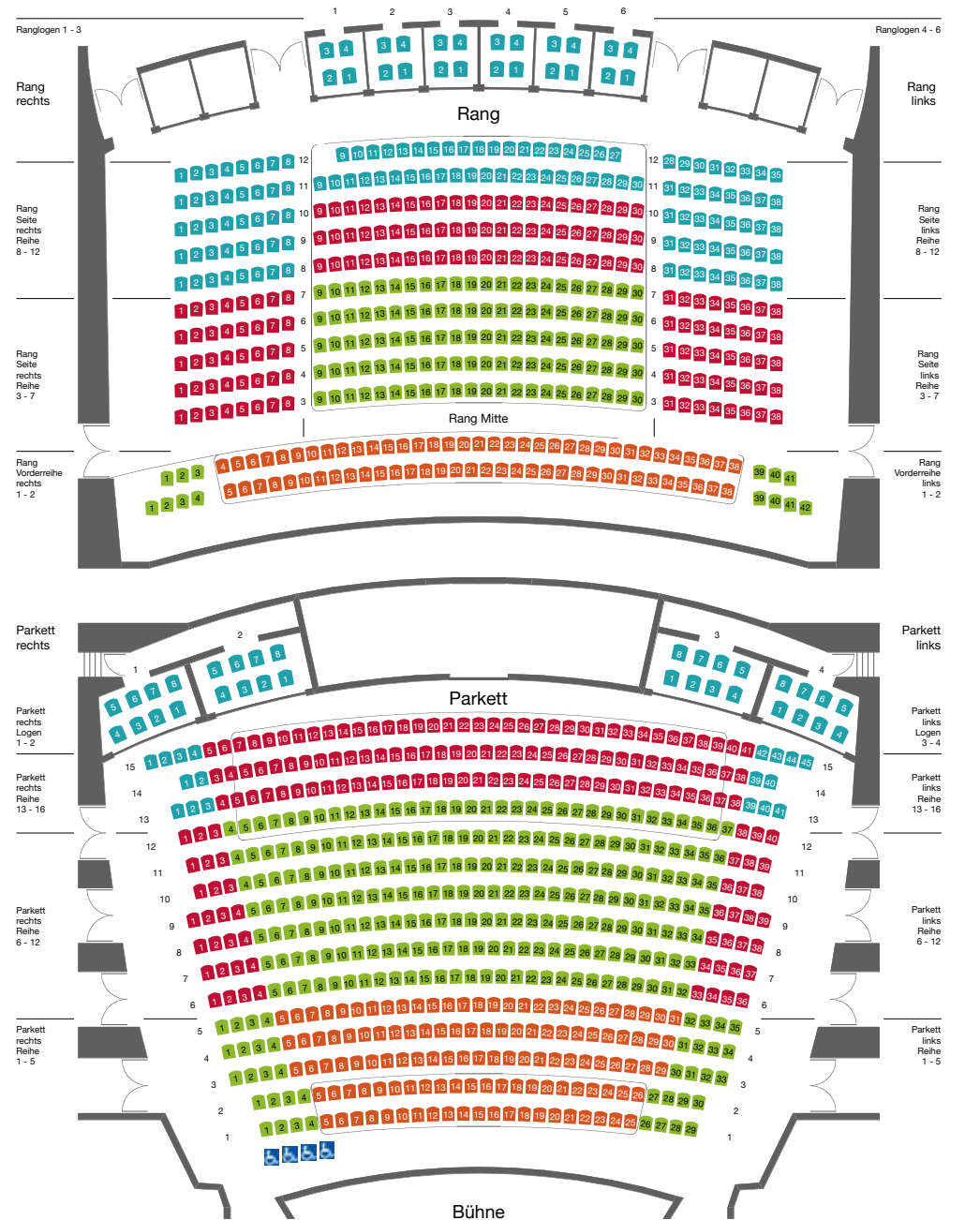
Für Gruppenbestellungen können Sonderkonditionen vereinbart werden. Schulen und Schulklassen erhalten für Musiktheater und Ballett Karten zum Preis von je 7,- Euro, für allen weiteren Vorstellungen zum Preis von 6,- Euro. Für Schüler, Studenten und Auszubildende gilt bei jedem Sinfoniekonzert donnerstags ein ermäßigter Eintrittspreis von 5,- Euro auf allen Plätzen! Die Theatercard ist zum Preis von 96,- Euro erhältlich.

**NEU!** Schüler-/Studenten-/Azubi-Ticket, ein Sonderticket nach dem Prinzip der Theatercard zum Gesamtpreis von 20,- Euro für 4 Theatervorstellungen freier Wahl [einschließlich Premieren] in den Preisgruppen II bis IV.

ABO 09 10					
PREISGRUPPE	PREMIEREN ABO 11 Vorst.	DONNERSTAG nachmittags ABO 8 Vorst.	KONZERT ABO I/II 8 Konzerte	FREITAGS ABO 11 Vorst.	SAMSTAGS ABO 11 Vorst.
I ERMÄSSIGT	209,00	65,00	110,00	133,00	125,50
			88,00	107,50	99,50
II ERMÄSSIGT	170,50	63,00	98,00	113,00	110,00
			79,50	93,50	87,00
III ERMÄSSIGT	143,00		85,50	105,00	102,50
			69,50	88,00	79,50
IV ERMÄSSIGT	115,50		72,50	99,50	97,50
			60,00	84,50	76,00

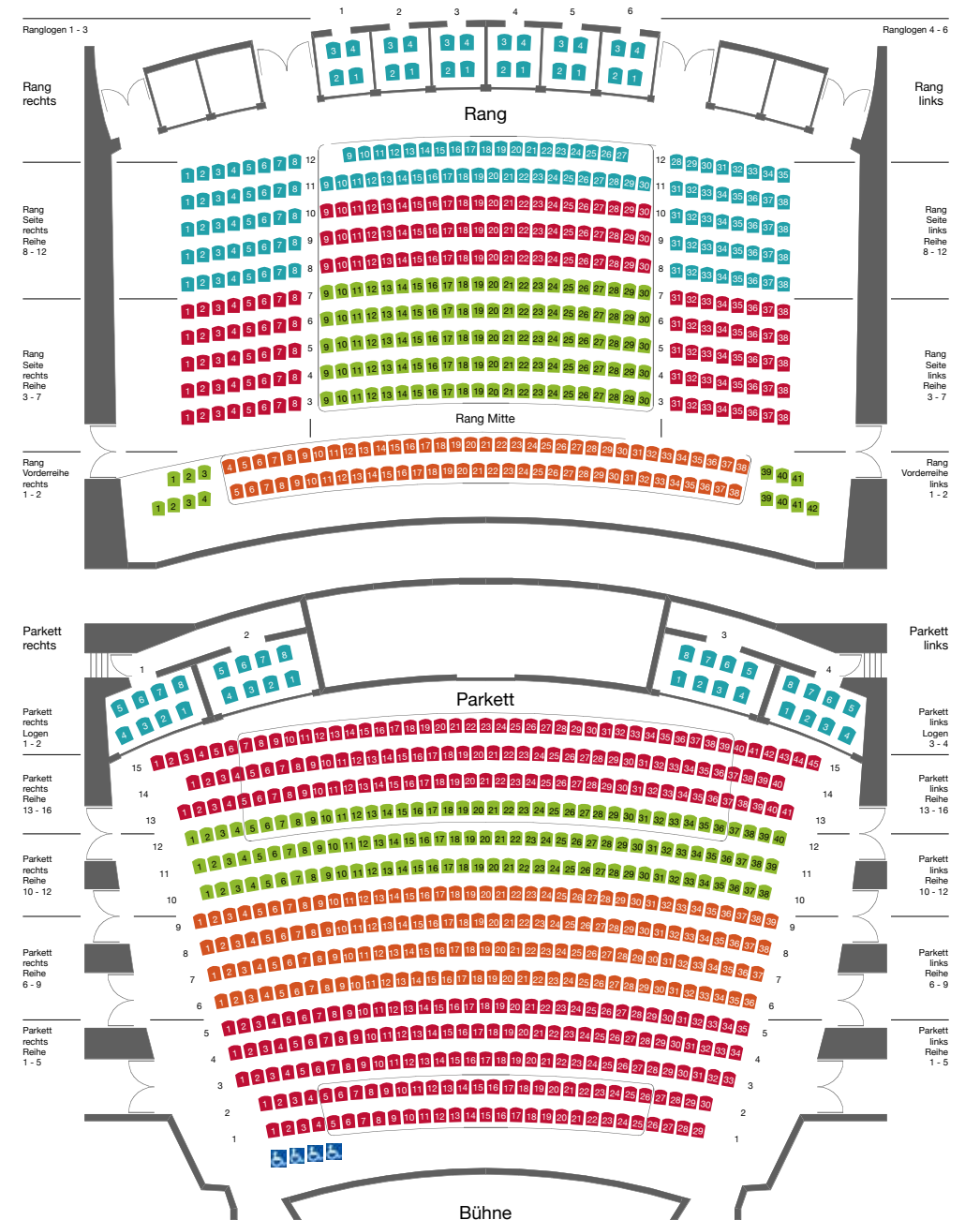
KAMMERKONZERTE ABO	PREIS
	41,00
ERMÄSSIGT	30,50

# SITZPLAN FÜR MUSIKTHEATER, SCHAUSPIEL UND BALLETT



Induktionsschleife
Preisgruppe I
Preisgruppe II
Preisgruppe III
Preisgruppe VI

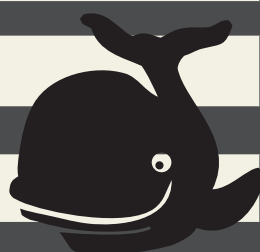
# SITZPLAN FÜR KONZERTE



Induktionsschleife
Preisgruppe I
Preisgruppe II
Preisgruppe III
Preisgruppe VI



VORZUGSPREISE FÜR ABONNENTEN IM GROSSEN HAUS	
<b>PREIS jeweils pro Spielzeit</b>	
Die Preisübersicht der Abonnementpreise finden Sie in unserer Preistabelle auf Seite <b>155</b> Die Vorstellungsübersicht zu allen Abos im Großen Haus befindet sich auf den Seiten <b>160-161</b> dieser Broschüre.	
<b>PREMIEREN-ABO</b>	
11 Premieren im Großen Haus	
<b>KONZERT-ABO</b>	
I/II. 8 Sinfoniekonzerte, Do bzw. Fr, 19.30 Uhr	
<b>DONNERSTAG-NACHMITTAGS-ABO</b>	
8 Vorstellungen 16.00 Uhr	
<b>FREITAGS-ABO</b>	
11 Vorstellungen 19.30 Uhr	
<b>SAMSTAGS-ABO</b>	
11 Vorstellungen, 17 Uhr	
Kammerkonzert-Abo	
6 Konzerte, 15.30 Uhr [im Georgium]	
<b>THEATERCARD</b>	
8 Vorstellungen eigener Wahl [außer Premieren und <b>ZU-GAST</b> -Vorstellungen], mit einer variablen Platzierung in allen Preisgruppen. <b>PREIS: 96,- Euro</b>	
<b>NEU</b> Schüler-/Studenten-/Azubi-Ticket, ein Sonderticket nach dem Prinzip der Theatercard für 4 Theatervorstellungen freier Wahl [einschließlich Premieren] in den Preisgruppen II-IV <b>PREIS: 20,- Euro</b>	
VORZUGSPREISE FÜR ABONNENTEN ALTES THEATER	
<b>WA(H)L-ABO SPEZIAL</b>	
6 Vorstellungen, davon 2x Knie-Not, 4x Schauspiel und Foyer-Veranstaltungen <b>PREIS: 48,- Euro</b>	
<b>FAMILIEN-WA(H)L-ABO</b>	
Sa, 19 Uhr oder So, 15 Uhr, 4 Vorstellungen <b>PREIS: 28,- Euro</b> <b>6 KNIE-NOT-ABENDE im Puppentheater PREIS: 48,- Euro</b>	
<b>JUGEND-WA(H)L-ABO</b>	
7 REPERTOIRE-VORSTELLUNGEN: 2x Knie-Not, 3x Altes Theater, 2x Großes Haus <b>PREIS: 35,- Euro</b>	
<b>WA(H)L-ABO SCHAUSPIEL</b>	
6 Repertoire-Vorstellungen: 3x Großes Haus, 3x Altes Theater <b>PREIS: 78,- Euro</b>	
<b>NEU TIERISCH GUT – DAS WA(H)L-ABO FÜR KINDER</b>	
3 Vorstellungen, in denen ein Tier der Titelheld ist, freier Wahl für 7,50 Euro [kombinierbar sind Puppentheater, KUSCHELTIERKONZERT und Kinderoper SCHAFF]	



## ALLGEMEINE HINWEISE ZUM ABONNEMENT

Ein Abonnement ist durch die Bestellung verbindlich für die gesamte Spielzeit abgeschlossen. Es verlängert sich jeweils um eine Spielzeit, wenn es nicht bis zum 31. Mai der laufenden Spielzeit gekündigt wird.

Sofern der Abonnent verhindert ist, eine angesetzte Vorstellung zu besuchen, kann er seinen Aboplatz für eine spätere Vorstellung unter Vorlage der Abo-Karten an der Theaterkasse tauschen [auch telefonisch möglich]. Der Tausch ist bis spätestens einen Tag vor dem jeweiligen Vorstellungstermin zu vollziehen [Umtauschgebühr 1,- Euro]. In diesem Fall werden die Stammpätze zum Verkauf freigegeben. Bei inszenierungsbedingter Sperrung des Ranges werden Stammpätze im Parkett vergeben. Ein Umtausch an der Abendkasse ist nicht möglich.

Muss eine angekündigte Vorstellung ausfallen oder innerhalb der ersten zwei Drittel der Aufführung abgebrochen werden, wird der Besucher durch eine Ersatzvorstellung entschädigt.

Bei Vorstellungsänderungen gegenüber dem veröffentlichten Spielplan, Abbruch innerhalb des letzten Drittels der Vorstellung, Änderungen der angekündigten Besetzungen, bei Versäumnis der Vorstellung durch den Besucher oder durch sein verspätetes Eintreffen besteht kein Anspruch auf Ersatz. Das Theater behält sich Vorstellungsänderungen vor, die unverzüglich öffentlich bekannt gegeben werden. Hierbei auftretende Rückgabewünsche von bereits gekauften Karten werden gesondert geregelt.

Bei einem Teil der Schauspielinszenierungen bleibt der Rang geschlossen. Die Abonnenten, die ihren Sitzplatz im Rang haben, werden dann in das Parkett versetzt. Die Theaterleitung bittet Sie um Verständnis für diese Regelungen.

Die Preisübersicht der Abonnementpreise finden Sie in unserer Preistabelle auf Seite **155**. Die Vorstellungsübersicht zu allen Abos befindet sich auf den Seiten **160-161** dieser Broschüre.

Wir wünschen Ihnen erlebnisreiche Stunden in unserem Theater!

Auf Anfrage erhalten Sie an den Dessauer Theaterkassen Spielpläne, das Spielzeithaft oder weitere Informationen.

**Abo-Service-Hotline [0340] 2511-333 | [www.anhaltisches-theater.de](http://www.anhaltisches-theater.de)**  
**Überregionaler Kartenvorverkauf über alle Ticket-Online Verkaufsstellen**

## ABO-RINGE 2009 2010

Premieren-Abo					
1	Sa	03.10.2009	18:00	Lohengrin	Großes Haus
2	So	04.10.2009	18:00	Nathan der Weise	Großes Haus
3	Fr	23.10.2009	19:30	Lulu	Großes Haus
4	Fr	30.10.2009	19:30	Die Italienische Opern-Gala	Großes Haus
5	Fr	04.12.2009	19:30	Candide	Großes Haus
6	Fr	29.01.2010	19:30	Die Familie Schroffenstein	Großes Haus
7	Fr	05.03.2010	19:00	One Touch of Venus	Großes Haus
8	Fr	26.03.2010	19:30	Des Teufels General	Großes Haus
9	Sa	24.04.2010	19:30	Die Stumme von Portici	Großes Haus
10	Sa	29.05.2010	19:30	Nachtasyl	Großes Haus
11	Fr	18.06.2010	19:30	Ein Maskenball	Großes Haus
Donnerstagnachmittags-Abo					
1	Do	29.10.2009	16:00	La Périochole	Großes Haus
2	Do	19.11.2009	16:00	Nathan der Weise	Großes Haus
3	Do	10.12.2009	16:00	Candide	Großes Haus
4	Do	04.02.2010	16:00	Lohengrin	Großes Haus
5	Do	18.03.2010	16:00	Die Familie Schroffenstein	Großes Haus
6	Do	08.04.2010	16:00	One Touch of Venus	Großes Haus
7	Do	29.04.2010	16:00	Des Teufels General	Großes Haus
8	Do	17.06.2010	16:00	Nachtasyl	Großes Haus
Freitags-Abo					
1	Fr	16.10.2009	19:30	La Périochole	Großes Haus
2	Fr	30.10.2009	19:30	Die Italienische Opern-Gala	Großes Haus
3	Fr	20.11.2009	19:30	Nathan der Weise	Großes Haus
4	Fr	11.12.2009	19:30	Weihnachtliches Konzert	Großes Haus
5	Fr	05.02.2010	19:30	Lulu	Großes Haus
6	Fr	19.03.2010	19:30	One Touch of Venus	Großes Haus
7	Fr	09.04.2010	19:30	Des Teufels General	Großes Haus
8	Fr	30.04.2010	19:30	Die Stumme von Portici	Großes Haus
9	Fr	21.05.2010	19:30	Die Familie Schroffenstein	Großes Haus
10	Fr	11.06.2010	19:30	Nachtasyl	Großes Haus
11	Fr	09.07.2010	19:30	Sommer-Nacht-Traum	Stadtpark
Samstags-Abo					
1	Sa	10.10.2009	17:00	Lohengrin	Großes Haus
2	Sa	31.10.2009	17:00	Nathan der Weise	Großes Haus

## ABO-RINGE 2009 2010

Samstags-Abo					
3	Sa	12.12.2009	17:00	Weihnachtliches Konzert	Großes Haus
4	Sa	09.01.2010	17:00	Candide	Großes Haus
5	Sa	30.01.2010	17:00	Lulu	Großes Haus
6	Sa	20.02.2010	17:00	La Périochole	Großes Haus
7	Sa	13.03.2010	17:00	One Touch of Venus	Großes Haus
8	Sa	17.04.2010	17:00	Die Familie Schroffenstein	Großes Haus
9	Sa	22.05.2010	17:00	Die Stumme von Portici	Großes Haus
10	Sa	12.06.2010	17:00	Des Teufels General	Großes Haus
11	Sa	03.07.2010	17:00	Ein Maskenball	Großes Haus
Donnerstag-Konzert-Abo					
1	Do	08.10.2009	19:30	1. Sinfoniekonzert	Großes Haus
2	Do	05.11.2009	19:30	2. Sinfoniekonzert	Großes Haus
3	Do	14.01.2010	19:30	3. Sinfoniekonzert	Großes Haus
4	Do	11.02.2010	19:30	4. Sinfoniekonzert	Großes Haus
5	Do	11.03.2010	19:30	5. Sinfoniekonzert	Großes Haus
6	Do	01.04.2010	19:30	6. Sinfoniekonzert	Großes Haus
7	Do	06.05.2010	19:30	7. Sinfoniekonzert	Großes Haus
8	Do	01.07.2010	19:30	8. Sinfoniekonzert	Großes Haus
Freitags-Konzert-Abo					
1	Fr	09.10.2009	19:30	1. Sinfoniekonzert	Großes Haus
2	Fr	06.11.2009	19:30	2. Sinfoniekonzert	Großes Haus
3	Fr	15.01.2010	19:30	3. Sinfoniekonzert	Großes Haus
4	Fr	12.02.2010	19:30	4. Sinfoniekonzert	Großes Haus
5	Fr	12.03.2010	19:30	5. Sinfoniekonzert	Großes Haus
6	Fr	02.04.2010	19:30	6. Sinfoniekonzert	Großes Haus
7	Fr	07.05.2010	19:30	7. Sinfoniekonzert	Großes Haus
8	Fr	02.07.2010	19:30	8. Sinfoniekonzert	Großes Haus
Kammer-Konzert-Abo					
1	Sa	31.10.2009	15:30	1. Kammerkonzert	Schloss Georgium
2	Sa	28.11.2009	15:30	2. Kammerkonzert	Schloss Georgium
3	Sa	23.01.2010	15:30	3. Kammerkonzert	Schloss Georgium
4	Sa	20.02.2010	15:30	4. Kammerkonzert	Schloss Georgium
5	Sa	20.03.2010	15:30	5. Kammerkonzert	Schloss Georgium
6	Sa	17.04.2010	15:30	6. Kammerkonzert	Schloss Georgium

# werbung



**Wir fahren Sie sicher zu jeder Vorstellung und auch wieder nach Hause.**

Die Dessauer Verkehrs GmbH bringt Sie mit der Nachtlinie bis 24:00 Uhr nach jedem Theaterbesuch sicher und bequem nach Hause.

Informieren Sie sich jetzt unter der kostenfreien Rufnummer 0800 899 2500 oder im Internet unter [www.dvv-dessau.de](http://www.dvv-dessau.de)


Mit der **Abokarte** der DVG können Sie rund um die Uhr für monatliche 17,50 EUR\* Bus & Bahn fahren.

Bequem, sicher, preiswert.  
Ihre Dessauer Verkehrs GmbH



**STADTWERKE  
DESSAU**

\* ermäßigt 15,00 EUR. Voraussetzung für den Abschluss eines Abonnements ist, dass die DVG ermächtigt wird, das jeweilige tarifliche Fahrgeld in 12 Abo-Monatsbeiträgen monatlich von einem Girokonto abzubuchen.



**Ihr Systemhaus  
für alle Fälle**  
auch in Ihrem Theater

**ANHALTISCHE COMPUTER  
INNOVATIONSGESELLSCHAFT mbH**

Netzwerktechnik & Sicherheit, VPN, Telefon- & Voice over IP (VoIP)  
Lösungen, Webanwendungen, WebContentManagement WCMS  
CMS, Hard- & Softwarelösungen

Seelmannstraße 2 · 06847 Dessau-Roßlau  
Tel. 0340 - 260690 · Fax 0340 - 2400141  
[info@anhalt-computer.de](mailto:info@anhalt-computer.de) · [www.anhalt-computer.de](http://www.anhalt-computer.de)



### Vetter Touristik – mehr als nur Bus!

Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für

- \* Reiseplanung und –beratung, speziell im Bereich **Kreuzfahrten, Flug- & Fernreisen**  
Wir führen alle namhaften Veranstalter wie TUI, ITS, Meyers Weltreisen, KIWI Tours uvm.
- \* Busanmietung,
- \* die Organisation von Betriebsfeiern und Firmenausflügen,
- \* alle Fragen rund um das Naherholungsgebiet Goitzsche und die „MS Vineta“!

**Sie haben spezielle Reisewünsche?!  
Geht nicht, gibt's nicht! Fragen Sie nach!**

Wir erfüllen Reiseträume!

In Dessau für Sie da:



Heidestr. 13  
Tel. 0340 / 8 50 13 41  
[www.vetter-touristik.de](http://www.vetter-touristik.de)

Kennen Sie schon meine neuen Nachbarn?



Wenn Sie zu Besuch in Wittenberg sind, dann sollten Sie dort unbedingt einkehren – eine erste Adresse in Wittenberg!

Es erwarten Sie

- 78 traumhaft schöne Zimmer mit allem Komfort
- Sauna, Dampfbad und Beauty-Bereich
- eine Terrasse im Innenhof zu Ihrer Entspannung!

Und im **Hotelrestaurant „Wittenberger Hof“** wäre ich sicher **Stammgast** gewesen – ist ja auch direkt nebenan. Nette Nachbarn sind das, die Leute vom ...



**Stadtpalais Wittenberg**

Collegienstr. 56-57 (neben dem Lutherhaus)  
06886 Lutherstadt Wittenberg

Tel.: (0 34 91) 4 25-0 · Fax: (0 34 91) 4 25-100  
info@stadtpalais.bestwestern.de · [www.hotel-wittenberg-stadtpalais.de](http://www.hotel-wittenberg-stadtpalais.de)

restaurant  
**kornhaus**  
dessau

... wir verwöhnen



restaurant kornhaus  
kornhausstraße 146 | 06846 dessau  
telefon 0340 640 41 41

[www.kornhaus.de](http://www.kornhaus.de)

**MKG**  
DESSAU

BEHANDLUNGSZENTRUM  
für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie  
Albrechtstraße 121  
06844 Dessau-Roßlau  
Fon (03 40) 2 66 16 10  
Fax (03 40) 2 66 16 11  
info@mkg-chirurgie-dessau.de  
www.mkg-chirurgie-dessau.de

Dr. med. Dr. med. dent.  
**GREGOR HUNDESHAGEN**  
Mund-Kiefer-Gesichtschirurg  
  
Dr. med.  
**THOMAS BAUER**  
Mund-Kiefer-Gesichtschirurg



Für einen  
strahlend schönen  
Auftritt!



**ÄSTHETISCHE  
ZAHNHEILKUNDE**

Praxis Dr. Britta Hundeshagen · Dr. Michaela Hopfgarten

Carl-Maria-von-Weber-Straße 23  
06844 Dessau-Roßlau  
Fon (03 40) 2 66 16 66  
Fax (03 40) 2 66 16 68  
info@mkg-chirurgie-dessau.de  
www.mkg-chirurgie-dessau.de

- Kopierer
- Bürotechnik
- Bürobedarf
- Inneneinrichtung
- Hard- und Software



**S+B**  
Service und Büro GmbH  
Albrechtstr. 47a  
06844 Dessau-Roßlau

Tel. 0340 - 26014-0  
Fax 0340 - 26014-33

www.s-b.de  
info@s-b.de



**WORTMANN AG**  
IT - Made in Germany

Kompetenz, die überzeugt



DLP  
Dernehl  
Lamprecht &  
Kollegen

Dessau-Roßlau \* Köln \* Leipzig

**Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer**

Puschkinallee 19  
06846 Dessau-Roßlau  
Telefon: 0340 65006-0  
Telefax: 0340 619523  
E-Mail: [dessau@d-l-p.de](mailto:dessau@d-l-p.de)  
Internet: [www.d-l-p.de](http://www.d-l-p.de)

**ANHALTISCHE  
ELEKTROMOTORENWERK  
DESSAU GMBH** 

**Ein Unternehmen mit Tradition  
bei der Herstellung von  
Generatoren und Elektromotoren**

**REFERENCE BY  
COMPETENCE**



**AEM-Anhaltische Elektromotorenwerk Dessau GmbH**  
Daheimstraße 18, 06842 Dessau-Roßlau, Tel. 0049 340/203-200  
Fax 0049 340/203-311, aem@aemdessau.de, www.aemdessau.de

*Sinfonie der Farben*

Werbedrucke  
Plakate  
Bücher und Broschüren  
Etiketten  
Privat- und  
Geschäftsdrucke

**ELBE DRUCKEREI WITTENBERG**

Breitscheidstraße 17  
06886 Lutherstadt Wittenberg  
Telefon: 03491 - 41 02 42  
Telefax: 03491 - 41 02 40  
e-mail: info@elbedruckerei.de



**Aufzüge ■ Hebezeuge ■ Autokranverleih**



**FIS Fördertechnik Service GmbH**  
Zementstraße 7, 06803 Greppin, Tel. 0 34 93 / 37 71-0, Fax 0 34 93 / 37 71-50

**CEMAG**

Anlagenbau Dessau GmbH

**LÖSUNGEN  
FÜR DIE  
ZEMENTINDUSTRIE**

Alte Landebahn 15  
06846 Dessau  
Tel.: 0340/21 67-0  
Fax: 0340/21 67-111  
e-mail: info@cemag.de

Gutes Layout  
Guter Eindruck

Mit langjähriger Erfahrung  
Ihr kompetenter Partner

 Repro und Satzstudio Kuinke  
Johannisstr. 15 | 06844 Dessau-Roßlau  
0340 214484 | www.repro-und-satz-kuinke.de



Mitgliedschaft im **GFT** **SCC\*\***  
Unternehmensverband **zertifiziert**  
Telekommunikation

**FLEISCHHAUER**

Gebäudetechnik für heute und morgen



**G. Fleischhauer GmbH**  
Kreuzbergstraße 31  
06849 Dessau  
Tel. 0340/80000-0 Fax 0340/80000-47

Internet: [www.fleischhauer.de](http://www.fleischhauer.de)  
e-mail: [info@de-fleischhauer.de](mailto:info@de-fleischhauer.de)

Kommunikationstechnik • Informationstechnik • Sicherheitstechnik • Medientechnik • Elektrotechnik

Unser Land.  
Unsere Versicherung.

## Eine gute Versicherung ist auch eine Kunst.

Und sie beruhigt.

Die ÖSA ist die einzige Versicherung, die ihren Unternehmenssitz hier in Sachsen-Anhalt hat. Hier finden Sie den passenden Schutz für alles, was Ihnen lieb und teuer ist - von A wie Auto über H wie Hausrat bis Z wie Zukunftsvorsorge.

Wir beraten Sie gern:

- in der Stadtparkasse Dessau
- im ÖSA-Kundendienst Center

Schloßstraße 8  
06844 Dessau  
Tel.: 0340 8600372  
Fax: 0340 8600374

**ÖSA** Öffentliche Versicherungen  
Sachsen-Anhalt  
Finanzgruppe



Willkommen  
bei Thalia,  
dem faszinierenden Ort  
voller Geschichten,  
Abenteuer und Ideen.

Thalia-Buchhandlung  
im Rathaus-Center Dessau  
Kavaleriestraße 49  
Telefon 0340/26080-0  
www.thalia.de

Entdecke neue Seiten



Seit 1930  
IM ZENTRUM DESSAU



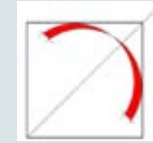
**RUPA**DRUCK  
DESSAU

Friedrich-Naumann-Straße 11  
06844 Dessau-Roßlau  
Telefon 03 40/21 29 19  
Telefax 03 40/2 20 67 08  
www.rupadruck.de

Alles drin



LASER-, BUCH- & OFFSETDRUCK  
Gestaltung, Satz, DTP, Weiterverarbeitung



**ARCHITEKTENBÜRO DETLEF MÜNNICH**  
ideen - projekte - bauten

Eichenweg 52, 06849 Dessau-Roßlau Tel.: 0340/ 8581043 Fax: 0340/8581046  
ARCHITEKT.MUENNICH@googlemail.com, www.architektenbuero-muennich.de



TUN SIE ES **REGELMÄSSIG!**

ALS ABONNENT AM ANHALTISCHEN THEATER DESSAU

**09 | 10**

musiktheater | schauspiel | ballett | konzert | puppentheater

**215. spielzeit**

Friedensplatz 1a | 06844 Dessau-Roßlau | Tickets [0340] 2511 333 und 2400 258 | www.anhaltisches-theater.de

ANHALTISCHES  
**THEATER DESSAU**



<b>KONTAKT</b>	
<b>ZENTRALE</b>	<b>POSTANSCHRIFT</b>
Tel. [0340] 2511-0	Anhaltisches Theater Dessau
GENERALINTENDANT Tel. [0340] 2511-211	PF 1203   06812 Dessau-Roßlau
intendant@anhaltisches-theater.de	<b>LIEFERANSCHRIFT</b>
<b>VERWALTUNGSDIREKTOR</b>	Anhaltisches Theater Dessau
Tel. [0340] 2511-310	Friedensplatz 1a
verwaltungsdirektor@anhaltisches-theater.de	06844 Dessau-Roßlau
<b>MUSIKALISCHE LEITUNG</b>	
Tel. [0340] 2511-201	
gmd@anhaltisches-theater.de	
<b>PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/MARKETING</b>	<b>ALTES THEATER</b>
Tel. [0340] 2511-324	Am Alten Theater 13   06844 Dessau-Roßlau
presse@anhaltisches-theater.de	Tel. [0340] 2124-01   Fax [0340] 230 49 88
	puppe@anhaltisches-theater.de
<b>THEATERPÄDAGOGIK</b>	<b>IMPRESSUM</b>
Tel. [0340] 2511-216	<b>HERAUSGEBER</b> Anhaltisches Theater Dessau
theaterpaedagogik@anhaltisches-theater.de	Generalintendant André Bückler
<b>DRAMATURGIE</b>	<b>REDAKTION</b>
Tel. [0340] 2511-214	Frank-Uwe Orbons
dramaturgie@anhaltisches-theater.de	<b>GESTALTUNG</b>
<b>WERBUNG</b>	Annett Claudia Pester [acp-design]
Tel. [0340] 2511-330	<b>FOTOS</b>
werbung@anhaltisches-theater.de	Claudia Heysel, re:do, acp-design, Helmut Rohm, Frank-Uwe Orbons
	<b>FOTOS</b> Anzeige KURT WEILL Helen Schneider: büro michael schöbel Helmut Oehring: Astrid Ackermann Sian Edwards: Ingpen and Williams Ltd. Salome Kammer: Andreas Ludwig
<b>THEATERKASSE/KARTENVORBESTELLUNG</b>	<b>TEXTE</b>
Tel. [0340] 2511-333 Montag bis Freitag 9 - 17 Uhr	Dramaturgie
kasse@anhaltisches-theater.de	<b>DRUCK</b>
<b>ABONNEMENTBÜRO TEL. [0340] 2511-332</b>	Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
Montag bis Samstag 9.30 - 20 Uhr	REDAKTIONSSCHLUSS 07. APRIL 2009
	Änderungen vorbehalten!